

Jahresbericht 2023

Projekte für eine zukunftsfähige Gesellschaft



Engagement fördern. Wandel bewirken.



STIFTUNG UMWELT
UND ENTWICKLUNG
NORDRHEIN-WESTFALEN



Inhalt

Editorial 05

Engagement für Nachhaltigkeit 06

- › Unsere Förderprojekte 06
- › Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2023 08
- › News 10
- › Mehr Wirkung erzielen 12
- › BNE-Festival NRW 14
- › weiter_wirken 16

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit 92

- › Einnahmen- und Ausgabenrechnung 92
- › Bilanz 94
- › Verteilung der Fördermittel 95

Gremien und Geschäftsstelle 98

- › Stiftungsrat 98
- › Vorstand 99
- › Geschäftsstelle 99
- › Impressum 99



Foto: Miriam Juschkat

Eine Delegation aus Burkina Faso besuchte das OWL Afrofestival NRW (Seite 25).



Foto: die Urbanisten e.V.

Beim Futureclub stellten Teilnehmende Zukunftsvisionen mittels Virtual Reality dar (Seite 82).

Unsere 2023 gestarteten Förderprojekte 18

Eine Welt 20

„Eine global gerechtere Zukunft kann man nur im konstruktiven Dialog zwischen den vielfältigen Konzepten, Ontologien, Kulturen, Erfahrungen, Aktivismen und Diskursen aus der ganzen Welt nachhaltig gestalten.“

Natur, Ernährung und Landwirtschaft 30

„In Zeiten des Klimawandels und der schwindenden Artenvielfalt wächst die Bedeutung von grünen Oasen in der Stadt.“

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile 44

„Um Menschen mit positiven Zukunftsbildern zu motivieren, haben wir das Handabdruck-Konzept weiterentwickelt.“

Klima, Energie und Mobilität 64

„Das Ziel der Klimabahn ist es, möglichst viele Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen.“

Bildung für nachhaltige Entwicklung 70

„Bei der Messung von Wohlstand spielt Bhutan eine Vorreiterrolle.“

Organisationen stärken 86

„Bürgerschaftliches Engagement ist wichtiger denn je.“

1

2

3

4

5

6

Nordrhein-Westfalen: Vorreiter bei der Bildung für nachhaltige Entwicklung

Seit vielen Jahren engagiert sich das Land Nordrhein-Westfalen für mehr Nachhaltigkeit. Bei der Förderung der Bildung für nachhaltige Entwicklung nimmt es mittlerweile sogar eine Vorreiterrolle in Deutschland ein. Früh wurde hier erkannt, dass die Prinzipien einer nachhaltigen Entwicklung auch in der Bildung von Kindern und jungen Menschen eine größere Rolle spielen müssen.

Die Landesregierung schreibt deshalb ihre Strategie „Bildung für nachhaltige Entwicklung – BNE in NRW 2030“ fort. Denn sie vermittelt Wissen über ökologische, ökonomische und soziale Zusammenhänge und fördert darüber hinaus demokratisches Bewusstsein und gesellschaftliche Teilhabe. Sie versetzt Menschen in die Lage, Entscheidungen auf Basis von vertrauenswürdigen Informationen zu treffen und sich selber zu engagieren.

Ein gutes Beispiel für diese Strategie ist das Landesprogramm „Schule der Zukunft – Bildung für Nachhaltigkeit“. Mit diesem Programm unterstützt Nordrhein-Westfalen Schulen und Kindertagesstätten dabei, Bildung für nachhaltige Entwicklung durch praxisnahe Projekte in ihren Alltag zu integrieren. So können bereits Schülerinnen und Schüler die Prinzipien der Nachhaltigkeit erleben und dabei ihr Umweltbewusstsein schärfen.

Auch im Bereich der Bildung leistet unsere Stiftung Umwelt und Entwicklung einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung in Nordrhein-Westfalen. Durch ihre Förderung unterstützt sie das vielfältige Engagement von Vereinen und bürgerschaftlich engagierten Gruppen in Nordrhein-Westfalen. Dafür danke ich ihr herzlich und wünsche Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, viel Spaß bei der Lektüre.



Ihr Hendrik Wüst
Ministerpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen und
Stiftungsratsvorsitzender der
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Wirkung ist das Herzstück erfolgreicher Projekte

Seit drei Jahren bin ich als Vorstandsvorsitzender dieser Stiftung tätig und es ist eine wunderbare Aufgabe, denn auf diese Weise lerne ich viele gemeinnützige Projekte und Organisationen kennen, die Großartiges leisten. Sie arbeiten mit viel Engagement daran, diese Welt ein Stück besser zu machen, indem sie Natur schützen, sich für Bildung für nachhaltige Entwicklung engagieren oder den gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken. Auf diese Weise leisten sie einen enorm wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft.

Dabei versuchen sie, so viel Wirkung wie möglich zu erzielen und in unserer Gesellschaft nachhaltige Veränderungen zu bewirken. Je mehr Wirkung ein Projekt erzielt hat, desto erfolgreicher ist es. Damit ist Wirkung sozusagen das Herzstück erfolgreicher Projekte. Sie zeigt, dass die Anstrengungen der Engagierten Früchte tragen.

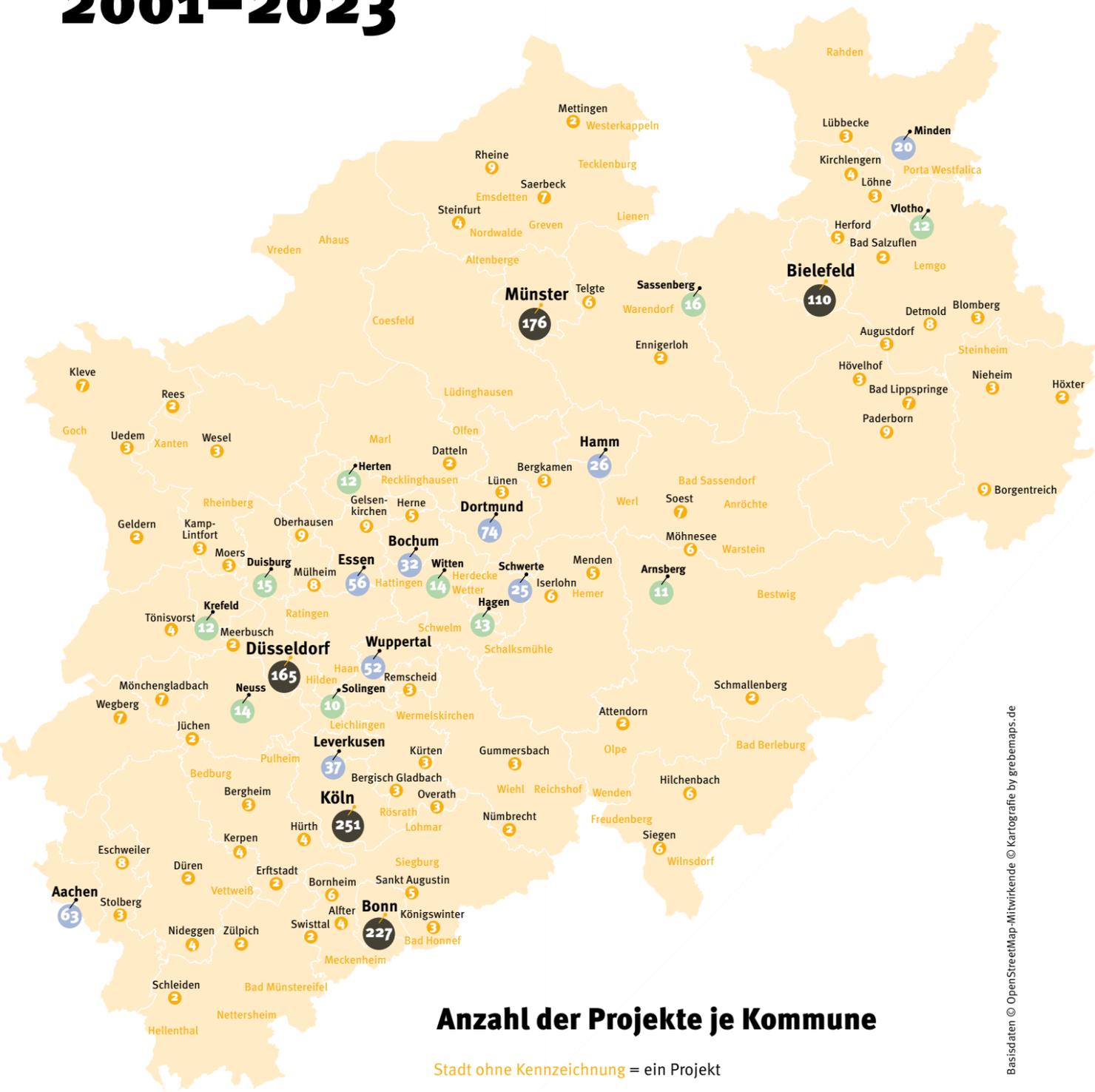
Doch Wirkung tritt nicht von allein ein. Sie muss in Projekten gut eingeplant, mitkonzipiert und sichtbar gemacht werden. Daher haben wir uns in der Stiftung überlegt, wie wir unsere Projekte dabei unterstützen können, mehr Wirkung zu erzielen, und haben ein neues, wirkungsorientiertes Antragsformular entwickelt. Damit können Organisationen ihre Anträge auf digitalem Wege nicht nur selbst ausarbeiten und einreichen, Ziel der neuen Antragstellung ist es auch, Projektanträge bereits in der Konzeption wirkungsvoller auszurichten, um auf diese Weise mehr Wirkung zu erzielen. Wie das genau funktioniert, können Sie auf Seite 12 und 13 nachlesen.

Ich möchte diese Gelegenheit aber auch nutzen, um an unsere Vorstandskollegin Marlies Dieckmann zu erinnern, die im Juli 2023 an den Folgen eines tragischen Verkehrsunfalls verstorben ist. Mit ihr haben wir eine ausgewiesene und engagierte Expertin der Informations- und Bildungsarbeit zu nachhaltiger Entwicklung verloren, der die Stärkung eines vielfältigen bürgerschaftlichen Engagements in Nordrhein-Westfalen und die Förderprojekte der Stiftung sehr am Herzen lagen. Marlies Dieckmann wird uns und allen, die der Stiftung verbunden sind, als beeindruckende Persönlichkeit und als ehrliche und konstruktive Ratgeberin und Mitstreiterin in dankbarer Erinnerung bleiben.

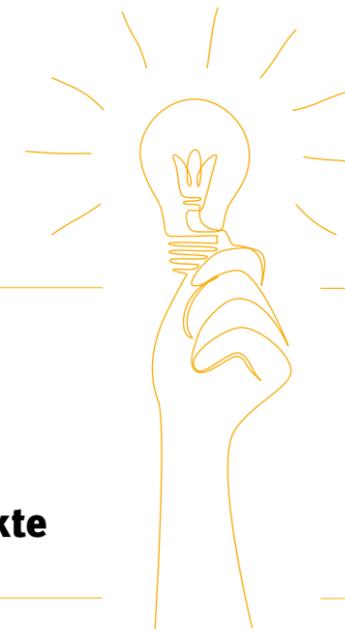


Ihr Karsten Möring
Vorstandsvorsitzender der
Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Unsere Förderprojekte 2001–2023



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende © Kartografie by grebmaps.de



1.885

Anzahl der Projekte

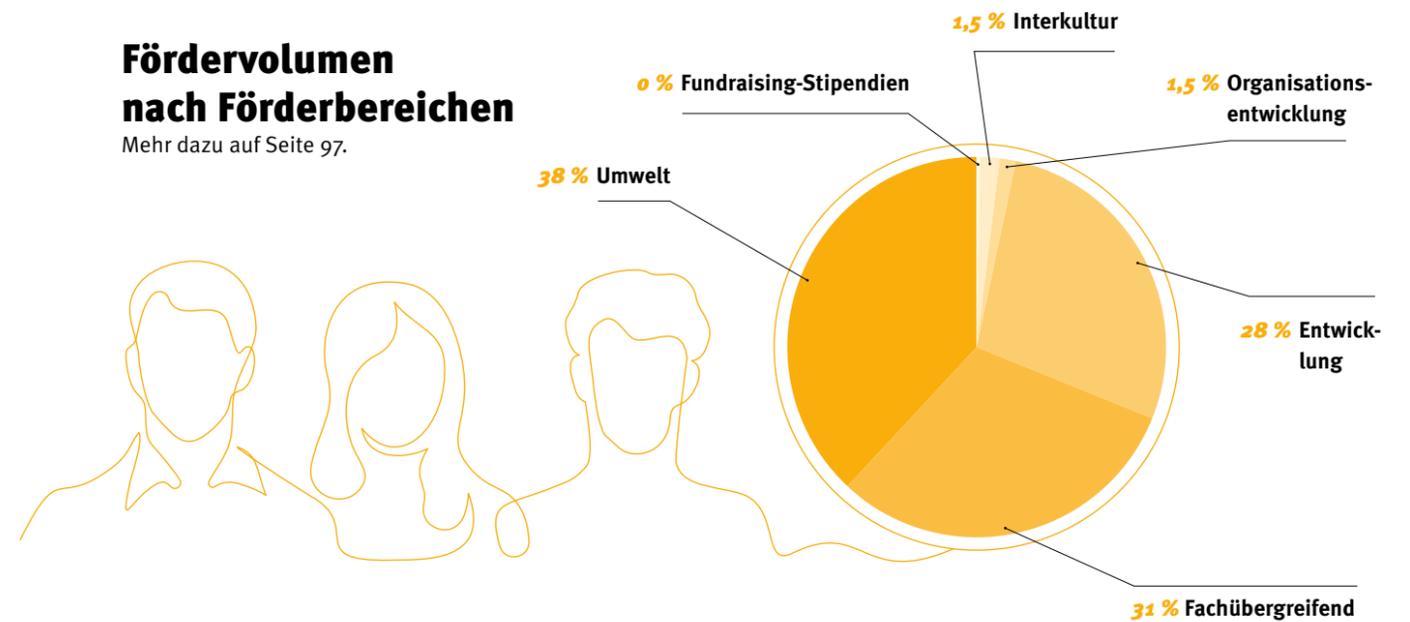
93,7 Millionen

Euro Fördersumme

Seit ihrer Gründung im Jahr 2001 hat die Stiftung 1.885 Projekte mit rund 93,7 Millionen Euro gefördert. 689 unterschiedliche Vereine und Organisationen mit vielen engagierten Haupt- und Ehrenamtlichen wurden auf diese Weise unterstützt. Die Kommune mit den meisten Förderprojekten ist auch die größte in Nordrhein-Westfalen – Köln (siehe Karte). Gemessen am Fördervolumen waren 38 % der Projekte im Bereich Umwelt angesiedelt, 31 % fachübergreifend und 28 % im Bereich Entwicklung. Geht man von der Anzahl der Projekte aus, wurden die meisten Projekte im Bereich Entwicklung umgesetzt. Mehr dazu auf Seite 97.

Fördervolumen nach Förderbereichen

Mehr dazu auf Seite 97.



689

unterschiedliche Organisationen haben eine Förderung erhalten.

Zahlen, Daten, Fakten aus dem Jahr 2023

Die Zahlen aus dem Jahr 2023 zeigen ganz klar: Die Förderung unserer Stiftung war noch nie so gefragt! So ist beispielsweise die Zahl der Anträge in 2023 gegenüber dem Vorjahr um rund 50 % gestiegen! Aber auch die Zahl der neu geförderten Organisationen, die Besuche auf der Website oder die Zahl der Follower:innen in den sozialen Medien – in allen Bereichen legt die Stiftung zu!

236 Anträge sind bei der Stiftung 2023 eingegangen.



49,3 % mehr als im Vorjahr

95 Anzahl der Projekte, die 2023 bewilligt wurden – 29 mehr als 2022.

198

Anzahl der laufenden Projekte, die 2023 insgesamt gefördert wurden. Das sind 20 Prozent mehr!

28 Organisationen wurden 2023 zum ersten Mal gefördert.

3.294 Euro niedrigste Fördersumme

6,3 Millionen Euro Fördersumme

239.588 Euro höchste Fördersumme



24 Engagierte aus Nordrhein-Westfalen schlossen erfolgreich das Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken ab,

um neue Methoden kennenzulernen, wie sie Nachhaltigkeitsprojekte noch wirkungsvoller gestalten können, und so in der Gesellschaft weitere Veränderungen für mehr Nachhaltigkeit anzustoßen.



1.112

Follower:innen auf Instagram*



590

Follower:innen auf X* (ehemals Twitter)



672

Follower:innen auf LinkedIn*

Die Stiftung auf Social Media

Mehr als **650 Empfänger:innen des Newsletters***
Den monatlichen Newsletter können Sie abonnieren unter:
www.sue-nrw.de/newsletter

* Stand: 31. August 2024



Rund **460**

Teilnehmende haben sich am BNE-Festival 2023 in Essen beteiligt

39

Veranstaltungen hat die Stiftung gemeinsam mit dem NRW-Umweltministerium im Rahmen der #DigitaleBNEwerkstatt angeboten

News

Ausgezeichnet



Grafik: Fairtrade Deutschland e.V.

Das ehemalige Förderprojekt „Fairtrade-Schools“ wurde jetzt als ein Indikator in die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen.

Ausgezeichnete Förderprojekte

Im Mai 2012 startete das Förderprojekt „Fairtrade-Schulen für NRW“. Auf diese Weise wollte Fairtrade das Thema Fairer Handel an Schulen bringen. Die Kampagne gab es bereits in Großbritannien, aber wie würden Schulen in Deutschland darauf reagieren? Im November 2012 wurde in Düsseldorf die erste Fairtrade-School Deutschlands ausgezeichnet, zwölf Jah-

re später – im Juni 2024 – die 250. Fairtrade-School in Nordrhein-Westfalen und die 949. bundesweit. Außerdem wurden die Fairtrade-Schools jetzt auch als ein Indikator in die deutsche Nachhaltigkeitsstrategie aufgenommen. Aber nicht nur Fairtrade arbeitet ausgezeichnet, auch der Facing Finance e.V. (siehe auch Seite 53). Er erhielt den Panter Preis 2023

Facing Finance e.V. wird mit dem Panter Preis der taz ausgezeichnet.



Foto: Facing Finance e.V.



Foto: Africa Positive e.V.

Africa Positive e.V. erhält den Dortmunder Engagementpreis 2023.



Grafik: Eine Welt Netz NRW

Decolonize NOW! Erinnern. Umdenken. Verändern.

Mit über 170 Teilnehmenden fand im März 2024 die 27. Eine-Welt-Landeskonferenz in Bonn statt. Das Thema „Decolonize NOW! Erinnern. Umdenken. Verändern.“ fand großen Anklang. Denn noch immer gibt es in unserer Gesellschaft Kontinuitäten kolonialer Strukturen, von denen der Globale Norden profitiert und die eine gleichberechtigte Partnerschaft mit Ländern des Globalen Südens verhindern. Auch die Eine-Welt-Arbeit ist davon nicht ausgenommen. Auf der Landeskonferenz wurde daher der Fokus auf die kritische Reflexion postkolonialer Strukturen gelegt.



Die Minister Nathanael Liminski (links) und Oliver Krischer sowie der Stiftungsvorstandsvorsitzende Karsten Möring (rechts) gratulieren Sabine Blom zur Berufung in den Vorstand der Stiftung.

Aus der Stiftung

Seit November 2023 ist Sabine Blom, Leiterin des Referats „Bildung für nachhaltige Entwicklung, Umweltbildung, BNE-Agentur NRW“ im Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen, neues Mitglied im Vorstand unserer Stiftung. Wie eine Transformation in Krisenzeiten gelingen kann, war die Kernfrage des 16. Deutschen Nachhaltigkeitstages 2023, an dem sich die Stiftung mit einem Stand beteiligte, auf dem sich auch die Nichtregierungsorganisationen FIAN, LAG21 sowie der Wissenschaftsladen Bonn präsentierten. Mit

den beiden Dialogforen zu den Themen „Schöne grüne Arbeitswelt – scheitert die Transformation am Fachkräftemangel?“ und „Neue Krisen, frische Fakten – wir müssen über Gentechnik reden!“ beteiligte sich die Stiftung zudem an der Diskussion über eine gelingende Transformation. Ausgezeichnet wurde ausnahmsweise mal die Stiftung. Und zwar mit dem Prädikat „Leitungswasserfreundlich“ vom a tip: tap e.V., der das Trinken von Leitungswasser bewirbt und sich für bessere Zugänge zu kostenfreiem Trinkwasser engagiert, um so die Umwelt zu schonen.

Deutscher Nachhaltigkeitstag 2023



Stiftung wird offiziell leitungswasserfreundlich



Mehr Wirkung erzielen



Neues, wirkungsorientiertes Antragsformular

Seit Mitte des Jahres 2024 können Organisationen Förderanträge im Rahmen eines digitalen Prozesses ausarbeiten und einreichen. Die Stiftung hat das neue, wirkungsorientierte Antragsformular in einem zweijährigen partizipativen Prozess mit Förderpartnern erarbeitet und die digitale Einreichung intensiv beraten und erprobt.

Das neue, digitale Antragsformular vereinfacht die Antragstellung nicht nur technisch, Ziel ist es auch, dass in der Projektkonzeption Wirkungen stärker in den Blick genommen werden. Wichtig dafür sind ein wirkungsorientierter Aufbau des Formulars sowie präzise Fragestellungen zur Zielgruppenerreichung und den Wirkungszielen. Um Antragstellenden die Bearbeitung zu erleichtern, bietet das Formular einige Unterstützungsfunktionen wie eine automatische Speicherfunktion oder einen Hilfebereich. Die Eingabefelder ermöglichen einfache Textformatie-

rungen. Als hilfreich empfanden die Nutzerinnen und Nutzer der Testgruppe auch die Textbausteine und Formulierungshilfen, die sich per Mausklick einblenden lassen. Sie erläutern, welche Informationen benötigt werden. Sollte die Bearbeitung des Formulars länger dauern – auch das ist kein Problem. Bei der Registrierung erhalten die Bearbeitenden automatisch einen permanenten Link, unter dem sie ihre Bearbeitung speichern und zu einem späteren Zeitpunkt fortsetzen können. Auch das Herunterladen einer Entwurfsversion ist möglich. Schließlich kann der Antrag dank einer Upload-Funktion für den Kosten- und Finanzierungsplan sowie für die notwendige Unterzeichnung des Deckblatts vollständig digital eingereicht werden. Wichtig: Die formale Prüfung zur Antragsberechtigung einer Organisation wird nicht im Antragsformular, sondern vorab separat vorgenommen. Ohne eine vorliegende Antragsberechtigung können Anträge nicht angenommen werden.

„Das neue Formular wird super angenommen“

Seit Mitte 2024 bietet die Stiftung Antragstellenden ein digitales Verfahren, mit dem sie Anträge digital ausarbeiten und einreichen können. Wie das funktioniert, erklärt Projektreferentin Katja Winter.

Wie sind die ersten Erfahrungen mit dem neuen Antragsformular?

Das Formular wird super angenommen. Auch im Rahmen der Antragsprüfung stellen wir fest, dass die Qualität der Anträge gestiegen ist. Wir sind froh darüber, dass wir viel Zeit für die Erprobung des Formulars hatten und uns mit Förderpartnern beraten konnten. Wir haben den gesamten Prozess vom inhaltlichen Aufbau über die Gestaltung bis zur technischen Umsetzung von einer Konsultationsgruppe aus Förderpartnern begleiten und testen lassen. Das war zwar viel Arbeit, aber so konnten wir die Perspektive der Antragstellenden berücksichtigen und in den Prozess integrieren.

Neben der Vereinfachung des Verfahrens ging es auch um eine inhaltliche Umstrukturierung?

Ja richtig. Das neue, digitale Antragsformular vereinfacht die Antragstellung



Im Interview
Katja Winter
Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

nicht nur, wesentlich ist der wirkungsorientierte Aufbau des Formulars. Dabei haben wir uns an der bekannten Wirkungstreppe von phineo orientiert. Die Fragestellungen sind jetzt stärker auf die Bedarfe der Zielgruppen und die be-

absichtigten Wirkungen ausgerichtet. Dadurch können wirkungsorientierte Projektziele und vor allem die Wege zur Umsetzung mit den Zielgruppen bereits in der Projektplanung konkretisiert werden.

Was ist dabei zu beachten?

Wir gehen davon aus, dass die Projekte in sehr vielen gesellschaftlichen Bereichen Wirkungen erzielen. Um diese Wirkungen auch über das Projektende hinaus zu stärken und sichtbar zu machen, ist eine wirkungsorientierte Planung hilfreich. Dabei sollte man aber realistisch bleiben. Hochgesteckte Ziele erhöhen nicht die Chancen auf eine Förderung. Projekte, die vornehmlich auf Einstellungen, Kompetenzen oder Motivation zielen, können ebenso förderwürdig wie die Projekte sein, die einen Schwerpunkt auf Handlungsoptionen haben. Wichtig ist ein authentischer Bezug zu den Zielgruppen und passende Maßnahmen.

Wirkungstreppe

Bezogen auf gemeinnützige Arbeit spricht man immer dann von Wirkung, wenn eine Maßnahme zu Veränderungen bei der Zielgruppe, in deren Lebensumfeld oder in der Gesellschaft führt. Die ersten drei Output-Stufen beschreiben, ob und wie eine geplante Maßnahme die Zielgruppe erreicht und eine Resonanz erzeugt hat. Die nächsten drei Stufen beziehen sich auf den „Outcome“, die Wirkungsstufen eines Projekts. Die Wirkungsstufen können sich auf Veränderungen der Einstellungen, Fähigkeiten, verändertes Handeln der Zielgruppen und deren Einfluss auf das Umfeld beziehen. Die letzte Stufe beschreibt, wie sich diese Wirkungen auf Gesellschaftsebene langfristig bemerkbar machen (Impact).



BNE-Festival

BNE-Festival NRW 2023 – Lernen. Handeln. Wandeln.

Wie lässt sich Bildung so gestalten, dass sie Menschen befähigt, einen gesellschaftlichen Wandel zu mehr Nachhaltigkeit mitzugestalten? Das war die Frage, mit der sich die rund 460 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am 14. und 15. September 2023 beim BNE-Festival NRW beschäftigten. Unter dem Motto „Lernen. Handeln. Wandeln.“ richtete sich die Veranstaltung in der Volkshochschule Essen vor allem an Akteure aus der Bildungsarbeit.

Umweltminister Oliver Krischer eröffnete das Festival gemeinsam mit Karsten Möring, Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, und Julia Jacob, Erste Bürgermeisterin der Stadt Essen. Minister Krischer stellte fest, dass Nachhaltigkeit eine immer größere Bedeutung erfährt

und dass Bildungsangebote helfen, sich für eine nachhaltige Entwicklung einzusetzen. Stiftungsvorstandsvorsitzender Möring betonte die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement und dass wir vielfältiges Engagement und den Zukunftsmut aller Bürger:innen benötigen, um unsere Gesellschaft zukunftsfähig zu gestalten. Neben einem Einführungsvortrag, spannenden Keynotes zum Festivalmotto „Lernen. Handeln. Wandeln.“ und einem kulturellen Abendprogramm bildeten die Beiträge der BNE-Community Nordrhein-Westfalens das Herzstück des Festivals. Mehr als 73 Akteure hatten Angebote eingebracht und das Festivalprogramm aktiv mitgestaltet. Die positive Resonanz und die große Beteiligung haben erneut gezeigt, wie engagiert, motiviert und aktiv Bildung für nachhaltige Entwicklung in Nordrhein-Westfalen umgesetzt wird.

Sie eröffneten das BNE-Festival NRW 2023 (von links): Michael Imberg (Direktor VHS Essen), Karsten Möring (Vorstandsvorsitzender Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen), Julia Jacob (Erste Bürgermeisterin der Stadt Essen), Oliver Krischer (NRW-Umweltminister) und Amaryllis (Antropozänhistorikerin).



#DigitaleBNEwerkstatt



Foto: Adobe Stock

Ob zum Thema Kinderarbeit, klimabewusste Ernährung an Schulen oder wie sich die 17 weltweiten Nachhaltigkeitsziele am besten im Unterricht erklären lassen – bei der #DigitaleBNEwerkstatt tauschen Aktive aus Nordrhein-Westfalen und darüber hinaus ihr Wissen und ihre Praxiserfahrungen rund um das Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) virtuell aus. Die digitalen Veranstaltungen laden dazu ein, miteinander in Kontakt zu kommen, über Erfahrungen zu berichten und neue spannende Facetten von BNE kennenzulernen. Ob als Teilnehmende oder als Veranstaltende eines solchen Formats – in diesem Online-Lernraum können alle BNE-Interessierte mitmachen.

BNE-Festival NRW 2024 – Demokratie. Gestalten. BNE.

Die aktuellen Herausforderungen für unsere Gesellschaft sind enorm. Neben der Klimakrise gibt es auch soziale Bedrohungen. Die kriegerischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten, der Ukraine und weiteren Regionen unterstreichen die Bedeutung friedvollen Zusammenlebens. In Deutschland, aber auch anderswo lassen sich vermehrt antidemokratische Tendenzen beobachten und populistische Politiker:innen, die diese Stimmung für sich nutzen. Beim diesjährigen BNE-Festival NRW geht es daher darum, wie eine Bildung für nachhaltige Entwicklung zur gesellschaftlichen Mitgestaltung und einem friedlichen Miteinander beitragen kann.

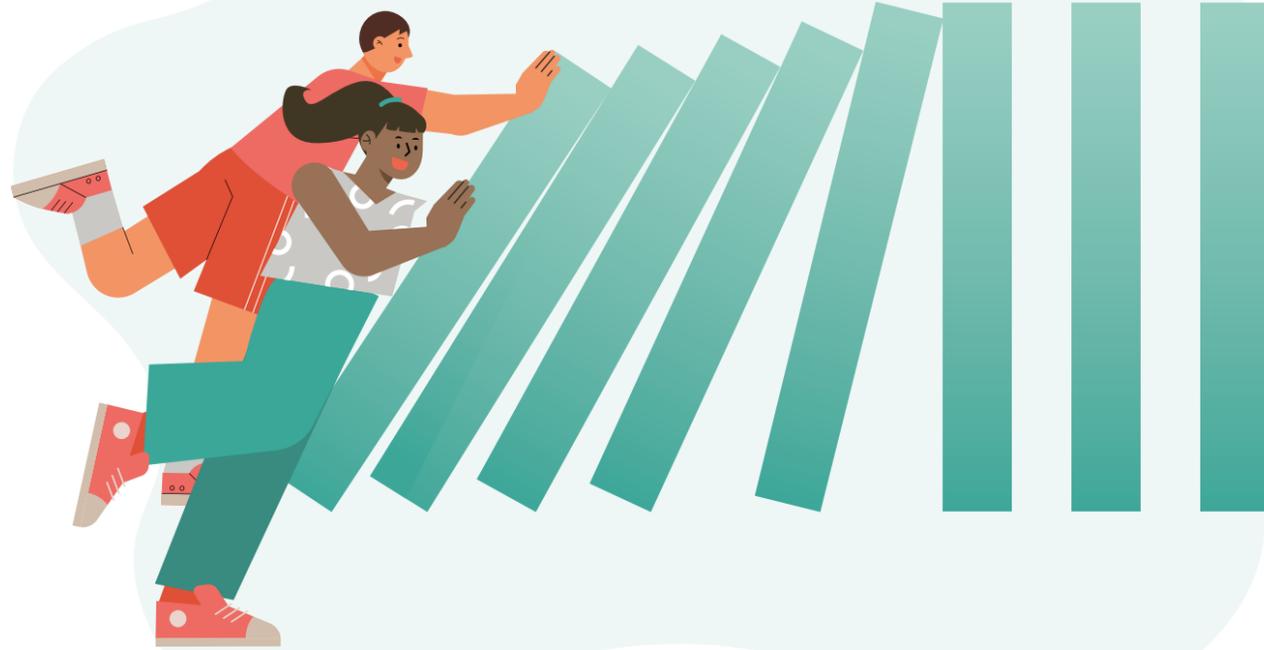
Mehr Infos & Anmeldung



Grafik: tripla Studio

www.bne.nrw/nrw/festival/2024

weiter_wirken



Wissen & Werkzeuge für Nachhaltigkeitsprojekte

Wie können Nachhaltigkeitsprojekte besser wirken und Veränderungen anstoßen? 24 Haupt- und Ehrenamtliche aus Umwelt- und Eine-Welt-Projekten aus Nordrhein-Westfalen können auf diese Frage antworten, denn sie schlossen im Januar 2024 das 6-monatige Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken erfolgreich ab. Die Teilnehmenden erweiterten ihr Wissen um neue Erkenntnisse aus der psychologischen Forschung, sie erprobten Praktiken zum besseren Verständnis von Zielgruppen, sie eigneten sich Werkzeuge zur handlungsorientierten Umsetzung von Maßnahmen an und lernten zielgruppenspezifische Kommunikation sowie Möglichkeiten der Wirkungsmessung kennen. Weitere Schwerpunkte waren die Anwendung des Erlernten auf ein Praxisprojekt sowie der Austausch von Erfahrungen und der Aufbau eines Netzwerks. Auf diese Weise konnten die Teilnehmenden das erlernte Wissen direkt umsetzen. „Von der Regionalvermarktung über das Eine-Welt-Engagement bis zum Naturschutz – die Themen der Projekte waren auch bei diesem 3. Lehrgang wieder enorm vielfältig. Dies zeigt, dass in vielen Engagementfeldern an einer sozial-ökologischen Umgestaltung gearbeitet wird“, erklärte Projektleiterin Stephanie Schmiedel von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen.



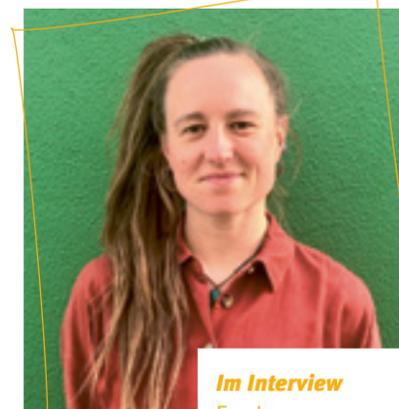
Train the Trainer

Das Schulungs- und Weiterbildungsformat weiter_wirken bietet ein neues Format: „Train the Trainer“. Diese Weiterbildung richtet sich an Absolventinnen und Absolventen von weiter_wirken sowie an erfahrene Haupt- und Ehrenamtliche aus Umwelt- oder Eine-Welt-Organisationen aus Nordrhein-Westfalen, die sich in diesem Bereich weiterbilden möchten. Mit der neuen Schulung wird es Teilnehmenden ermöglicht, Kernaspekte der Weiterbildung weiter_wirken an eigene Zielgruppen weiterzugeben, Methoden zu trainieren und zu reflektieren sowie das Wissen von (umwelt-)psychologischen Erkenntnissen stärker in die Breite zu tragen. Elf Personen schlossen die erste Runde im Sommer 2024 bereits erfolgreich ab, der nächste Train-the-Trainer-Lehrgang startet im Frühjahr 2025.



„weiter_wirken wirkt!“

Im Interview erklären Eva Junge (links) vom Wandelwerk e.V. und Stephanie Schmiedel von der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, warum weiter_wirken so erfolgreich ist.



Im Interview
Eva Junge
Wandelwerk

Vor vier Jahren ist das Schulungs- und Weiterbildungsformat weiter_wirken gestartet. Wo steht das Projekt heute?

Eva Junge: Das weiter_wirken-Netzwerk wird immer größer. Im Sommer 2024 ist die vierte Schulung mit 21 Teilnehmenden gestartet, die die Wirksamkeit ihrer Praxisprojekte mithilfe von (umwelt-)psychologischen Werkzeugen verbessern wollen. Im Frühjahr 2025 werden wir den zweiten Durchgang des neuen Formats „Train the Trainer“ anbieten, das sich an Absolvent:innen von weiter_wirken

wirken sowie an erfahrene Haupt- und Ehrenamtliche richtet. So möchten wir Erfahrene noch besser befähigen, weiter_wirken in die Breite zu tragen.

Warum ist weiter_wirken so erfolgreich?

Stephanie Schmiedel: Einerseits liegt das daran, dass weiter_wirken immer bekannter wird. Andererseits sind immer mehr Vereine auf der Suche nach neuen Ansätzen, ihre Projekte noch wirksamer zu gestalten, um gute Hebel für Veränderungen im Sinne einer sozial-ökologischen Transformation zu finden. Erkenntnisse aus der psychologischen Forschung können hier hilfreiche Antworten geben. Wichtig ist auch, dass wir praxisnah arbeiten. Teilnehmende bringen für die Fortbildung ein eigenes Projekt mit, in dem sie das Erlernte direkt in der Praxis ausprobieren.

Eva Junge: Ein weiterer Grund für den Erfolg ist das Netzwerk. Bei weiter_wirken unterstützen sich die Teilnehmenden gegenseitig. So fördert das Train-the-Trainer-Angebot zum Beispiel die Weitergabe von Wissen innerhalb der eigenen Organisation aber auch an andere Multiplikator:innen.

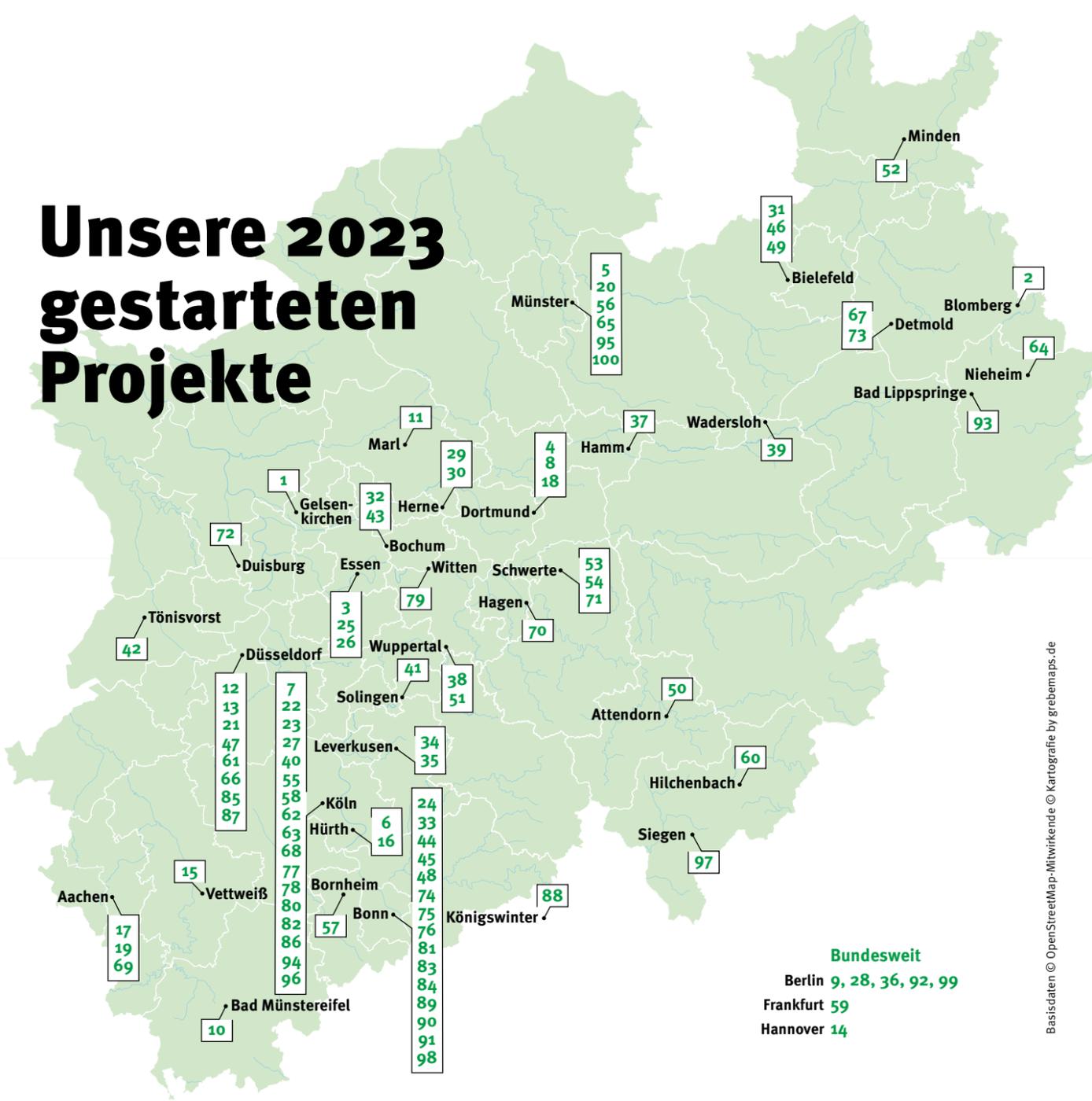


Im Interview
Stephanie Schmiedel
Stiftung Umwelt
und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen

Aus welchen Engagementfeldern kommen die Teilnehmer:innen?

Stephanie Schmiedel: Die Themen der Engagementlandschaft werden immer vielfältiger. Wir möchten unterschiedliche Zielgruppen noch stärker in unseren Angeboten berücksichtigen, insbesondere mit Blick auf das Train-the-Trainer-Programm. Unser Ziel ist es, immer mehr Aktiven Werkzeuge zu liefern, mit denen sie in ihrer Arbeit den Sprung vom Denken ins Handeln schaffen, denn wir sehen: weiter_wirken wirkt!

Unsere 2023 gestarteten Projekte



Basisdaten © OpenStreetMap-Mitwirkende © Kartografie by grebemaps.de

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt

Seite

1	a tip: tap e.V.: NRWasserwende	58
2	AckerBildung e.V.: AckerBildung wirkt weiter	42
3	Ackerhelden machen Schule gGmbH: Entwicklung und Durchführung eines Programms zum Themenschwerpunkt „Biodiversität“ für das Urban Gardening Lab in Essen	35
4	Africa Positive e.V.: 25 Jahre Africa Positive: Verein und Magazin	29
5	Afrikanische Perspektiven e.V.: Literarische Begegnungen mit Afrika	24
6	Agenda Hürth e.V.: Erprobung von Aktionsformen des Lernens für ökologische Bildungsarbeit und Ausbildung von Multiplikatoren	80
7	Allerweltshaus Köln e.V.: SDGs go school 2023–2024	75
8	Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund: Nachhaltigkeit am BunkerPlus	49
9	Aurelia Stiftung: Das Apfelkomplott vom Theater For Future Köln	37
10	Bewegung als Kunst und Wissenschaft e.V.: Theaterprojekt „Klimanotstand – wie wollen wir leben?“	68
11	Brasilienkreis St. Heinrich Marl e.V.: Partnerschaftsbesuch 2023	26
12	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.: Buch zum Erhalt der Artenvielfalt und Pflege – Jüdischer Friedhof Köln-Deutz	39

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt

Seite

13	Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.: Erfassung von Fledermausquartieren	35
14	Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel und Theater e.V.: #CultureLAB International – für junge Theaterakteur*innen und Kulturgestalter*innen	24
15	BurgOase e.V.: RegioMarkt – regionales Netzwerk gestaltet Zukunft nachhaltig	47
16	Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.: OKJA grün gedacht – Natur erleben in Pulheim und Umgebung	80
17	Caritasverband für die Regionen Aachen Stadt und Aachen Land e.V.: Mensch-Natur-Unser-Viertel	52
18	die Urbanisten e.V.: Trash Up! FutureClub	82
19	Eine Welt Forum Aachen e.V.: Global Stories – Nachhaltige Entwicklung und Frieden mit Geschichten nachhaltigen Handelns	83
20	Eine Welt Netz NRW e.V.: Eine Welt schafft Meister:innen – globales Lernen im und durch Sport	57
21	erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.: Rassismuskritischer Organisationsentwicklungsprozess	90

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt

Seite

22	Erzbistum Köln: Schöpfungsbotschafter:innen für die sozial-ökologische Transformation	50
23	eva-gGmbH: Ehrenwerk – Reparatur und Aufwertung als Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung	59
24	Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.: Weiternutzen statt wegwerfen – eine Freebox für Lannesdorf-Mehlem	56
25	EXILE Kulturkoordination e.V.: ClimateNarratives – von Klimafucht und -engagement	69
26	EXILE Kulturkoordination e.V.: Unterrichtsmodule zu Perspektive(n) Afrika(s)	24
27	F3_kollektiv e.V.: Feministische Solidarität. machtkritisch (digitale) Räume gestalten	85
28	Facing Finance e.V.: Klima retten, Umwelt schützen, Menschenrechte achten – Beim Geld fängt's an!	53
29	Faire Metropole Ruhr e.V.: FaireKITA – gemeinsam für globale Gerechtigkeit	84
30	Faire Metropole Ruhr e.V.: Gemeinsam FairHandeln – Faire Metropole Ruhr	47
31	Fairstival e.V.: Fairstival – sustainability & subculture	48
32	fakt 21 Kulturgemeinschaft gGmbH: Organisationsentwicklung Digitalisierung	90
33	FEMNET e.V. – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft: Mode FAIRbindet	54
34	Förderverein NaturGut Ophoven e.V.: 17 Ziele für eine bessere Welt im Kindergarten	74
35	Förderverein NaturGut Ophoven e.V.: Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses	89
36	Förderverein Scientists for Future e.V.: Klimastadtbahn für Bielefeld	66
37	Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.: Fachtag bürgerschaftliches Engagement für den Klimaschutz in Hamm	68
38	Freiwirtschaftlicher Jugendverband Deutschland e.V.: Wandel erleben: Transformationsstrategien werden in Wuppertal begreifbar gemacht	56
39	Freunde des Museums Abtei Liesborn e.V.: Sonderausstellung: Wald Wolf Wildnis	32
40	Freundeskreis Haus des Waldes e.V.: Zukunft Wald	89
41	FSI Forum für soziale Innovation gGmbH: La justa visión – die Welt vor deinen Augen	72
42	Gemeinsam für Afrika e.V.: Talk Climate – Do Justice	27
43	Geoscopia e.V.: Rohstoffexpedition Weltall	60
44	Germanwatch e.V.: Aufstellung einer umsetzbaren Gesamtstrategie für das Fundraising von privaten Mitteln bei Germanwatch	91
45	Germanwatch e.V.: Globale Nachhaltigkeitsziele in Zeiten von Krieg und Krisen – Motivation für die Umsetzung bis 2030 im Austausch mit dem Globalen Süden	62
46	Gesundheit – global und gerecht e.V.: Arzneimittel in der Umwelt – nachhaltige lokale Lösungen für ein globales Problem	27
47	Graf Recke Stiftung: Workshopreihe „Nachhaltige Graf Recke Stiftung“	90
48	Gruppe OXIS e.V.: Cine Foro: Filmbildung Lateinamerika	28
49	Haus Neuland e.V.: Feriencamp: Unsere Welt, unser Klima – wir machen den Unterschied!	68
50	Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt): BNE für Zweitklässler auf dem Bauernhof – Implementierung ins Schulprogramm	79
51	Idealwerk gGmbH: Zukunft gestalten: Transformation in Wuppertal	61
52	Informationszentrum 3. Welt Minden e.V.: OWL Afrofestival: Über den Tellerrand – Burkina Faso und Ostwestfalen-Lippe im Austausch zu ökologischem Landbau & fairem Handel	25
53	Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen: Vorprojekt „Schöpfungsnahe Kita“	76
54	Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen: Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in für junge Erwachsene	55
55	Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V.: Partnerschaften mit indigenen Gemeinschaften für den sozial-ökologischen Wandel	72
56	Institut für Theologische Zoologie e.V.: Der Friedhof lebt – Interreligiöse Archegärten in Deutschland	36
57	Jugendakademie Walberberg e.V.: Prima Klima?! Familienseminar in Zeiten zunehmender Krisenerfahrungen	67
58	Jugendzentren Köln gGmbH: Umwelt erfahren	43
59	Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.: Pluriversum	23
60	KlimaWelten Hilchenbach e.V.: Organisationsentwicklung KlimaWelten Hilchenbach	91
61	kohleG – Gemeinnützige Genossenschaft der Jugendarbeit: Die Restegourmets: Nachhaltigkeit und kulinarische Vielfalt im Spiegel von Nord-Süd-Beziehungen	41

Fördernehmer (alphabetisch): Projekt

Seite

62	KölnAgenda e.V.: Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln: Köln auf Nachhaltigkeitskurs	51
63	Kolping International Cooperation e.V.: Eine Weltfamilie – Workshops zur internationalen Arbeit	26
64	KOMM.aktiv e.V. Verein für handlungsorientiertes Lernen: Garten-Piraten – Mut finden im bunten Land	40
65	la tienda e.V.: Kritische Stadtrundgänge Münster (Weiterentwicklung des Pilotprojekts Netzwerk SDG-Stadtrundgänge Münster)	75
66	Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.: Volkshochschulen als kommunale Werkstätten für nachhaltige Entwicklung stärken. Transformation gemeinsam lokal gestalten	76
67	Lippe im Wandel e.V. – eine Transition-Town-Initiative: Hermann's 17 – Kinder und Jugendliche entdecken die 17 Ziele der Nachhaltigkeit	75
68	NABU Stadtverband Köln e.V.: Schuppenträger in Köln – Wo lebt welches Reptil?	34
69	NABU-Stadtverband Aachen e.V.: Quartiersgarten Kullen	78
70	Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V.: Parking Day Wochenende 2023 in Hagen-Wehringhausen	67
71	NaturFreunde NRW e.V.: NahTour – ein Konzeptionsprojekt	63
72	Naturraum Ruhrgebiet e.V.: Grünes Klassenzimmer Duisburg	79
73	Naturschutzbund Deutschland – Kreisverband Lippe e.V.: Wildpflanzen erobern die Stadt	43
74	NELA e.V.: Kommunale Zusammenarbeit stärken	59
75	Netzwerk politik[atelier e.V.: 10 Filme an 10 Orten: Die Filmfair wird 10!	28
76	Netzwerk politik[atelier e.V.: Afrika (be)leuchtet: Entwicklungspolitische Bildungsveranstaltung des afrikanischen Kontinents	29
77	Nomadenhilfe e.V.: Das Bruttonationalglück aus Bhutan als Chance für ein nachhaltiges Leben	81
78	Nomadenhilfe e.V.: Eine nachhaltige Kinderstadt in Köln	85
79	oikos Witten/Herdecke e.V. c/o Universität Witten/Herdecke: Where do I start? How do WE keep going?	50
80	ökoRAUSCH Think Tank e.V.: Between the Trees – Rahmenprogramm	63
81	OroVerde – Die Tropenwaldstiftung: Regenwald entdecken: Digitale Lernwelt für Kinder	77
82	Querwaldein e.V.: Streuobstwiesen als Lernort für BNE und biodiverser Lebensraum	80
83	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.: Organisationsentwicklung der Bundesgeschäftsstelle	89
84	Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.: Waldfestival 2023	41
85	SOLDERPUNKS e.V.: NACHTECH – der Podcast rund um nachhaltigere Elektronik	63
86	Sommerblut Kulturfestival e.V.: ULTIMA RATIO – Umweltbildung als Theaterstück. Eine Kooperation von Sommerblut Kulturfestival und Scientists for Future Deutschland	55
87	Stadt und Land e.V. in NRW: Biodiversität im ländlichen Raum – entdecken, erleben und handeln. Das Praxisbuch für den Lernort Bauernhof	35
88	Stiftung Archiv, Forum und Museum zur Geschichte des Naturschutzes in Deutschland: Hürden auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation wegräumen – Rechtsextremismus als Herausforderung für den Naturschutz	39
89	SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: China in NRW und die Zukunft nachhaltiger Lieferketten. Herausforderungen für Gesellschaft, Politik und Wirtschaft	49
90	SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Menschenrechte in der Transport- und Logistikbranche	49
91	SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene: Soziale und ökologische Nachhaltigkeit von Baumwollstandards verbessern. Eine Lobby- und Advocacy-Kampagne	50
92	treemedia e.V. c/o Moos Space: Mazorcas, Mazorquitas – Der Mais und seine Kinder. Eine vielfältige Reise durch Themenfelder der globalen Landwirtschaft am Beispiel der Kultur- und Nutzpflanze Mais	32
93	Umwelt-Bildungs-Initiative OWL e.V.: Stadt.Land.Wandel – Urbane Transformation durch gemeinsames Gärtnern	38
94	Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e.V.: Umweltkino – Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Natur	60
95	Vamos e.V.: Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses	91
96	Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V.: Green Agents++	52
97	Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.: Hammer-Garten: Grünes Klassenzimmer, Freiraum und Gemeinschaftsgarten	36
98	Wissenschaftsladen Bonn e.V.: StadtKlimaWandeln	67
99	Wort und Herzschlag gUG c/o Michael Ruf: Bildungstheater: Die Klima- und Mittelmeer-Monologe	69
100	Zwischenzeit e.V. c/o Evangelische Studierendengemeinde ESG: Analyse des Entwicklungs- und Infrastrukturprojekts „Tren Maya“ in Mexiko	56

1

2

3

4

5

6



Foto: Miriam Juschkat

Während des OWL Afrofestivals tauschten sich eine Woche lang Menschen aus Burkina Faso und Ostwestfalen-Lippe zu Fragen des ökologischen Landbaus und des Fairen Handels aus (siehe Seite 25).

Eine Welt

Nach dem Abebben der Coronapandemie waren 2023 wieder internationale Begegnungen möglich. Wie wichtig diese Möglichkeit ist, zeigt der Transformationsindex der Bertelsmann Stiftung. Er registrierte 2022 erstmals mehr autokratische als demokratische Staaten. Einen Lichtblick bietet nach Meinung der Forschenden der Stiftung zivilgesellschaftliches Engagement, das sich vielerorts gegen den Abbau demokratischer Standards und wachsende Ungleichheit richtet.

Dies zeigt die Bedeutung des Engagements der 13 Förderprojekte in diesem Bereich. So veranstalteten die Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater e.V., das Informationszentrum 3. Welt Minden e.V., die Kolping International Cooperation e.V., der Brasilienkreis St. Heinrich Marl e.V. und Africa Positive e.V. Begegnungsformate – als direkten Austausch oder in Form von Konferenzen. Das Netzwerk politik|atelier e.V. sowie die Gruppe Oxis e.V. nutzten als Austauschformat das Medium Film und der Verein Afrikanische Perspektiven bot Lesungen mit afrikanischen Autor:innen an. Die Vereine Gemeinsam für Afrika, EXILE-Kulturkoordination sowie das Netzwerk politik|atelier, mit einem zweiten Projekt, entwickelten Bildungsmodule. Der Verein Gesundheit und Dritte Welt e.V. macht auf die weltweiten Auswirkungen von Arzneistoffen in der Umwelt aufmerksam und das Klima-Bündnis mit der Grupo Sal stellten ihr Projekt auf einer großen Bühne vor: Auf 16 Konzertlesungen informieren sie über Lösungsansätze zu Themen wie Klimagerechtigkeit, Weltwirtschaft oder globalen Krisen.



Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.

Pluriversum ist ein außergewöhnliches Event mit Musik und Projektionskunst, bei dem internationale Gastredner:innen ihre Konzepte eines nachhaltigen Lebens vorstellen.

Politik zu gestalten und Menschen über globale Zusammenhänge und die Möglichkeiten einer nachhaltigen Entwicklung zu informieren, kann interessant und spannend sein – das zeigt das Projekt Pluriversum, eine Kooperation zwischen dem Kulturbüro Grupo Sal und dem Klima-Bündnis e.V.: Auf 16 Konzerten in Nordrhein-Westfalen informieren sie über multiperspektivische Lösungsansätze und Erfahrungen aus aller Welt zu Themen wie Klimagerechtigkeit, Asymmetrie der Weltwirtschaftsordnung und nachhaltiger Bewältigung globaler Krisen. Unter den Gastrednerinnen und -rednern sind hochrangige Expertinnen

PLURIVERSUM

Fördernehmer
Klima-Bündnis der europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder / Alianza del Clima e.V.

Fördersumme
124.400 EUR

Projekt
Z-5647

Mehr Infos
www.klimabuendnis.org

und Experten sowie Forschende, die sich in unterschiedlichen Fachgebieten mit Transformationskonzepten für eine nachhaltige Zukunft engagieren. Eingerahmt werden diese Dialoge durch faszinierende Projektionskunst sowie mitreißende musikalische Beiträge der Formation Grupo Sal, die mit ihrer leidenschaftlichen Musik Brücken zwischen den vielfältigen musikalischen Landschaften Lateinamerikas schlägt. Auf diese Weise ermöglichen die Veranstaltungen des Pluriversums einen globalen Dialog der Perspektiven und eröffnen einen pluriversalen und demokratischen Blick auf die Moderne.

„Diskurse für eine gerechte Zukunft“

Herr Dias Costa, Sie sind einer der Hauptorganisatoren der Veranstaltungsreihe Pluriversum. Was kann man sich darunter vorstellen?

Eine global gerechtere Zukunft kann man nur im konstruktiven Dialog zwischen den vielfältigen Konzepten, Ontologien, Kulturen, Erfahrungen, Aktivismen und Diskursen aus der ganzen Welt nachhaltig gestalten, denen unser Programm konkrete Gesichter und lebendige Stimmen verleiht. Die Begegnung und Interaktion mit diesen Akteuren öffnet den Raum für einen gesellschaftlich relevanten und zutiefst demokratischen Diskurs. Wir faszinieren dabei die Menschen, indem wir mit Projektionen, leidenschaftlicher Musik, Freude, Poesie und Humor alle Sinne berühren.

Das heißt, Sie entwickeln viele Sinne umfassende Zukunftsbilder?

Ja, ganz genau: Eine gesellschaftliche Transformation wird nicht allein durch Information und Wissen vorangetrieben, sondern genauso von Emotionen, Stimmungen und Visionen. Sie schlägt sich in einem lebendigen Narrativ der Hoffnung nieder, das das Komplexe widerspiegelt, den kreativen Entwurf gesellschaftlicher



Im Interview
Fernando Dias Costa von Grupo Sal

Szenarien neu strukturiert und auf diese Weise utopische Elemente greifbar und erfahrbar werden lässt.

Und wie funktioniert das praktisch?

Alberto Acosta, einer der führenden Intellektuellen Lateinamerikas, und die Journalistin Sandra Weiss führen durch den Abend und stellen jeweils eine prominente Persönlichkeit vor, die live zugeschaltet ist. Wir diskutieren, unter Einbeziehung des Publikums, Gedanken, Ideen und Konzepte aus aller Welt und erschaffen so ein Gesamterlebnis.

Um welche Themen geht es?

Zum Beispiel stellt Patricia Gualinga aus Ecuador den Kampf indigener Völker um den Regenwald und das Buen-Vivir-Konzept vor. Ashish Kothari erläutert Eco-Swaraj, die Idee einer basisdemokratischen ökologischen Bewegung in Indien. Nnimmo Bassey, alternativer Nobelpreisträger aus Nigeria, deckt die ökologischen und menschlichen Schrecken der Ölförderung in seinem Land auf. Um nur drei von vielen Beispielen zu nennen. So verweben wir die vielen verschiedenen Konzepte und Ideen für ein nachhaltiges Leben zu einem großen emotionalen Gesamtbild. Diese verschiedenen Puzzelteile ergeben dann ein Gesamtbild der Hoffnung und der Zuversicht.

Video ansehen
[Mehr zu Pluriversum und den nächsten Auftrittsterminen](#)



#CultureLAB International – für junge Theaterakteur:innen und Kulturgestalter:innen

Mit diesem Projekt bringt der **Verein Bundesarbeitsgemeinschaft Spiel & Theater** junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen und Ghana zusammen, um ein nachhaltiges Kultur- und Theaterformat zu Themen einer nachhaltigen Entwicklung umzusetzen (**Projekt E-7045, Fördersumme 13.943 Euro**). Dazu finden zwei 14-tägige Begegnungswerkstätten in Aachen und in Ghana statt. Inhaltlich stehen zwei Aspekte im Mittelpunkt: Einerseits geht es um das Erforschen, wie Nachhaltigkeitsthemen künstlerisch dargestellt werden können, andererseits um den Ressourcenverbrauch von Kulturveranstaltungen. Im Rahmen einer Abschlussveranstaltung präsentieren die jungen Künstler:innen ihre Ergebnisse und ermutigen so zum nachhaltigen Engagement.

www.bag-online.de



Literarische Begegnungen mit Afrika

Unter dem Titel „Literarische Begegnungen mit Afrika“ führte der Verein Afrikanische Perspektiven e.V. Lesungen mit afrikanischen Autor:innen durch. Die fünf Veranstaltungen boten vielfältige Einblicke in die Literatur des afrikanischen Kontinents, zogen ein breites Publikum an und vermittelten ein realitätsnahes Afrikabild. Der südafrikanische Autor Fred Khumalo thematisierte den Einsatz schwarzer südafrikanischer Soldaten im Ersten Weltkrieg, widmete sich aber auch Fragen von Identität und Ausgrenzung. Seine Lesung an der Nelson-Mandela-Gesamtschule sensibilisierte viele Schüler:innen. Die Autoren Lutz van Dijk und M. Moustapha Diallo stellten ihre neuen Kinderbücher vor und erläuterten, was sie unter „dekolonisierter Kinderliteratur“ verstehen. In ihrer Muttersprache Tigrinya las die Schriftstellerin Yirgalem Fisseha Mebrahtu eine Geschichte aus ihrer Heimat Eritrea. Höhepunkt der Reihe war die zweisprachige Lesung von Gedichten Mebrahtus, die mit eritreischer Musik und eritreischem Essen ausklang.

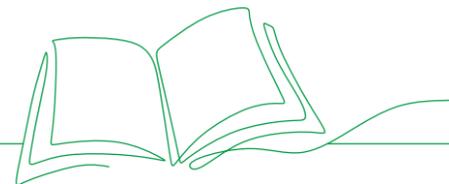
Fördernehmer Afrikanische Perspektiven e.V.
Fördersumme 4.967 EUR
Projekt E-7060
Mehr Infos www.afrikanischeperspektiven.de

Foto: Afrikanische Perspektiven e.V.

Unterrichtsmodule zu Perspektive(n) Afrika(s)

Um Schüler:innen globale Perspektiven zu ermöglichen, müssen sie die Sichtweisen von Menschen aus anderen Kontinenten kennenlernen. Genau darum geht es in dem Projekt der **EXILE-Kulturkoordination e.V. (Projekt E-7049, Fördersumme 65.298 Euro)**. Der Verein entwickelt fünf Unterrichtsmodule für die Sekundarstufe eins und zwei, die die Perspektive des Globalen Südens auf die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung zeigen. Ein zentraler Aspekt sind dabei Interviews mit Kulturschaffenden und Expert:innen aus Ländern südlich der Sahara. Die Berichte bieten persönliche Blicke auf die Nachhaltigkeitsziele und ermöglichen eine differenzierte Betrachtung von Partnerschaften im Kontext globaler Zusammenarbeit.

www.exile-ev.de



Fotos: Miriam Juschkat

OWL Afrofestival

Unter dem Motto „Über den Tellerrand“ tauschten sich Menschen aus Burkina Faso und Ostwestfalen-Lippe zu ökologischem Landbau und Fairem Handel aus.

Von Ende August bis Anfang September 2023 fand in Ostwestfalen-Lippe (OWL) das erste OWL Afrofestival statt, das nicht nur ein Festival-Event bot, sondern eine Vielzahl von Veranstaltungen, diskursiven Formaten, abwechslungsreichen Praxiseinblicken, informellen Austauschen und interkulturellen Begegnungen, bei denen neben einem Fachpublikum auch die breite Öffentlichkeit angesprochen wurde. Unter dem Leitsatz „Über den Tellerrand“ gingen eine Delegation aus Burkina Faso, dem Gastland des Festivals, und Gruppen aus fünf ostwestfälischen Kommunen der Frage nach, wie wir als Weltgemeinschaft Ernährungssicherheit und -souveränität sowie eine bessere Ernährung für alle Menschen realisieren können – global gedacht und zugleich lokal verortet in Ostwestfalen-Lippe und in Burkina Faso. Denn dort arbeiten mehr als 80 Prozent der Menschen in der Landwirtschaft. Damit hat dieser Bereich eine wichtige

ökonomische und soziale Bedeutung. Allerdings sind die Folgen des Klimawandels in dem afrikanischen Land bereits heute spürbar und bereiten große Probleme. Deshalb war es sehr wichtig, sich über Themen wie ökologischen Landbau und Fairen Handel auszutauschen und gemeinsam neue Perspektiven zu entwickeln. Entsprechend setzten sich die Delegationen aus Expert:innen für Landwirtschaft und Kunsthandwerk sowie Vertreter:innen staatlicher Institutionen wie der Handwerkskammer sowie interessierten Privatpersonen zusammen. Abschluss des Besuchs war der Festivalsabend mit Musik, Tanz, Kulturprogramm und Ständen. Das Event schaffte einen niedrigschwelligem Zugang zu afrikanischer Kunst und Kulturen, ermöglichte interkulturelle Teilhabe, Begegnung und Miteinander und bot der bis dato eher unterrepräsentierten afrikanischen Kunst und den Kulturen eine Plattform.

Fördernehmer Informationszentrum 3. Welt Minden e.V.
Fördersumme 77.494 EUR
Projekt Z-5681
Mehr Infos www.welthaus-minden.de



Foto: Kolping International Cooperation e.V.

Eine Weltfamilie – Workshops zur internationalen Arbeit

[Video ansehen](#)

Fördernehmer Kolping International Cooperation e.V. **Fördersumme** 4.000 EUR **Projekt** Z-5701 **Mehr Infos** www.kolping.net

Am 30. September 2023 veranstaltete die Kolping International Cooperation e.V. bei Köln einen Aktionstag mit rund 400 Teilnehmenden aus 50 Nationen. Sie erwartete ein buntes Workshop-Angebot zu Themen wie Einer Welt, globalen Nachhaltigkeitszielen, Klimawandel oder feministischer Entwicklungspolitik.

Außerdem hielten das Kolping-Klimamobil und die Kolping-Roadshow Informationen bereit und wer mochte, konnte seinen ökologischen Fußabdruck bestimmen. Frank Schwabe MdB, Beauftragter der Bundesregierung für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, würdigte die Kolping-Familien als „Juwelen der Sozialstrukturförderung“, die mit ihrem Engagement Veränderungen hin zu einer gerechteren Welt ermöglichen. Zum Abschluss bat Generalpräses Msgr. Christoph Huber, nicht zu kapitulieren vor den globalen Herausforderungen, sondern anzupacken und die Welt jeden Tag ein wenig besser zu machen.

len der Sozialstrukturförderung“, die mit ihrem Engagement Veränderungen hin zu einer gerechteren Welt ermöglichen. Zum Abschluss bat Generalpräses Msgr. Christoph Huber, nicht zu kapitulieren vor den globalen Herausforderungen, sondern anzupacken und die Welt jeden Tag ein wenig besser zu machen.

Partnerschaftsbesuch 2023

Der **Brasilienkreis St. Heinrich Marl e.V.** lud im September 2023 vier Vertreter:innen der brasilianischen Partnergruppe ein, um die langjährige Nord-Süd-Partnerschaft und den interkulturellen Dialog zu fördern (**Projekt E-7058, Fördersumme 9.319 Euro**). Dabei wurden gemeinsam entwicklungspolitische Veranstaltungen im Raum Marl durchgeführt. Bei den Begegnungen ging es darum, sich mit den Menschen vor Ort auszutauschen, aber auch der Frage nachzugehen, welche Zusammenhänge zwischen den weltweiten wirtschaftlichen Verhältnissen und den ungerechten Lebensbedingungen eines Großteils der Menschen in Brasilien bestehen. Dabei wechselten sich diskursive Formate, Praxiseinblicke und informelle Austausche ab.

www.brasilienkreis-marl.de

Arzneimittel in der Umwelt – nachhaltige lokale Lösungen für ein globales Problem



Arzneimittel und ihre Umweltauswirkungen sind ein komplexes und zunehmend drängendes Thema, denn Arzneimittelrückstände sind mittlerweile weltweit stark verbreitet, in natürlichen Gewässern sowie in Boden- und Grundwasserproben. Mit diesem Projekt macht **Gesundheit – global und gerecht e.V.** auf das Problem aufmerksam (**Projekt Z-5675, 124.763 Euro**). Apotheker:innen, Ärzt:innen, aber auch Verbraucher:innen werden durch eine Broschüre und eine Wanderausstellung informiert und erhalten Handlungsempfehlungen. Zum Projektende wird ein Handlungsleitfaden erarbeitet. Zudem konzipiert der Verein Vorträge, Workshops und Weiterbildungskurse für Ärzt:innen und Apotheker:innen.

www.bukopharma.de

Talk Climate – Do Justice

Brennende Wälder in Australien und Kalifornien oder reißende Fluten in China und im Ahrtal – immer deutlicher spüren wir die Folgen des Klimawandels. Nicht nur die immer schneller werdende Abfolge von Katastrophen, sondern auch das Gefühl, nichts dagegen tun zu können, setzt uns zu. Besonders junge Menschen leiden darunter. Hier setzt der Verein „Gemeinsam für Afrika“ mit seinem Projekt „Talk Climate – Do Justice“ an. Mit Bildungsformaten wie Unterrichtsmodulen, Lernkoffer, digitalen Workshops und Einsätzen von Referent:innen vermitteln die Aktiven des Vereins jungen Menschen nicht nur ein differenziertes und positives Afrikabild sowie ein Verständnis globaler Themen mit Fokus auf den afrikanischen Kontinent, sie geben auch viele Anregungen zum Thema Klimagerechtigkeit. Dazu hat „Gemeinsam für Afrika“ beispielsweise kostenfreie Unterrichtsmodule entwickelt, mit denen Schüler:innen Einblicke und Antworten zu Verantwortung, Betroffenheit und Handlungsoptionen für

einen Klimaschutz in Afrika erhalten. Das Besondere: Die Materialien wurden nach Open Educational Resources (OER) unter einer offenen Lizenz publiziert. Eine solche OER-Lizenz ermöglicht den kostenlosen Zugang sowie die kostenlose Nutzung, Bearbeitung und Weiterverbreitung durch andere ohne oder mit geringfügigen Einschränkungen. Auf diese Weise können Lehrer:innen ihren Unterricht mit den OER-Unterrichtsmodulen frei und flexibel nach ihren Anforderungen gestalten und anpassen und so neue Inhalte kreieren. Die Module umfassen differenzierte Hintergrundinformationen und dienen als unterstützendes Material, um das Bewusstsein für globale Ungerechtigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel zu fördern.

Fördernehmer
Gemeinsam für Afrika e.V.
Fördersumme
124.889 EUR
Projekt
Z-5671
Mehr Infos
www.gemeinsam-fuer-afrika.de



Grafik: Gemeinsam für Afrika e.V.

10 Filme an 10 Orten: Die Filmfair wird 10!

Fördernehmer Netzwerk politik|atelier e.V.

Fördersumme 29.338 EUR

Projekt E-7057

Mehr Infos www.politikatelier.de/www.filmfair.de

Zum zehnjährigen Jubiläum präsentierte die Bonner Filmfair mit langjährigen und neuen Partnern im Oktober und November 2023 an 10 Orten 16 preisgekrönte Dokumentar- und Spielfilme! Neben dem klassischen einwöchigen Kinoprogramm im Bonner WOKI gastierte die Filmfair in diesem Jahr unter anderem in Alfter, Königswinter, Holzlar, Sankt Augustin, Hennef, Bad Godesberg und Friesdorf. Die Filme erzählten von Zusammenhalt, Teilen und Kooperieren, von Mut machenden Lösungen und von engagierten Menschen, die zeigen, wie sich die Welt zu einem besseren Ort machen lässt. Rund 800 Besucherinnen und Besucher sahen und diskutierten über die ausgewählten Dokumentar- und Spielfilme zum Thema globale Gerechtigkeit und den 17 weltweiten Nachhaltigkeitszielen. Ergänzt wurde das Filmprogramm um ein umfassendes Angebot für Schulen.



Cine Foro: Filmbildung Lateinamerika

Fördernehmer Gruppe OXIS e.V.

Fördersumme 36.908 EUR

Projekt E-7052

Mehr Infos mira-filmfestival.de

Mit dem lateinamerikanischen Independent-Filmfestival MIRA entwickelte der Bonner Verein Gruppe Oxis e.V. mittlerweile zum neunten Mal eine Plattform für den Austausch über gesellschaftspolitische Themen durch den Film. Vom 2. bis zum 5. November 2023 präsentierte der Verein 28 Filme, ausgewählt aus 1.277 Einsendungen, zu gesellschaftspolitisch drängenden Fragen. Unter Einbeziehung unterschiedlicher Akteure wurden differenzierte Perspektiven auf komplexe Themen eingenommen, dabei versuchten die Teilnehmenden, die unterschiedlichen Blickwinkel aus Lateinamerika und aus Deutschland miteinander zu verknüpfen. Teil des Programms waren auch Diskussionen mit Referent:innen, Online-Interviews und Video-statements von Filmschaffenden sowie ein Open Space über Arbeitsbedingungen in der Filmbranche.



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen / Paul Meixner



25 Jahre Africa Positive: Verein und Magazin

Fördernehmer Africa Positive e.V. **Fördersumme** 76.723 EUR **Projekt** E-7051 **Mehr Infos** www.africa-positive.de

Seit 25 Jahren bohrt der Verein Africa Positive e.V. ganz dicke Bretter: Die Aktiven engagieren sich für ein differenziertes Afrikabild – in den deutschen Medien und bei der Bevölkerung. „Als ich damals nach Deutschland gekommen bin, hat mich die einseitig negative Darstellung Afrikas in den Medien entsetzt“, erzählt Vereins- und Magazingründerin Veye Ta-

tah. Die Berichte hätten seinerzeit fast ausschließlich von Kriegen, Hungersnot, Armut und Krankheiten oder grausamen Despoten, schießwütigen Rebellen und sterbenden Kindern gehandelt. Was tun gegen so viel Stereotypie? Aktiv werden und eine eigene Zeitschrift starten, um alle Seiten Afrikas zu zeigen – auch die positiven, so lautete die Lösung. Seit-

dem berichtet das Magazin Africa Positive über die Politik in den Ländern Afrikas, porträtiert interessante Menschen und hält seine Leser:innen über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden. Jetzt feierten der Verein und das Magazin im Rahmen einer Konferenz Jubiläum und beleuchteten dabei die Rolle der Medien in der Berichterstattung.

Afrika (be)leuchtet: Entwicklungspolitische Bildungsveranstaltung des afrikanischen Kontinents

Am 27. und 28. September 2024 lädt das **Netzwerk politik|atelier e.V.** in das BaseCamp Bonn ein, um zwei Tage mit Instrumenten der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit zu einem differenzierten und positiven Bild von Afrika beizutragen (**Projekt E-7063, Fördersumme 60.244 Euro**). Bei dieser messeartigen Veranstaltung erhalten Besucherinnen und Besucher in unterschiedlichen interaktiven Formaten Wissen über die Vielfalt des afrikanischen Kontinents und gewinnen so neue Einblicke in globale Zusammenhänge. Der erste Veranstaltungstag richtet sich mit speziellen Bildungsangeboten an Lehrkräfte und Schüler:innen. Der zweite Tag ist auch für die breite Öffentlichkeit geöffnet.

www.politikatelier.de



Foto: NABU Stadtverband Köln e.V.

Wer eine solche Schlingnatter oder ein anderes Reptil in Köln entdeckt, kann sich an dem Citizen-Science-Projekt des NABU Köln beteiligen, das Vorkommen melden und so zum Schutz der Tiere beitragen.

Natur, Ernährung und Landwirtschaft

Immer mehr Vereine und Initiativen entwickeln Projekte, bei denen unterschiedliche Themen des Engagements zusammengedacht werden. Dies macht sich gerade in der Förderlinie Natur, Ernährung und Landwirtschaft bemerkbar. Die Hälfte der insgesamt 18 Projekte in diesem Bereich verknüpfen Naturerfahrung mit Ernährungsbildung, nämlich treemedia e.V., Ackerhelden machen Schule gGmbH, der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V., die Aurelia Stiftung, die Umwelt-Bildungs-Initiative OWL e.V., KOMM.aktiv e.V., die kohleG – Gemeinnützige Genossenschaft der Jugendarbeit, AckerBildung e.V. sowie Jugendzentren Köln gGmbH.

Die sechs Projekte des NABU Köln, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V., das Institut für Theologische Zoologie e.V., die NABU Umweltbildungsstätte Rolfser Hof und der BUND Landesverband NRW mit zwei Projekten haben Naturschutzvorhaben entwickelt, bei denen Bürger:innen beteiligt werden und die so ganz neue innovative Bildungsarbeit ermöglichen. Der Verein Stadt und Land e.V. in NRW bereitet das Thema „Erleben von Artenvielfalt“ für den außerschulischen Lernort Bauernhof so auf, dass Landwirt:innen dies auf dem eigenen Hof umsetzen können, und die Freunde des Museums Abtei Liesborn e.V. starteten eine Ausstellung, um neue Perspektiven auf das emotionale Thema Wolf zu ermöglichen. Das Projekt der Stiftung Naturschutzgeschichte ist vom Finanzvolumen eher etwas kleiner, aber inhaltlich besonders wichtig: Es geht nämlich um Präventionsarbeit gegenüber rechtsradikaler Einflussnahme im Naturschutz.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Fotos: Freunde des Museums Abtei Liesborn e.V.

Stiftungsvorstandsvorsitzender Karsten Möring (Mitte) und die Künstlerin Gisela Krohn (2. von rechts) eröffneten mit dem Team die Ausstellung.

Sonderausstellung: Wald Wolf Wildnis

Fördernehmer
Freunde des Museums
Abtei Liesborn e.V.
Fördersumme
20.000 EUR
Projekt
U-1063
Mehr Infos
www.museum-abtei-liesborn.de

Die Rückkehr des Wolfes in die Wälder von Nordrhein-Westfalen löst immer wieder hitzige Debatten aus und spaltet die Meinungen zu diesem emotionalen Thema scheinbar in zwei unversöhnliche Lager. Für die Künstlerin Gisela Krohn, die die Ausstellung „Wald Wolf Wildnis“ im Museum Abtei Liesborn in Warendorf ins Leben gerufen hat, verbirgt sich hinter dieser Debatte die Frage, welche Beziehung wir als Menschen mit der Natur eingehen wollen. Um Anregungen und Denkanstöße zu geben, hatte die Künstlerin 63 Arbeiten von 27 internationalen Künstlerinnen und Künstlern zusam-

mengestellt, die einen faszinierenden Einblick in die Auseinandersetzung des Menschen mit dem Wolf und seiner Umgebung ermöglichen. Neben der künstlerischen Auseinandersetzung bot die Ausstellung auch einen informativen Teil. Die interaktive Ausstellung „Wolfswissen zum Anfassen“ des NABU NRW informierte über das Leben und die Biologie von Wölfen. Das Museum entwickelte aber auch ein vielfältiges Rahmenprogramm, das einlud, miteinander ins Gespräch zu kommen, und die Besucher:innen anregte, sich dem Wolf aus verschiedenen Perspektiven zu nähern.

Mazorcas, Mazorquitas – Der Mais und seine Kinder

Eine vielfältige Reise durch Themenfelder der globalen Landwirtschaft am Beispiel der Kultur- und Nutzpflanze Mais



In diesem Bildungsprojekt erklärt der Verein **treemedia e.V.** anhand von Mais die Themen Ernährungssouveränität und globale Landwirtschaft (**Projekt Z-5669, Fördersumme 76.667 Euro**). Dafür hat der Verein Bildungsmaterialien erarbeitet. So erzählt beispielsweise ein Puppentheater von einem kleinen Maiskolben, der sich auf die Reise um die Welt macht und unterwegs viel über die Kultur, Geschichte und Herkunft der Nutzpflanze lernt. Der Verein legte aber auch eine Milpa-Kultur (mesoamerikanische Anbaumethode) an, anhand derer sich Aspekte einer nachhaltigen und regenerativen Landwirtschaft mit Lieferkette, nachhaltigem Konsum, Klimaschutz sowie biologischer und kultureller Vielfalt vermitteln lässt.

www.treemedia.org

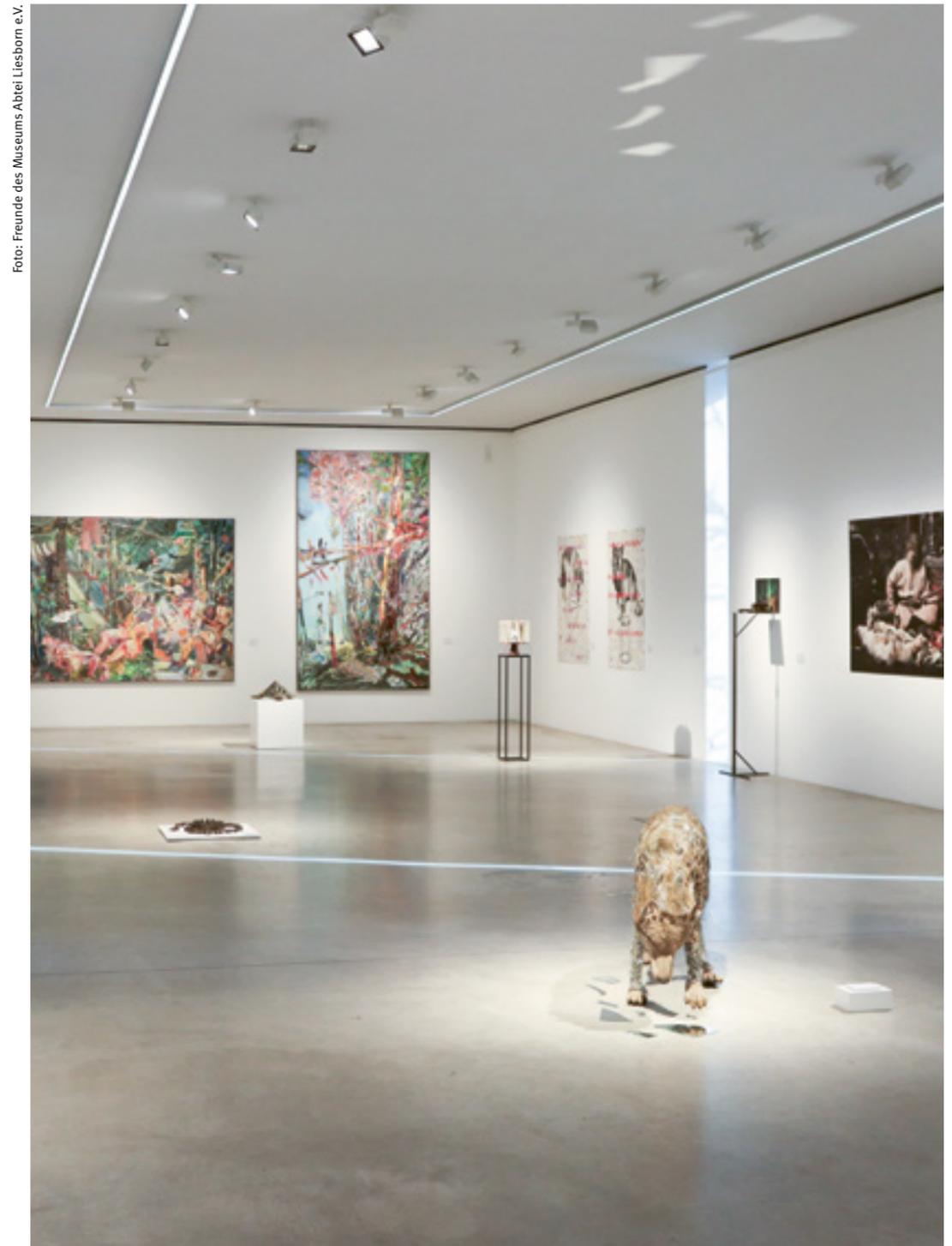


Foto: Freunde des Museums Abtei Liesborn e.V.

Die Künstlerin Gisela Krohn stellte 63 Arbeiten von 27 internationalen Künstler:innen zusammen, um so Anregungen zu geben, neue Perspektiven für den Wolf zu entwickeln.



Foto und Poster: NABU Stadtverband Köln e.V.

Schuppenträger in Köln Wo lebt welches Reptil?

Fördernehmer NABU Stadtverband Köln e.V.
Fördersumme 94.649 EUR **Projekt** U-1098
Mehr Infos www.nabu-koeln.de

Wer an Schlangen und Eidechsen denkt, hat vielleicht zunächst einsame und menschenleere Landschaften vor Augen. Aber das ist ein Trugschluss, wie ein Blick in unsere Großstädte zeigt. Mit dem Citizen-Science-Projekt „Schuppenträger in Köln – wo lebt welches Reptil?“ möchte der NABU Köln ein Bewusstsein für die Kriechtiere schaffen und herausfinden, wo welche Arten leben. Um die Datenbasis zu verbessern, werden alle Kölnerinnen und Kölner ermutigt, Sichtungen von Reptilien zu melden. Diese Sichtungen können in die extra für das Projekt entwickelte Reptilien-App von naturgucker.de eingetragen werden. „Mit dem neuen Projekt wollen wir den Menschen die heimischen Reptilien wie Blindschleiche, Zauneidechse & Co. näherbringen und so Unbehagen und Scheu nehmen“, erklärt Birgit Röttering, Projektleiterin des NABU Köln. Reptilien und ihre Lebensräume sind zunehmend gefährdet. Viele Arten stehen bundesweit und in Nordrhein-Westfalen auf der Roten Liste der gefährdeten Arten und ihr Schutz kann so verbessert werden.



Entwicklung und Durchführung eines Programms zum Themenschwerpunkt „Biodiversität“ für das Urban Gardening Lab in Essen

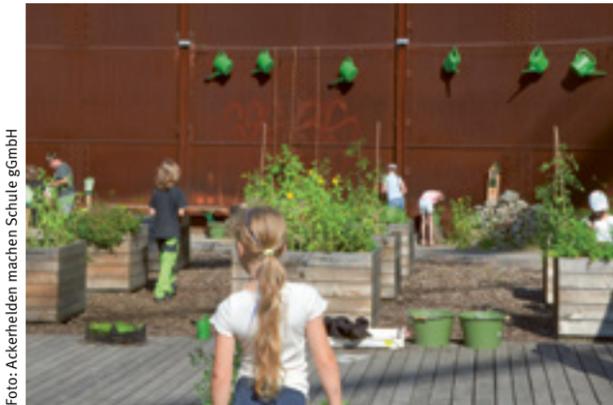


Foto: Ackerhelden machen Schule gGmbH

Auf dem Gelände der Kokerei des UNESCO-Welterbes Zeche Zollverein in Essen gibt es viele Lernorte, zu den interessantesten gehört sicherlich die Bio-Gemüsehochbeetfarm der Ackerhelden machen Schule gGmbH. Hier können Kinder und Jugendliche das Ökosystem Gemüsegarten erkunden und Hochbeete als Lebensräume erfahren. Die methodischen Zugänge sind spielerisch, kreativ und experimentell. Denn hier wird gepflanzt, geerntet oder Blütenvielfalt und Bodenlebewesen entdeckt. Ziel ist es, Kinder und Jugendliche für Biodiversität im Zusammenhang mit ökologischer Landwirtschaft und nachhaltiger Ernährung zu begeistern. Dazu erhalten die teilnehmenden Einrichtungen digitales Infomaterial mit Tipps und vielen Ideen für eine eigenständige Adaption.

Fördernehmer Ackerhelden machen Schule gGmbH **Fördersumme** 46.309 EUR
Projekt U-1117 **Mehr Infos** www.ackerheldenmachenschule.de



Erfassung von Fledermausquartieren

Der **BUND Landesverband NRW** verbessert den Schutz von Fledermäusen (**Projekt U-1089, Fördersumme 6.389 Euro**). Der Verband schult und begleitet im Rahmen eines Citizen-Science-Projekts Ehrenamtliche, Fledermausquartiere zu erfassen. Die Funde werden mit GPS-Daten auf observation.org dokumentiert und die Standorte über den Kooperationspartner, den Landesfachausschuss für Fledermausschutz NRW, und die lokalen Naturschutzbehörden mitgeteilt. Bei anfallenden Arbeiten können die Naturschutzbehörden die Hausbesitzer:innen, Architekt:innen oder Handwerksbetriebe so für entsprechende Schutzmaßnahmen sensibilisieren. Zudem verstärkt der BUND NRW seine Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Fledermausschutz.

www.bund-nrw.de

Biodiversität im ländlichen Raum – entdecken, erleben und handeln. Das Praxisbuch für den Lernort Bauernhof



Foto: Stadt und Land e.V. in NRW

Der Verein Stadt und Land e.V. in NRW bereitet das Thema „Erleben von Artenvielfalt“ für den außerschulischen Lernort Bauernhof so auf, dass Landwirt:innen dies im Rahmen von Hofführungen für Schulklassen umsetzen können. Dafür entwickelt der Verein ein Praxis-Handbuch, in dem handlungsorientierte Methoden zur Erkundung wild lebender Tiere und Pflanzen vorgestellt werden. Außerdem können die Landwirt:innen auch Erlebniskisten nutzen, die Materialien von unterschiedlichen Tiergruppen enthalten. Seit April 2024 bietet der Verein auch Fortbildungstage zum Praxis-Handbuch an. Dabei lernen die Teilnehmenden die Erlebnis- und Entdeckungsmöglichkeiten von Wildtieren auf ihren eigenen Betrieben kennen und werden für ihre Bedeutung sensibilisiert.

Fördernehmer Stadt und Land e.V. in NRW **Fördersumme** 133.932 EUR **Projekt** U-1100 **Mehr Infos** www.stadtundland-nrw.de

Foto: Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.



Hammer-Garten Grünes Klassenzimmer, Freiraum und Gemeinschaftsgarten

Am Ufer der Sieg im Siegener Stadtgebiet „Hammerhütte“ liegt der Hammer-Garten. In dem Gemeinschaftsgarten können Menschen gemeinsam gärtnern, Natur erfahren und sich treffen. Der Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V. hat die Grünfläche mit dem Lebensmittel-Teilen e.V. zu einem Lern- und Lehrgarten für Schulen im Sinne eines grünen Klassenzimmers entwickelt, zudem werden für die breite Öffentlichkeit Informations- und Bildungsveranstaltungen wie Koch- und Begegnungsabende angeboten. So nutzen Schulklassen den Garten für ihren Unterricht, aber auch Kindergruppen von offenen Ganztagschulen sind aktiv. Zudem bauen Kinder aus dem Stadtteil Gemüse an, lernen die Natur mit Insekten und Wildblumen kennen, basteln mit Gegenständen aus der Natur und setzen kleine Bauprojekte um. Erwachsene werden bei Kochabenden, Saatgutfesten, Pflanzenbörsen, Sommerfesten und Verkostungen aktiv, die das Programm im Hammer-Garten abrunden und so die Gemeinschaft stärken.

Fördernehmer Verein für soziale Arbeit und Kultur Südwestfalen e.V.
Fördersumme 79.271 EUR
Projekt U-1062
Mehr Infos www.vaks.info



Foto: Institut für Theologische Zoologie e.V.

Der Friedhof lebt Interreligiöse Archegärten in Deutschland

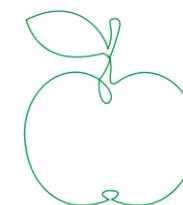
In dem Projekt „Der Friedhof lebt – interreligiöse Archegärten in Deutschland“ entwickelt das Institut für Theologische Zoologie e.V. modellhaft einen christlichen, einen muslimischen und einen jüdischen Friedhof in Nordrhein-Westfalen zu Lern- und Begegnungsorten für Artenvielfalt und religiöse Vielfalt – sogenannte „Archegärten“. In allen drei Religionen symbolisiert die Arche das Überleben. Zudem sind Friedhöfe mehr als Ruhestätten – sie sind Stadtnaturstandorte mit einem großen ökologischen und kulturellen Potenzial für nachhaltige Bildung. Ziel des Projekts ist es daher, Wissen zu vermitteln, Handlungsoptionen zur Förderung ökologischer Vielfalt aufzuzeigen und kulturelle Verständigung zu unterstützen. In der zweiten Phase des Projekts erweitert das Institut für Theologische Zoologie das Archegartenkonzept um weitere Friedhöfe und skaliert die erprobten Ansätze auf diese Weise. Zudem werden Methoden und Bildungsmaterialien ausgearbeitet, die unabhängig vom Standort eingesetzt werden können.

Fördernehmer Institut für Theologische Zoologie e.V.
Fördersumme 80.000 EUR
Projekt U-1099
Mehr Infos www.theologische-zoologie.de

Das Apfelkomplott vom Theater For Future Köln

Das Theaterstück regt Kinder dazu an, spielerisch die Natur zu entdecken und mehr über das Thema Bienen und weitere Bestäuberinsekten und ihre Bedrohung zu erfahren.

In dem Projekt „Das Apfelkomplott“ führt die Aurelia Stiftung zusammen mit dem Theater For Future Köln das gleichnamige Theaterstück an 20 Schulen in Nordrhein-Westfalen auf. Die „Ökomödie“ richtet sich an Kinder ab 7 Jahre und regt spielerisch dazu an, die Natur zu entdecken und mehr zum Thema „Bestäuberinsekten und die Wirkung von Pestiziden auf Mensch, Tiere und Umwelt“ zu erfahren. Das Apfelkomplott erzählt die Geschichte von den zwei Freunden Aron und Nora, die sich beide sehr für die Natur begeistern. Eines Tages hat Aron aus unerfindlichen Gründen Bauchweh. Er kann sich das nicht erklären, da er ledig-



Fördernehmer
Aurelia Stiftung
Fördersumme
25.817 EUR
Projekt
U-1106
Mehr Infos
www.aurelia-stiftung.de

lich Apfelkompott von seinem Lieblingsbaum „Adam“ gegessen hat. Zusammen mit Nora beschließt er, der Sache auf den Grund zu gehen. Daraus entfaltet sich eine mitreißende, musikalisch begleitete Detektivgeschichte, bei der am Ende alle Schüler:innen zu Umweltagent:innen werden und den Fall gemeinsam mit Aron und Nora lösen. Im Anschluss gibt es die Möglichkeit, dass die Kinder im Rahmen eines praktischen Projekts zum Schutz von Bestäuberinsekten das Thema vertiefen. Darüber hinaus erhalten die Lehrkräfte Bildungsmaterialien, die es ihnen ermöglichen, die Themen nochmals aufzugreifen.



Foto: Aurelia Stiftung

Stadt.Land.Wandel

Urbane Transformation durch gemeinsames Gärtnern

Wie sich Bildungsveranstaltungen zu den Themen urbanes Gärtnern und biologische Vielfalt mal ganz anders gestalten lassen, zeigte die Umwelt-Bildungs-Initiative Ostwestfalen-Lippe auf der Landesgartenschau 2023 in Höxter. Neben den zahlreichen Mitmachangeboten, Workshops, Vorträgen und Führungen, die die Aktiven des Vereins tagsüber gemeinsam mit der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., der Bürgerinitiative „Lebenswertes Bördeland & Diemeltal“ und den Urbanisten e.V. anboten, wurde an einigen Abenden Nachhaltigkeit mit regionalem Genuss und Livemusik verknüpft. Im Rahmen von Feierabendmärkten konnten die Besucherinnen und Besucher der Landesgartenschau gesunde Ernährung und regionale

Produkte genießen. Ein Dauerthema am Stand waren aber auch umweltfreundliche Tipps zum Gärtnern. Die Kräuterpädagogin Hiltrud Müller war dabei immer wieder die Attraktion, denn sie punktete bei den Besuchenden mit viel interessantem und nützlichem Wissen über Heilwirkungen, Pflege und Zubereitung von Kräutern: zum Beispiel, dass man Gundermann und Giersch essen und auf diese Weise ganz natürlich den Garten gestalten kann. Auch ihren vor Ort zubereiteten Gerichten konnte niemand widerstehen. Begehrte waren aber auch die Workshop-Angebote für junge Besucherinnen und Besucher, bei denen Traumfänger, Saatbomben oder Blumensträuße aus Eierkarton gebastelt wurden.

Fördernehmer
Umwelt-Bildungs-Initiative
OWL e.V.
Fördersumme
84.872 EUR
Projekt
U-1074
Mehr Infos
www.ubi-owl.de

Auf den Feierabendmärkten der Landesgartenschau 2023 in Höxter verknüpften die Aktiven niedrigschwellig Nachhaltigkeit mit regionalem Genuss und Livemusik.



Foto: Umwelt-Bildungs-Initiative OWL e.V.



Bei der Publikation des Buches „Gedenkort voller Leben“ wirkten viele Menschen engagiert mit.



Fotos: Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland Landesverband NRW e.V.

Buch zum Erhalt der Artenvielfalt und Pflege Jüdischer Friedhof Köln-Deutz

In Zeiten des Klimawandels und der schwindenden Artenvielfalt wächst die Bedeutung von grünen Oasen in der Stadt. Mit dem Buchprojekt „Der Jüdische Friedhof in Köln-Deutz: Gedenkort voller Leben“ dokumentiert der BUND Köln, wie viel Biodiversität in einer Metropole möglich ist. Fast 30 Jahre lang pflegte der Kölner Stadtgärtner Erich Reichart den historischen Friedhof mit erprobten, oft aber auch mit eigens erdachten, ungewöhnlichen Methoden. So entstand im Laufe der Zeit auf relativ

kleiner Fläche eine beachtliche Vielfalt an Pflanzen und Tieren. Wichtig war Erich Reichart aber auch immer der Respekt und die Achtung vor diesem religiös und historisch bedeutsamen Ort. Das Buch beschreibt, was getan werden kann, um selbst in einer Millionenstadt Artenvielfalt zu ermöglichen. Zu sehen sind zahlreiche Pflanzen, die auf wertvollen Wiesen wachsen, aber auch eine reichhaltige Fauna mit unerwarteten Friedhofsbewohnern wie dem Uhu oder dem streng geschützten Nashornkäfer.

[Publikation herunterladen](#)

Fördernehmer
Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland Landesverband
Nordrhein-Westfalen e.V.
Fördersumme
6.367 EUR
Projekt
U-1088
Mehr Infos
www.bund-nrw.de

Hürden auf dem Weg zur sozial-ökologischen Transformation wegräumen – Rechtsextremismus als Herausforderung für den Naturschutz

Immer häufiger versuchen Rechtsradikale, Themen und Zielkonflikte im Naturschutz auch dafür zu nutzen, um menschenfeindliche Weltbilder zu transportieren oder Argumentationen für ausschließende Formen des gesellschaftlichen Zusammenlebens zu transportieren. Mit diesem Vorhaben stärkt die **Stiftung Naturschutzgeschichte** die Präventionsarbeit gegenüber rechtsradikaler Einflussnahme im Naturschutz (**Projekt U-1136, Fördersumme 9.646 Euro**). Die Stiftung entwickelt mehrere Handreichungen, in denen konkrete Handlungsoptionen aufgezeigt werden und auf die Herausforderungen unterschiedlicher Naturschutzverbände eingegangen wird. Im Vorfeld führte die Stiftung zudem eine Fallstudie durch.

www.naturschutzgeschichte.de

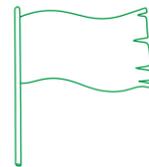


Foto: KOMM.aktiv e.V. – Verein für handlungsorientiertes Lernen

Jenseits von Playstation und betonierte Straßen können Kinder im bunten Land der Garten-Piraten Expeditionen in die Wildnis starten, Wildkräuter sammeln und die Natur entdecken.

Garten-Piraten – Mut finden im bunten Land

In der Natur herumtollen, Hütten bauen, nach Schätzen suchen, gemeinsam Abenteuer bestehen und dabei spielerisch die Natur entdecken, das hört sich so verlockend an, dass man nochmal Kind sein möchte – zumindest in Nieheim, der Heimat der Garten-Piraten. Denn im Lern- und Abenteuergarten „Buntes Land“ ist der Verein KOMM.aktiv e.V. mit seiner Bildungsarbeit aktiv. Das „bunte Land“ liegt gleich hinter der Stadthalle Nieheim und bietet neben verschiedenen Kooperationen mit den örtlichen Bildungseinrichtungen auch Privatleuten tolle Möglichkeiten zum Gärtnern, Spielen und Vernetzen. Jenseits von Playstation und betonierte Straßen können Kinder hier Expeditionen in die Wildnis starten und entdecken, welcher Vogel da singt, welches Tier un-



Fördernehmer
KOMM.aktiv e.V.
Verein für handlungsorientiertes Lernen

Fördersumme
30.177 EUR

Projekt
U-1134

Mehr Infos
verein.kommaktiv.de

bemerkt durchs Dickicht schleicht und wie am Lagerfeuer gebratenes Stockbrot schmeckt. Vor allem das Miteinander der verschiedenen Generationen ist den Aktiven des Vereins wichtig. Im Fokus der Bildungsarbeit steht ökologisches, naturnahes Lernen mit unterschiedlichen Beteiligungsgruppen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Resilienz. Auf spielerische Weise wird Naturwissen zu Themen wie Gemüseanbau, Wildkräuterkunde oder Vogelschutz im Kontext von sozialem Lernen vermittelt. Umgesetzt werden pädagogische Projekte für Kita-Gruppen sowie Schülerinnen und Schüler im Rahmen des offenen Ganztags, aber auch ganztägige Bildungsveranstaltungen zu verschiedenen Themen der Gartenpraxis für Multiplikator:innen und Verbraucher:innen.

Die Restegourmets

Die kohleG – Gemeinnützige Genossenschaft der Jugendarbeit hat sich mit Schülerinnen und Schülern einem besonders schmackhaften Thema gewidmet: Essen! Zentraler Lernort war die Lehrküche der Städtischen Gesamtschule Stettiner Straße in Düsseldorf-Garath. Hier fanden einmal wöchentlich zwei Angebote für Schüler:innen der Klassen 5 und 6 statt. Die Teilnehmer:innen lernten dabei nicht nur die Vielfalt der nachhaltigen Küche kennen, sondern auch, wie Lebensmittelverschwendung

Fördernehmer kohleG – Gemeinnützige Genossenschaft der Jugendarbeit
Fördersumme 4.584 EUR
Projekt Z-5656
Mehr Infos www.kohleg.de

im Globalen Norden reduziert werden kann. Als Ergebnis des Projekts wurde ein Projekt-Koch-Buch erstellt, das nicht nur die konkreten Projektinhalte, sondern auch Rezepte zur Resteverwertung, Anleitungen zur Fermentation und Einweckmethoden sowie Informationen zum Foodsharing enthält. Das Projekt-Koch-Buch lädt dazu ein, bewusster mit Essen umzugehen und das eigene Konsumverhalten zu reflektieren.

← **Kochbuch herunterladen**



Grafik: kohleG – Gemeinnützige Genossenschaft der Jugendarbeit

Waldfestival 2023

Wie begeistert man junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren für den Wald? Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald richtete zu diesem Zweck ein Waldfestival aus. Dahinter verbarg sich ein einwöchiger Workshop im Bonner Stadtwald, bei dem die Teilnehmenden Lösungsansätze im Natur- und Klimaschutz kennenlernten und erarbeiteten. Auf diese Weise bot das Festival ein vielfältiges handlungsorientiertes Programm mit Projektwerkstätten, Diskussionsrunden, Exkursionen und Natur-

Fördernehmer Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.
Fördersumme 88.694 EUR
Projekt U-1071
Mehr Infos www.sdw.de

schutzaktionen. Zum Abschluss fand ein Festivaltag mit Infoständen und vielen interaktiven Angeboten statt, zu dem auch die breite Öffentlichkeit sowie Bonner Umweltschutz- und Naturschutzorganisationen zum Mitmachen eingeladen waren. Die Ergebnisse der Festivalwoche, insbesondere die Ideen aus den Projektwerkstätten, wurden im Anschluss kommunalpolitischen Entscheidungsträger:innen vorgestellt.



Foto: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.

AckerBildung wirkt weiter

Fördernehmer AckerBildung e.V. **Fördersumme** 170.729 EUR **Projekt** U-1093 **Mehr Infos** www.ackerbildung.org

Wie begeistert man Menschen für eine gesunde Ernährungsweise und nachhaltigen Konsum? Indem man Spaß an der Sache und Erfolg vermittelt – so das Credo von AckerBildung e.V. Die Aktiven dieses Vereins haben es sich zur Aufgabe gemacht, benachteiligten Menschen im Rahmen von Workshop-Reihen auf dem Feld praxisnah Kenntnisse und Kompetenzen zu Themen wie naturnahem Gemüseanbau, Permakultur, gesunder Ernährung, verpackungsfreiem Einkaufen, fairem und regionalem Wirtschaften sowie Klimaschutz zu vermitteln. Auf diese Weise entdecken die Teilnehmenden, wie Kürbisse wachsen, wie wichtig Regenwürmer sind oder wie frisch geerntete Gurken schmecken. Natürlich geht



es dabei nicht nur um die Ernte, sondern auch um das Zubereiten, das Haltbarmachen und das Lagern von Lebensmitteln und natürlich um das Erleben von Natur. Mit diesem Projekt „AckerBildung wirkt weiter“ konsolidiert und erweitert AckerBildung e.V. sein Bildungsangebot und erschließt sich neue Zielgruppen zum Thema Bildung. Dabei arbeitet der Verein mit verschiedenen Bildungseinrichtungen, Akteuren aus der Solidarischen Landwirtschaft sowie Umwelt- und Naturschutzorganisationen zusammen. Zudem wird die Öffentlichkeitsarbeit über Netzwerkarbeit, Veranstaltungen und Online- und Printpublikationen intensiviert. Ein weiterer Projektbaustein ist die Multiplikator:innen-Arbeit.

www.nabulippe.de

2

2

Blüten kann man essen!

AckerKids Jahreszeiten

- Kindergruppen 8 – 12 Jahre
- je 3 Stunden zu allen vier Jahreszeiten
- Themen: Pflanzen, Pflegen, Ernten & Lagern

SoLaWi Projekttag

- Kinder- und Jugendgruppen 8 – 20 Jahre
- 3 Stunden, ganzjährig buchbar
- Nachhaltigkeits-Themen wie Biodiversität, Klimaschutz & Boden*

Die Möhre sieht lustig aus!

Workshops für Groß & Klein

- Kinder mit begleitendem Erwachsenen, 4 – 104 Jahre
- meist 4 Stunden
- Themen wie Klima-Garten oder Saison-Kochen

AckerKids Sei dabei!

AckerKids Jahresgruppe

- Kindergruppen 8 – 12 Jahre
- monatlich je 3 Stunden (außer Sommerferien & Dezember)
- mit dem Gemüse durch's Jahr, dabei Schwerpunkte wie Boden, Insekten, Wasser, Klimaschutz & mehr

Wie die Bienen summen!

WildnisGartenCamp

- Kinder 8 – 12 Jahre
- Zeltcamp in den Ferien
- Garten-Aktionen, Wald-Ausflug, Kochen über'm Feuer, Nachtwanderung & mehr

Schau mal, ein Regenwurm!

* Saatgut, zukunftsfähiger Gemüseanbau, Permakultur, maßvoller Konsum, Bienen, weitere Insekten und Tiere, Kompost & Humus, Lebensmittel(ri)chwendung, Ernährung, gemeinwohlorientiertes Wirtschaften.

Grafik & Foto: AckerBildung e.V.

Wildpflanzen erobern die Stadt

Mit diesem Projekt sensibilisiert die **NABU Umweltbildungsstätte Rolfscher Hof** aus Detmold Menschen für eine naturnahe und biodiversitätsfördernde Gestaltung von Gärten und Grünanlagen (**Projekt U-1070, Fördersumme 59.838 Euro**). Im Rahmen von Workshops und Vorträgen beraten die Mitarbeitenden, wie naturnahe Pflanzungen mit regionalen Wildpflanzen richtig angelegt werden. Die Aktiven greifen aber auch selbst zu Hacke und Spaten und begrünen beispielsweise mit Schülerinnen und Schülern oder mit städtischen und kirchlichen Mitarbeitenden neue Flächen ganz nach dem Motto: Nur, was ich selbst getan habe, vergesse ich nicht. Das ist Bildung für nachhaltige Entwicklung in Reinkultur.

Fotos: Jugendzentren Köln gGmbH



Umwelt erfahren

Fördernehmer Jugendzentren Köln gGmbH **Fördersumme** 39.880 EUR **Projekt** U-1067 **Mehr Infos** www.jugz-meschenich.de

Kinder und Jugendliche aus dem Kölner Stadtteil Meschenich konnten ein Jahr lang auf ganz neue Art und Weise die Natur kennenlernen. So zog beispielsweise ein Bienenvolk in das Jugendzentrum im Kölner Süden ein. Die anfängliche Angst wurde in kleinen Schritten abgelegt. Im Laufe der Zeit bauten die Kinder und Jugendlichen eine Beziehung zu dem Volk auf und verstärkten dies durch die Herstellung von Honig, der auf dem Grundschulfest verkauft wurde. Den Erlös spendeten sie an die

Schule. Zudem verbrachte eine Gruppe aus dem Jugendzentrum eine Woche in einem Haus mitten in der Natur und erhielt so die Möglichkeit, fernab vom Alltag neue Erfahrungen mit der Umwelt und sich selbst zu machen. Das waren nur zwei Beispiele der Möglichkeiten, die das Jugendzentrum den jungen Menschen zu vielen unterschiedlichen Themen anbot. Weitere waren Workshops zu Insektenschutz, Ernährung, nachhaltigem Konsum, Upcycling oder Naturnachmittage und Naturerlebniswochen.



Foto: KölnAgenda e.V.

Noch immer sind vielen Menschen die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele nicht bekannt. In Köln möchten zivilgesellschaftliche Akteure eine nachhaltige Stadtentwicklung im Sinne der Agenda 2030 umsetzen (siehe Seite 51).

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

In diesem Themencluster können wir dieses Jahr 30 Projekte präsentieren – so viel wie in keinem anderen Bereich. Das zeigt, dass sich im Bereich Wirtschaft und (nachhaltiger) Konsum einiges tut. Viele Projekte wollen vor allem die Transformation mitgestalten: Drei Projekte – das Erzbistum Köln, das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V. (migrafrica) – bilden dazu Multiplikator:innen aus und fünf Projekte, nämlich die der KölnAgenda e.V., des Freiwirtschaftlichen Jugendverbands Deutschland e.V., vom Idealwerk gGmbH, der Caritas Aachen und von Nela e.V., gestalten den Wandel zu mehr Nachhaltigkeit mit Kommunen, in ihrer Kommune oder in ihrem Viertel.

Zwölf Projekte klären auf, wie man im Sinne der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele aktiv werden kann: von Facing Finance e.V., FEMNET e.V., Eine Welt Netz NRW e.V., a tip: tap e.V., Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e.V., eva-gGmbH, Germanwatch e.V., Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V., Solderpunks e.V., Burg-Oase e.V., Geoscopia e.V. und oikos Witten/Herdecke e.V. Die vier Projekte der Fairen Metropole Ruhr e.V. und von Südwind e.V. mit drei Projekten haben dazu übergeordnete Kampagnen oder Lobbyarbeit entwickelt. Dem Thema aus kultureller Sicht nähern sich die vier Projekte vom Fairstival e.V., der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund, vom Sommerblut Kulturfestival e.V. und ökoRAUSCH Think Tank e.V., während die NaturFreunde NRW e.V. ein Konzept für ein Nahtourismus-Programm entwickelt haben und der Verein Zwischenzeit ein Bildungsprojekt zum Projekt Tren Maya in Mexiko durchführt.



Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Faire Metropole Ruhr e.V.

Mit der wahrscheinlich fairsten Schokolade der Welt hat die Faire Metropole Ruhr zwei klimafaire Bio-Schokoladen ins Ruhrgebiet gebracht und neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit gesetzt.

Gemeinsam FairHandeln – Faire Metropole Ruhr

Fördernehmer Faire Metropole Ruhr e.V. **Fördersumme** 126.000 EUR **Projekt** Z-5640 **Mehr Infos** www.faire-metropole.ruhr

Das Netzwerk Faire Metropole Ruhr stärkt den Fairen Handel und die Faire Beschaffung in den 53 Städten, Gemeinden und vier Kreisen des Ruhrgebiets. Anknüpfend an das Grundsatzpapier, die Charta der Fairen Metropole Ruhr 2030, die bereits von 14 Kommunen gezeichnet wurde und die sich bei vielen weiteren in Bearbeitung befindet, werden die Verwaltungen der Kommunen in Sachen Fairer Handel und Faire Beschaffung qualifiziert. Darüber hinaus hat die Faire Metropole Ruhr verstärkt das Thema Sport in den Blick genommen. Rund um die Fußball-

europameisterschaft der Männer 2024 wurden zahlreiche Info- und Fortbildungsmöglichkeiten angeboten. Ähnliche Formate wurden in der Jugendarbeit, dem Stadtmarketing und beim kommunalen Klimaschutz durchgeführt. Ein Highlight war die Einführung von zwei klimafairen Bio-Schokoladen, mit der die Faire Metropole Ruhr ganz neue Maßstäbe in Sachen Nachhaltigkeit setzte. Und nicht zu vergessen die Feierlichkeiten zum 10-jährigen Geburtstag. Bei der Gründung im Jahr 2013 war die Faire Metropole Ruhr die erste Faire Großregion weltweit.



Foto: Faire Metropole Ruhr e.V.

RegioMarkt – regionales Netzwerk gestaltet Zukunft nachhaltig

Mit diesem Vorhaben führte der **Verein BurgOase e.V.** aus Vettweiß im Kreis Düren gemeinsam mit vielen regionalen Erzeugern und Händlern aus dem Nachhaltigkeitsbereich im Mai 2023 den ersten RegioMarkt auf der Burg Disternich durch (**Projekt U-114, Fördersumme 6.805 Euro**). Der Fokus lag auf der regionalen, nachhaltigen Wertschöpfung sowie deren Einfluss auf Naturschutz, Klimaschutz und die soziale und wirtschaftliche Stabilisierung im ländlichen Raum. Die bunte Auswahl an Ständen, ein gut gelauntes Publikum, ein vielfältiges Bastel- und Bildungsprogramm für Kinder und die vielen interessanten Workshops und Vorträge machten den RegioMarkt zu einem ganz besonderen Erlebnis!

www.burgoase.de



Foto: Fairstival e.V.

Das Team des Fairstivals hat zahlreiche Bands und ein Bildungsprogramm zu Nachhaltigkeitsthemen organisiert.

Fairstival – sustainability & subculture

Fördernehmer Fairstival e.V. **Fördersumme** 91.602 EUR **Projekt** Z-5708 **Mehr Infos** www.fairstival.de

Wie sich junge Menschen für faires Miteinander und Nachhaltigkeit begeistern lassen, zeigt das Fairstival. Dahinter verbirgt sich ein dreitägiges Festival, bei dem neben der Musik auch Themen wie Klimawandel und nachhaltiger Konsum im Mittelpunkt stehen. Ganz nach dem Motto: Fair sein macht Spaß! Weitere wichtige Projektbausteine sind das „nachhaltige Camping“ auf dem Festivalgelände sowie die partizipative Gestaltung. Durch die besondere Zusammensetzung des Programms, der Kombination aus Bildungselementen mit Musik und Mitmachräumen, ist für alle etwas dabei: Auf diese Weise ist das Fairstival mit seiner gelebten Nachhaltigkeit für Nordrhein-Westfalen nahezu einzigartig. Zumal auf niedrigschwellige Weise ern-

te Themen wie Klimawandel, nachhaltiger Konsum oder fairer Handel positiv und gemeinschaftlich erlebt werden können. „Anstatt in Klimadepression zu verfallen, können so alltags- und lebensnah lösungsorientierte Herangehensweisen sichtbar gemacht werden, die gerade für junge Menschen sehr wichtig sind“, erklärt Katja Winter, Projektreferentin der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen. Veranstaltet wird das Event vom Fairstival e.V., der es sich zum Ziel gesetzt hat, Werte wie soziale und ökologische Gerechtigkeit mit kulturellen Angeboten zu koppeln und auf positive Art zu zelebrieren. Stets unter dem Motto: für mehr „sustainability & subculture“ in Bielefeld und der Region OWL. Auf dem Festival werden rund 25

Bands auftreten sowie zahlreiche DJs. Außerdem gibt es spannende Kleinkunst, Essen und Getränke, Vorträge und Workshops sowie unterschiedliche Aktionen und Stände. Veranstaltet wird das Fairstival in Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld e.V., dem Bezirksjugendwerk der AWO OWL und Afrika Wakati e.V. Aber ein so großes Projekt ist nur dank vieler Kooperationspartner möglich. Beraten wird das Team dabei von dem Transformationsmanager Ralph Würfel: „Wir wollen allen Festivalgästen ein weitestgehend klimaneutrales Festival-Camping ermöglichen. Ob bei der Anreise, bei der Unterbringung oder der Versorgung bzw. Entsorgung, wir suchen gemeinsam nach Ansätzen, das Klima und die Umwelt zu schonen.“

Menschenrechte in der Transport- und Logistikbranche

Die Transport- und Logistikbranche ist in allen Wertschöpfungsketten eine zentrale Schaltstelle, bleibt aber in den Analysen über menschenrechtliche Risiken in den Wertschöpfungsketten weitgehend unberücksichtigt, obwohl es auch hier teilweise zu Menschenrechtsverletzungen kommt. Mit diesem Projekt macht der **Verein Südwind** auf Missstände aufmerksam (**Projekt E-7047, Fördersumme 104.989 Euro**). Der Verein erstellt Informationsmaterialien und führt Bildungsmaßnahmen sowie Fachdialoge durch. Ziel ist es, über Risiken sowie Chancen innovativer Logistiklösungen zu informieren. Zudem sollen Standards entwickelt werden, wie die Transport- und Logistikbranche nachhaltiger gestaltet werden kann.

www.suedwind-institut.de

China in NRW und die Zukunft nachhaltiger Lieferketten

Fördernehmer SÜDWIND e.V.
Institut für Ökonomie und Ökumene
Fördersumme 119.132 EUR
Projekt Z-5689
Mehr Infos www.suedwind-institut.de

China ist aus der Weltpolitik und dem Welthandel nicht mehr wegzudenken. Der Einfluss des Reichs der Mitte ist in vielen Ländern und Regionen der Welt zu spüren. Dementsprechend ist China auch für die Wahrnehmung menschenrechtlicher Sorgfaltspflichten von deutschen und europäischen Unternehmen enorm wichtig. Südwind e.V. geht in diesem Projekt der Frage nach, wie die Anforderungen des Lieferkettengesetzes bei Zulieferern in China umgesetzt werden können, spricht dazu mit Akteuren aus Wirtschaft, Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft und bringt die verschiedenen Gruppen im Rahmen von Dialogforen zusammen. Auf der Grundlage einer Studie zeigt Südwind zudem auf, wie sich menschenrechtliche Risiken in den Wirtschaftsbeziehungen zu China verringern lassen, und trägt so dazu bei, das Engagement entsprechender Akteure für nachhaltige Lieferketten zu stärken.

Foto: Adobe Stock



Nachhaltigkeit am BunkerPlus

Fördernehmer Arbeiterwohlfahrt
Unterbezirk Dortmund
Fördersumme 165.364 EUR
Projekt Z-5623
Mehr Infos www.awo-dortmund.de

Die Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund baut mit diesem Projekt „Nachhaltigkeit am BunkerPlus“ die Grünfläche rund um das interkulturelle Dortmunder Zentrum BunkerPlus zu einem Ort des gemeinschaftlichen und nachhaltigen Lernens aus. Damit bietet die Fläche Raum für transkulturelle Begegnungen, Austausch und Erholung. Der Ort wird sowohl von Bewohner:innen aus der Nachbarschaft als auch von den im BunkerPlus ansässigen und benachbarten Organisationen getragen. Gemeinsam mit dem Kommunalen Integrationszentrum MIADOKI, dem Verein Haltestelle e.V., dem ADFC sowie den im Haus ansässigen Organisationen (AWO Migrationsdienste, AWO Jugendtreff Hafen, dobeq Falken) bietet die AWO zudem verschiedene Bildungsformate zum Themenkomplex Nachhaltigkeit an. Ziele sind die Stärkung des sozialen Zusammenhalts und die Umsetzung der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele.

Foto: Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Dortmund



Soziale und ökologische Nachhaltigkeit von Baumwollstandards verbessern. Eine Lobby- und Advocacy-Kampagne



Foto: CIFOR, Flickr

Mit diesem Vorhaben wirkt der Verein Südwind durch gezielte Kampagnenarbeit auf die Verbesserung von Nachhaltigkeitsstandards im Baumwollanbau wie Cotton made in Africa, Fairtrade, Better Cotton oder anderen hin. Der Verein möchte erreichen, dass die Bauern existenzsichernde Einkommen erhalten, außerdem soll ein Verbot von chemischen Pestiziden im Baumwollanbau in die Kriterien von Nachhaltigkeitsstandards aufgenommen werden. Um dies zu erreichen, publiziert Südwind ein Diskussionspapier und erstellt weitere Informationsmaterialien, die als Grundlage für bilaterale Gespräche mit den Standardinitiativen, den Textilhändlern aus Nordrhein-Westfalen, den Multistakeholderinitiativen sowie für Fachgespräche mit Akteuren genutzt werden können.

Fördernehmer SÜDWIND e.V. Institut für Ökonomie und Ökumene
Fördersumme 3.294 EUR **Projekt** Z-5677 **Mehr Infos** www.suedwind-institut.de

Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln: Köln auf Nachhaltigkeitskurs

Wie kann Köln auf Nachhaltigkeitskurs gebracht werden und wie kann eine passende Transformationsstrategie aussehen? Ziele, Indikatoren und Maßnahmen einer nachhaltigen Entwicklung für die größte Stadt Nordrhein-Westfalens und die viertgrößte Deutschlands zu benennen, sie zu bewerten und in regelmäßigen Abständen zu überprüfen, ist nicht ganz einfach und braucht die Mitwirkung von vielen engagierten Menschen. Herzstück des Projekts ist die Erarbeitung der „Kölner Impulse – Wege für eine nachhaltige Transformation Kölns“. Diese Impulse sind die Grundlage für den Diskurs, um in der Stadtgesellschaft eine Nachhaltigkeitskultur fest zu etablieren und unter



Fördernehmer
 KölnAgenda e.V.
Fördersumme
 79.986 EUR
Projekt
 Z-5543
Mehr Infos
www.koelnagenda.de

Mitwirkung der Zivilgesellschaft einen Transformationsprozess transparent zu gestalten. Dazu finden Veranstaltungen mit unterschiedlichen Schwerpunktthemen wie ein Fachtag zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen – den Sustainable Development Goals (SDGs), Netzwerktreffen, Workshops sowie Öffentlichkeits- und Informationsarbeit statt. Das Bündnis kommunale Nachhaltigkeit Köln, in dem auch die KölnAgenda e.V. Mitglied ist, möchte zudem möglichst viele zivilgesellschaftliche Akteure der Stadt zusammenbringen, um so gemeinsam eine nachhaltige Stadtentwicklung im Sinne der Agenda 2030 umzusetzen.

Where do I start? How do WE keep going?

Unter dem Titel „Where do I start, how do WE keep going?“ (deutsch: Wo soll ICH anfangen, wie sollen WIR weitermachen?) führt der **Verein oikos Witten/Herdecke e.V.** eine fünftägige Winter School für Studierende zur Auseinandersetzung mit innovativen Impulsen für ein nachhaltiges Wirtschaften durch (**Projekt Z-5659, Fördersumme 8.122 Euro**). Dabei werden soziale, ökologische und ökonomische Nachhaltigkeitsaspekte gleichermaßen berücksichtigt. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie die Teilnehmenden in ihrem Umfeld selbstwirksam Veränderungen anstoßen und im Kollektiv ihre Umwelt positiv beeinflussen können? Um Antworten zu finden, werden Vorträge, Diskussionen und Workshops von renommierten Expert:innen angeboten.

www.oikos-international.org

Schöpfungsbotschafter:innen für die sozial-ökologische Transformation



Foto: Erzbistum Köln

Das Erzbistum Köln etabliert ehrenamtliche Schöpfungsbotschafter:innen in Kirchenorten wie Kirchengemeinden, Kindergärten oder karitativen Einrichtungen als Multiplikator:innen für eine sozial-ökologische Transformation. Damit sie als Multiplikator:innen tätig sein können, werden sie weitergebildet und umfangreich unterstützt. Zudem werden Lernangebote, Werkzeugkoffer und weitere Maßnahmen erprobter Ansätze erarbeitet. Sie fördern das Bewusstsein für die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele, indem sie Handlungsansätze initiieren, Diskussions- und Austauschforen organisieren oder Schöpfungsgottesdienste vorbereiten und Menschen so zum nachhaltigen Handeln motivieren. Im ersten Projektwinter konnte das Erzbistum bereits mehr als 80 Multiplikator:innen gewinnen.

Fördernehmer Erzbistum Köln **Fördersumme** 62.188 EUR **Projekt** Z-5614 **Mehr Infos** www.erzbistum-koeln.de



Foto: KölnAgenda e.V.

Stadt Köln
Köln Klimaneutral 2035
 William Wolfgramm
 Beigeordneter der Stadt Köln für Klima, Umwelt, Grün und Liegenschaften

Mensch-Natur-Unser-Viertel

Mit diesem Projekt verknüpft die **Caritas Aachen** im Stadtteil Kullen modellhaft Aktivitäten einer Bildung für nachhaltige Entwicklung mit der Selbstorganisation und dem Aufbau einer Bewohner:innenorganisation (**Projekt U-1073, Fördersumme 157.253 Euro**). Ziel ist es, dass die Anwohnenden sich stärker als Teil der Natur erleben und in ihrem sozial benachteiligten Stadtteil generationengerechte Maßnahmen für Mensch und Natur umsetzen. Auf Basis des Handlungskonzepts „Community Organizing“ werden zudem Themen wie Energiearmut, Ernährung, Klimagerechtigkeit oder Artenvielfalt miteinander verknüpft und integriert. Das Projekt wird zudem durch die Katholische Hochschule Nordrhein-Westfalen wissenschaftlich begleitet.

www.caritas-aachen.de

Green Agents++

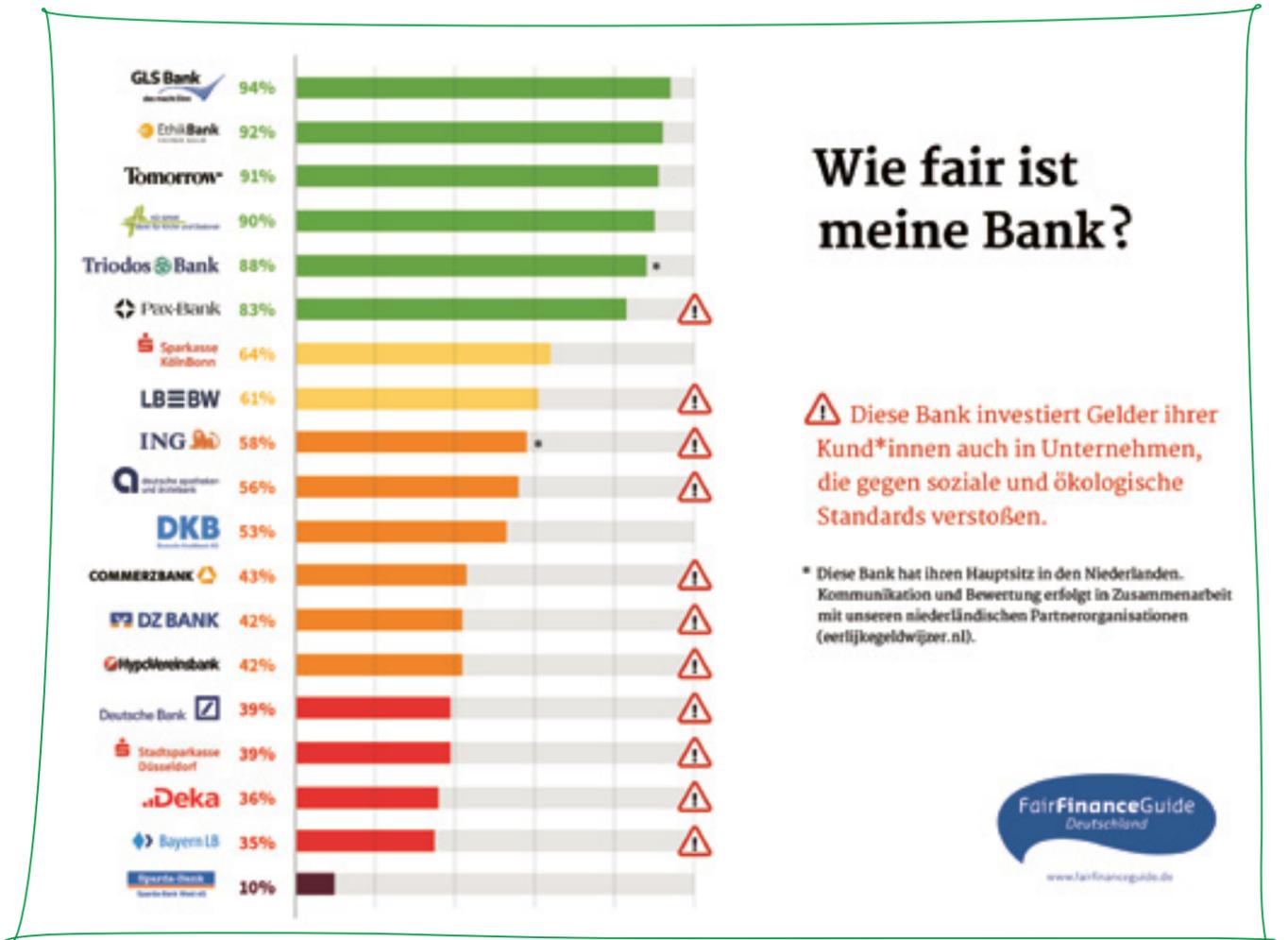
Um mehr Menschen für Umweltschutz und Nachhaltigkeit zu begeistern und zu befähigen, bildet der Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V. (Migrafrica) Vertreterinnen und Vertreter von migrantischen Organisationen zu Multiplikatorinnen und Multiplikatoren für Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung und damit zu sogenannten Green Agents fort. Auf diese Weise professionalisiert und stärkt der Verein migrantische Organisationen und Menschen mit internationaler Geschichte, fördert den interkulturellen Dialog und trägt zur Diversifizierung der Klima- und Umweltbewegung in Nordrhein-Westfalen bei. Ziel ist es, die Themen Umweltgerechtigkeit und Nachhaltigkeit aus den akademischen Schichten herauszutragen und Brücken zu den diasporischen Teilen der Gesellschaft zu schlagen. Mit-

tels Fach- und Bildungsveranstaltungen, niedrigschwelliger Umweltfestivals und Vernetzungsangeboten spricht Migrafrica die unterschiedlichen Zielgruppen des Projekts an, sensibilisiert sie für die Projektthemen und bringt sie miteinander in den Austausch. Dafür bietet Migrafrica unter anderem aber auch Workshops in unterschiedlichen Sprachen an, kommuniziert damit auf Augenhöhe, sodass alle dort abgeholt werden, wo sie sich befinden. Auf diese Weise überwindet das Projekt Barrieren und erreicht Menschen, die für gewöhnlich von den bestehenden Angeboten wenig angesprochen werden.

Fördernehmer
Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V.
Fördersumme
199.576 EUR
Projekt
Z-5628
Mehr Infos
www.migrafrica.org



Foto: Verein für junge afrikanische und andere Diaspora e.V.



Grafik: Facing Finance e.V.

Klima retten, Umwelt schützen, Menschenrechte achten Beim Geld fängt's an!

Fördernehmer Facing Finance e.V. **Fördersumme** 53.107 EUR **Projekt** Z-5620 **Mehr Infos** www.facing-finance.org

Die Berliner Nichtregierungsorganisation Facing Finance baut ihre Arbeit zum Fair Finance Guide Deutschland weiter aus, indem anhand von internationalen Kriterien für Nachhaltigkeit und Transparenz weitere Banken bewertet werden. Zudem wird das Projekt um den Bereich nachhaltige Geldanlagen erweitert. Gemeinsam mit der Nichtregierungsorganisation urgewald e.V. werden Portfolioanalysen von nachhaltigen Geldanlagen im Sinne einer Qualitätssicherung aktualisiert, kontroverse Praktiken und Greenwashing offengelegt sowie im Dialog mit

Nachhaltigkeitsratingagenturen Bewertungskriterien verbessert. Um dies zu erreichen, führt der Verein Facing Finance seine kritischen Dialoge mit Finanzinstituten und Fondsgesellschaften fort, nimmt an Verbrauchermessen teil und setzt Publikationen und Beratungsformate für Verbraucher:innen und Nichtregierungsorganisationen um – wie beispielsweise den Fair Finance Guide, der im März 2023 zum siebten Mal veröffentlicht wurde (siehe oben). Er überprüft die veröffentlichten Selbstverpflichtungen von derzeit 19 Geldinstituten an-

hand von 286 Kriterien aus 14 Themen und Sektoren. Wie im Vorjahr gehören Banken aus Nordrhein-Westfalen zu den besten. Die Bochumer GLS Bank schnitt mit 94 % am besten ab, ähnlich gut waren die KD-Bank (90 %) aus Dortmund sowie die Kölner Pax-Bank (83 %). Ergänzend zum Fair Finance Guide durchleuchtet das Projekt Faire Fonds die Portfolios zahlreicher Investmentfonds und deckt so Greenwashing von Fondsanbietern auf. Für ihre Arbeit wurde Facing Finance übrigens mit dem taz Panter Preis 2023 ausgezeichnet. Mehr auf Seite 10.



Foto: FEMNET e.V.

Mode FAIRbindet

Fördernehmer FEMNET e.V. – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft
Fördersumme 145.723 EUR **Projekt** Z-5631
Mehr Infos www.femnet.de

Die Fast-Fashion-Industrie ist eine globale Herausforderung. Was für uns immer neue Mode zu Niedrigpreisen bedeutet, verursacht in den Produktionsländern Ausbeutung von Mensch und Umwelt. Diesen Missständen setzt das Projekt Mode FAIRbindet von FEMNET – feministische Perspektiven auf Politik, Wirtschaft und Gesellschaft e.V. mit der Gründung der digitalen Plattform und des Netzwerks fashion interACTION etwas entgegen: Studierende, junge Menschen und die Öffentlichkeit werden durch verschiedene Bildungsangebote für die Notwendigkeit einer global gerechten und nachhaltigen Modeindustrie sensibilisiert und darin unterstützt, eigene Handlungsoptionen zu entwickeln und so zur Transformation der Textilindustrie beizutragen. „Zielgruppe unseres Netzwerks sind Studierende – egal welcher Fachrichtung. Aber auch Nichtstudierende sind herzlich willkommen, wir freuen uns auf alle, die sich für mehr Fairness in der Modeindustrie einsetzen möchten“, erklärt FEMNET-Projektleiterin Marijke Mulder. Mithilfe der Platt-



form schafft FEMNET neue Möglichkeiten für Informations- und Netzwerkveranstaltungen, aber auch um Ressourcen zu teilen und sich gegenseitig zu unterstützen. Wie man sich die Arbeit konkret vorstellen kann, zeigt die Aktion zur Euro 2024. „Der Sportartikelhersteller und Hauptausstatter der Europameisterschaft, adidas, steht in der Kritik, sich nicht für die Näher:innen einzusetzen, die während der Coronapandemie in einer adidas-Zulieferfabrik um ihren Lohn gebracht wurden. Hunderten Beschäftigten wurden Abfindungen versprochen, wenn sie ihren Fingerabdruck unter ein Dokument setzen. Stattdessen unterzeichneten sie damit ihre Kündigung“, erklärt Mulder den Hintergrund. Um auf diese Missstände aufmerksam zu machen, haben Mitglieder des Netzwerks einen Bierdeckel produzieren lassen und verteilt. Mithilfe eines QR-Codes können Hintergrundinformationen abgerufen und kann eine Protestmail gesendet werden. „Die Resonanz war super, jetzt warten wir nur noch auf die Reaktion von adidas“, sagt Marijke Mulder begeistert.

Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in für junge Erwachsene

Das Zertifikatsprogramm Transformationsdesigner:in richtet sich an junge Menschen aus Nordrhein-Westfalen zwischen 18 und 26 Jahren und vermittelt Hintergrundwissen zu ökologischen, politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen sowie politischem Handwerkszeug, um sich so selbst einbringen zu können. Auf diese Weise werden die Teilnehmenden für eine aktive Teilhabe an gesellschaftlichen und politischen Prozessen gestärkt. Die Themen und das Handwerkszeug inspirieren zudem, den eigenen Weg zum Engagement zu finden. Im Rahmen des Programms setzten die Teilnehmenden ein eigenes Projekt um und organisierten mit NRW-Umweltminister Oliver Krischer eine Diskussionsveranstaltung zum Thema Mobilität.



Foto: Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen

Fördernehmer Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen
Fördersumme 30.004 EUR **Projekt** Z-5693 **Mehr Infos** www.kircheundgesellschaft.de

ULTIMA RATIO – Umweltbildung als Theaterstück. Eine Kooperation von Sommerblut Kulturfestival und Scientists for Future Deutschland

Ein roter Doppeldeckerbus hält bei einem Aussichtspunkt an der Abbruchkante der größten Braunkohlegrube Europas, des Tagebaus Hambach. Dem Bus entsteigen jedoch keine Tourist:innen, sondern das Publikum eines Theaterstücks – nämlich der theatralen Busreise ULTIMA RATIO. Damit möchte das Kölner Sommerblut Kulturfestival mit künstlerischen Mitteln Visionen für eine nachhaltige Transformation unserer Gesellschaft entwickeln. Zielgruppe waren vor allem Schülerinnen und Schüler ab der 9. Klasse. In Verbindung mit vor- und nachbereitenden Workshops wurden mit den jungen Menschen vor allem auch positive Zukunftsbilder entwickelt. Das Projekt verstand sich daher als Bildungsprojekt für nachhaltige Entwicklung.



Foto: Sommerblut Kulturfestival e.V.

Fördernehmer Sommerblut Kulturfestival e.V. **Fördersumme** 75.778 EUR **Projekt** Z-5668 **Mehr Infos** www.sommerblut.de

Wandel erleben: Transformationsstrategien werden in Wuppertal begreifbar gemacht

Mit diesem Projekt spricht der **Freiwirtschaftliche Jugendverband Deutschland e.V.** in Wuppertal Menschen aus unterschiedlichen Milieus an und stellt ihnen drei Stationen des transformativen Wandels vor (**Projekt Z-5618, Fördersumme 9.691 Euro**). Dabei werden die unterschiedlichen Transformationsstrategien anschaulich und greifbar gemacht sowie im Rahmen eines Austauschs reflektiert und auf das alltägliche Handeln heruntergebrochen. Auf diese Weise dienen die Strategien zur Inspiration und zur Motivation für weiteres Engagement. Kooperationspartner im Projekt sind die Trägervereine der drei Stationen Aufbruch am Arrenberg e.V., Trägerverein des Swane, BOB Campus der Montag Stiftung Urbane Räume.

www.fjvd.eu

Weiternutzen statt wegwerfen – eine Freebox für Lannesdorf-Mehlem



Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Im Herbst 2023 feierten die Bonner Stadtteile Lannesdorf und Mehlem eine Premiere: Sie bekamen eine Freebox. Das ist ein Schrank, in den man Dinge tun kann, die man selbst nicht mehr braucht, aber die zu schade zum Wegwerfen sind. Denn vielleicht braucht diese jemand anderes und muss sie dann nicht kaufen – das nützt sowohl Menschen mit geringem Einkommen als auch der Umwelt, denn alles, was nicht neu produziert wird, spart Ressourcen und führt zu weniger CO₂-Ausstoß. Die Freebox wird von Freiwilligen betreut, die von der AG Umwelt und Klimaschutz sowie von Bewohner:innen des Senioren-Wohnprojekts der Evangelischen Frauenhilfe im Rheinland unterstützt werden.

Fördernehmer Evangelische Frauenhilfe im Rheinland e.V.
Fördersumme 5.000 EUR **Projekt** U-1116
Mehr Infos www.frauenhilfe-rheinland.de

[Video ansehen](#)

Analyse des Entwicklungs- und Infrastrukturprojekts „Tren Maya“ in Mexiko

Die mexikanische Regierung möchte im südlichen Mexiko ärmere Regionen fördern. Ein Beispiel dafür ist das Eisenbahn-Infrastrukturprojekt Tren Maya. Allerdings gibt es Kritik von lokalen und internationalen Organisationen, die die Auswirkungen wie Rodung von Naturwäldern, Wasserverknappung, Landkonflikte oder Missachtung indigener Rechte kritisieren. Mit diesem Projekt startet der **Verein Zwischenzeit e.V.** ein Bildungsprojekt zu Tren Maya (**Projekt Z-5710, Fördersumme 28.746 Euro**). Dabei analysiert der Verein die verschiedenen Standpunkte in der Gesellschaft sowie die internationale Beteiligung und macht deutsche Verbraucher:innen auf die globalen Zusammenhänge aufmerksam.

www.zwischenzeit-muenster.de

Wirtschaft, Konsum und Lebensstile

Fotos: Eine Welt Netz NRW e. V.



Eine Welt schafft Meister:innen – globales Lernen im und durch Sport

Bei interaktiven Aktionstagen setzen sich Schülerinnen und Schüler kritisch mit Sport auseinander und erhalten so neue Perspektiven auf globale Gerechtigkeit und Nachhaltigkeit.

Das Projekt „Eine Welt schafft Meister:innen“ zeigt Jugendlichen in Sportvereinen und Schulen die negativen Begleitumstände und Herausforderungen im Sport auf. Gleichzeitig vermittelt das Projekt Lösungsstrategien und lädt zum Mitmachen und Aktivwerden ein. Bei Aktionstagen setzten sich Jugendliche in Form von spielerischen Methoden mit Themen wie Menschenrechten, Fairem Konsum und Handel, Antidiskriminierung, Klima- und Umweltschutz sowie Gendergerechtigkeit auseinander. Dabei erlernen sie individuelle, gesellschaftliche und politische Handlungsmöglichkeiten. Wie das genau funktioniert, erfuhren 28 Schüler:innen der Liebfrauen-schule in Nottuln. Sie durften sich für diesen Sporttag bewerben, dabei zählte jedoch nicht die sportliche Leistung, sondern ehrenamtliches Engagement. „Sport, insbesondere Fußball, bietet mit seiner hohen Popularität und seinem leichten Zugang für Menschen aus allen Ge-

sellschaftsbereichen eine gute Möglichkeit, entwicklungs-politische und globale Themen auf verschiedenen Ebenen zu behandeln“, erklärt Projektleiterin Janina Jaspers vom Eine Welt Netz NRW. So mussten die Teams beispielsweise Bausteine für ein Stadion erlaufen. Je fairer die Produkte hergestellt waren, desto mehr Leistung musste erbracht werden, aber nur kurzfristig, denn durch das nachhaltige Handeln blieben negative Langzeitfolgen aus. Zudem erhielten die Schüler:innen einen tieferen Einblick in genderbezogene Fragen wie die Ungleichbehandlung von Männern und Frauen im (Profi-)Fußball. Am Ende des Tages waren sie begeistert und entwickelten Lösungsideen wie den Kauf fair gehandelter Bälle oder die Bildung einer Mädchenfußballmannschaft. Welche Ergebnisse die anderen Projekte erarbeiteten, zeigt sich am 7. Oktober 2024 in Dortmund. Dort findet die Eine-Welt-schafft-Meister:innen-Abschlusskonferenz statt.

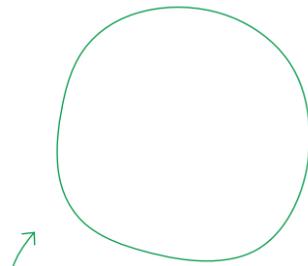
Fördernehmer
 Eine Welt Netz NRW e.V.
Fördersumme
 211.818 EUR
Projekt
 Z-5633
Mehr Infos
www.eine-welt-netz-nrw.de

NRWasserwende

Wer viel Wasser trinkt, fördert seine Gesundheit. Wer dabei Leitungswasser nutzt, handelt zudem auch umweltfreundlich. Mit dem Konsum von Leitungswasser statt Flaschenwasser könnten in Deutschland über 3 Millionen Tonnen CO₂ (Kohlendioxid) und 9 Milliarden Einwegflaschen gespart werden. Daher ruft der Verein a tip: tap e.V. zum Konsum von Leitungswasser statt Flaschenwasser auf. „Mit diesem Projekt möchten wir Verbraucher:innen für den Umstieg von Flaschen- auf Leitungswasser begeistern und das Bewusstsein für Trinkwasser und Klimaschutz stärken“, sagt Projektleiterin Alexandra Jaik von a tip: tap. Dazu arbeitet der Verein mit lokalen Wasserversorgern und zivilgesellschaftlichen Partnern zusammen.

Fördernehmer
a tip: tap e.V.
Fördersumme
197.577 EUR
Projekt
U-1028
Mehr Infos
www.atiptap.org

Zur NRWasserwende gehören aber auch Bildungsangebote und -materialien für Kitas, Schulen und außerschulische Lernorte, Aktionsstände auf Veranstaltungen sowie Beratungsangebote in Organisationen, Unternehmen und Bildungseinrichtungen. a tip: tap engagiert sich zudem für bessere Zugänge zu kostenfreiem Trinkwasser, zum Beispiel in Form öffentlicher Trinkbrunnen. Auf diese Weise zeigt das Projekt, wie einfach Verbraucher:innen selbst mit kleinen Schritten einen Beitrag zum Klima- und Umweltschutz leisten können. Denn Leitungswasser wird immer noch unterschätzt und hat vielfach nicht das Image, das es verdient. Laut Umweltbundesamt hat es überall in Deutschland eine gute bis sehr gute Qualität.



Mehr zur NRWasserwende



Fotos: a tip: tap e.V.

Ehrenwerk – Reparatur und Aufwertung als Beitrag zur Nachhaltigkeitsbildung

In der offenen Werkstatt des Ehrenwerks in Köln lässt sich gemeinsam Altes aufmöbeln.



Foto: eva-gGmbH

Mit diesem Projekt knüpft die eva-gGmbH an den erfolgreichen Aufbau einer offenen Werkstatt für Re- und Upcycling an und verstetigt und erweitert das Projekt mit neuen Schwerpunkten, Partnern und Zielgruppen. So werden regelmäßig Workshops speziell für Frauen, Jugendliche sowie Grundschülerinnen und Grundschüler durchgeführt. Zudem wird eine Erweiterung der Werkstatt um ein mobiles Service-Angebot mit einem Lastenrad sowie neue Kooperationsprojekte mit verschiedenen lokalen Akteuren wie beispielsweise dem Museum für Angewandte Kunst in Ehrenfeld oder The Good Food gUG angestrebt. Darüber hinaus integriert das Ehrenwerk auch weiterhin Arbeit suchende Menschen in die Arbeit der Werkstatt mithilfe von AGH-Stellen (Arbeitsgelegenheit), die durch das Jobcenter gefördert werden.

Fördernehmer eva-gGmbH
Fördersumme 160.058 EUR **Projekt** U-1115 **Mehr Infos** www.evagmbh.de

Kommunale Zusammenarbeit stärken

Mit der Donut-Ökonomie Wege zu einer gemeinsamen Nachhaltigkeitstransformation finden.



Foto: NELA e.V.

Wie lassen sich Bürger:innen und zivilgesellschaftliche Akteure motivieren, bei der Umsetzung von Nachhaltigkeitsaktivitäten mit der Kommune zusammenzuarbeiten? Dafür entwickelt der Verein NELA e.V., basierend auf dem Konzept der Donut-Ökonomie mit drei kommunalen Lösungen. Die Donut-Ökonomie ist hierbei die Grundlage für die konzeptionelle Herangehensweise. Das Modell nach Kate Raworth unterstützt dabei, ökologische und soziale Dimensionen zusammenzudenken. In Jülich entwickelt die Verwaltung Kommunikationsstrategien, um die Zivilgesellschaft besser an Prozessen zu beteiligen; in Herzogenrath werden neue Beteiligungsformate erprobt, um mehr Menschen für eine Beteiligung zu gewinnen, und in Merzenich geht es darum, bei einem emotional besetzten Thema Lösungen zu finden.

Fördernehmer NELA e.V.
Fördersumme 88.803 EUR **Projekt** Z-5665 **Mehr Infos** www.nexteconomylab.de

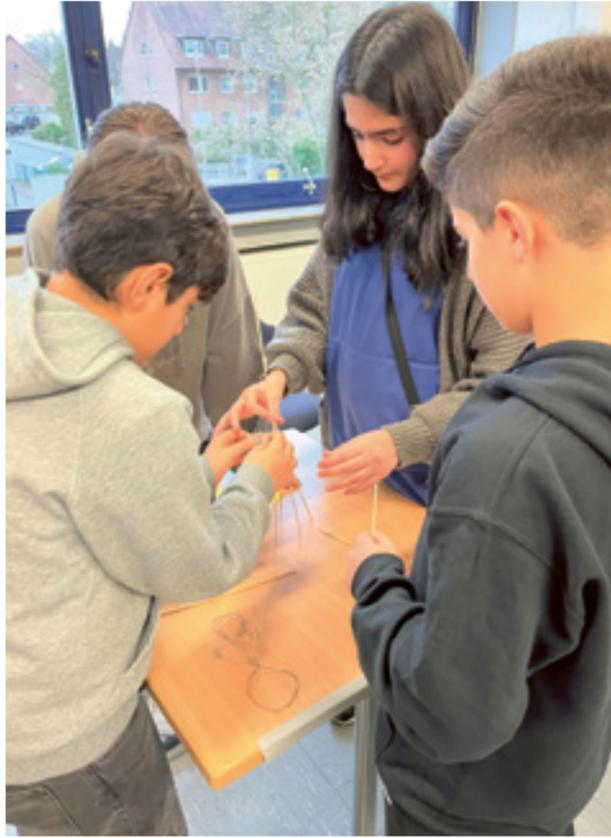


Foto: Geoscopia e.V.

Rohstoffexpedition Weltall

Fördernehmer Geoscopia e.V.
Fördersumme 4.953 EUR
Projekt U-1105
Mehr Infos www.geoscopia.de

3 ... 2 ... 1 ... Lift-off. Die Rakete hebt ab in den Weltraum und mit ihr die gesamte Schulklasse auf einer besonderen Mission: der Suche nach Rohstoffen im Weltall. Für unsere Smartphones, Laptops und Autos brauchen wir viele Rohstoffe. Der Abbau schadet den Ökosystemen und sehr häufig auch uns Menschen. Warum holen wir diese Rohstoffe dann nicht einfach aus dem Weltall? Mit diesem Projekt führte der Verein Geoscopia e.V. einen Projekttag mit fünf Unterrichtsstunden an einer Gelsenkirchener Schule durch und zeigte, wie mit dem Abbau und dem Verbrauch von Rohstoffen Lebensräume zerstört werden. Um Lösungen zu entwickeln, gingen die Schüler:innen interaktiv auf Weltraummission und mussten im Orbit schwierige Aufgaben lösen, bei denen auch Kooperation und Mitgefühl gefragt waren. Kompetenzen, die die Astronaut:innen nach diesem Abenteuer stärker gemacht haben. Begeistert von der Expedition wollen sie sich nach ihrer glücklichen Heimkehr für mehr Nachhaltigkeit einsetzen und ihre Schüler:innen und Lehrer:innen motivieren, weniger Müll zu produzieren.



Foto: Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e.V.

Umweltkino – Bewusstsein für Nachhaltigkeit und Natur

Fördernehmer Umweltbildungszentrum Heideportal Gut Leidenhausen e.V.
Fördersumme 30.302 EUR
Projekt U-3822
Mehr Infos www.gut-leidenhausen.de

Das Umweltkino des Umweltbildungszentrums Heideportal Gut Leidenhausen e.V. zeigt alle zwei Monate spannende Filme zu vielfältigen Themen aus Umwelt, Natur und Nachhaltigkeit. Wie es sich für einen guten Kinoabend gehört, sorgen natürlich frisches Popcorn und Kaltgetränke für die richtige Kinoatmosphäre. Bei den Filmabenden werden aber auch kontroverse Themen beleuchtet, wie zum Beispiel „Auf der Jagd – wem gehört die Natur?“, „Wölfe – schützen oder schießen?“ oder „Die Wahrheit über Windkraft“. Daher finden im Anschluss an die Vorstellungen Podiumsdiskussionen mit Expert:innen aus Wissenschaft, Gesellschaft und Politik zum weiterführenden Informationsaustausch statt, bei dem die Themen aufgearbeitet werden. Die Expert:innen dafür stammen aus örtlichen Vereinen wie NABU Köln, Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Köln, Kölner Jägerschaft oder Bienenzuchtverein Porz. Auch Schulen können die Vorführungen buchen. Auf diese Weise werden unterschiedliche Zielgruppen für die Natur sensibilisiert und motiviert, langfristig einen bewussteren Lebensstil zu führen.

Zukunft gestalten: Transformation in Wuppertal

Mit diesem Projekt treibt das Idealwerk gGmbH die nachhaltige Stadtentwicklung und Transformation in Wuppertal voran und will mit positiven Bildern und Visionen für mehr Nachhaltigkeit begeistern. So werden sich Schüler:innen in Bildungsreihen mit den Themen Mobilität, Energie, Ernährung und Grün in der Stadt befassen. „Dabei geht es um Inspiration und um die Möglichkeit, anders zu denken. Auf diese Weise sollen die jungen Menschen ein Gefühl dafür bekommen, wie sie selbst wirksam werden können“, erklärt Projektleiterin Liesbeth Bakker vom Idealwerk. Aber natürlich werden auch weiterhin die Bürgerinitiativen und Gruppen unterstützt, die sich bereits in den Zukunftswerkstätten engagieren. „Gleichzeitig fördern wir die Gründung neuer zivilgesellschaftlicher Initiativen und organisieren politische Runden zur Zukunft unserer Stadt. Denn Wuppertal braucht dringend eine neue Perspektive“, so Bakker. Dabei könne man sich an Erfolgsprojekten anderer Städte in Europa orientieren, etwa Amsterdam, Oslo oder dem nordspanischen Pontevedra. Ziel ist es, nicht nur Dialog- und Mitgestaltungs-räume für die Zivilgesellschaft zu etablieren, sondern auch mit Entscheidungsträger:innen konkrete Schritte auf dem Weg zur Transformation der Stadt zu planen und umzusetzen. Zudem finden auch Trainings für sogenannte Zukunftsmanager:innen statt. Auf diese Weise werden einzelne Personen mit dem Thema Zukunftsgestaltung, -verantwortung und -kommunikation vertraut gemacht, um Verantwortung für ihr Quartier zu übernehmen.

Fördernehmer Idealwerk gGmbH
Fördersumme 104.176 EUR
Projekt Z-5698
Mehr Infos ideaalwerk.de

Durch attraktive und einladende Zukunftsbilder wollen die Engagierten des Idealwerks für eine lebenswerte und starke Zukunftsvision ihrer Stadt Wuppertal begeistern.



Foto: Idealwerk gGmbH

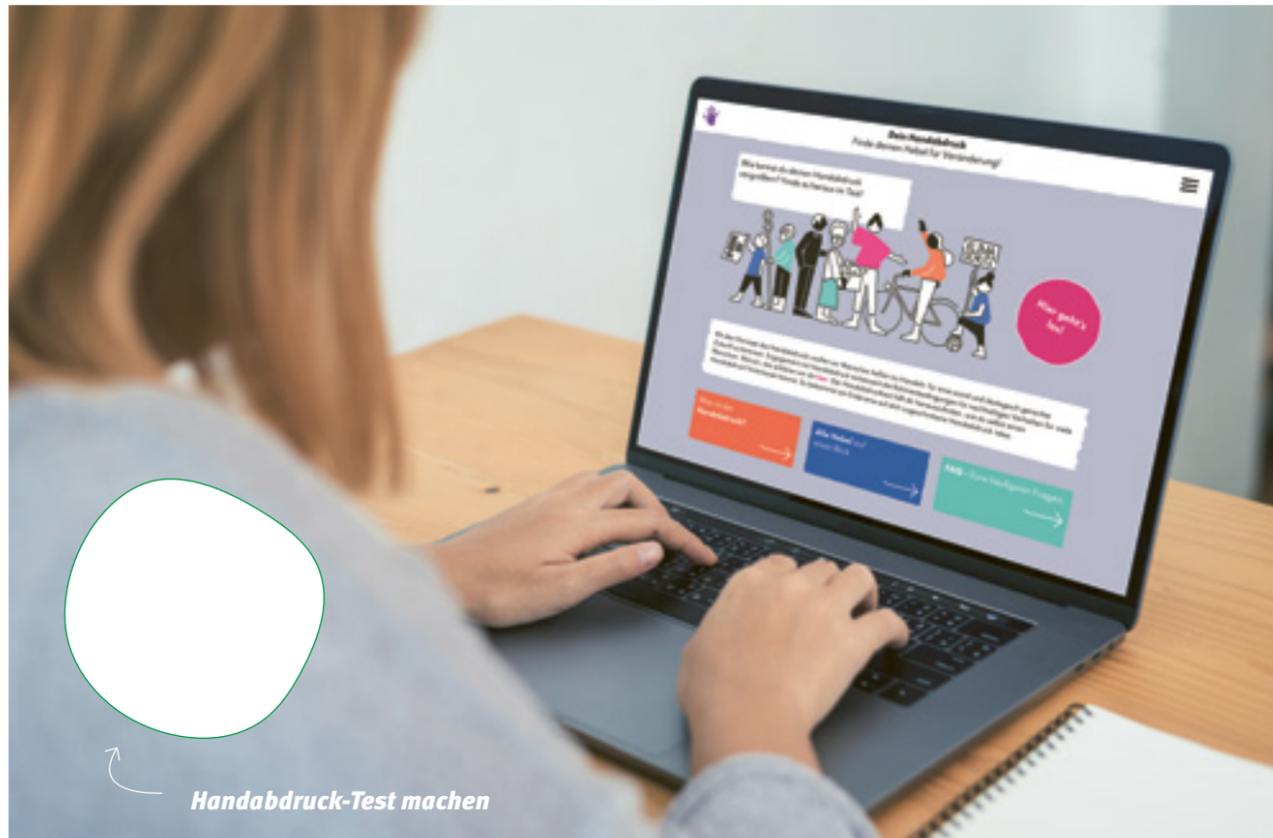


Foto: Freepik, Screenshot: Germanwatch e.V.



Handabdruck-Test machen

Globale Nachhaltigkeitsziele in Zeiten von Krieg und Krisen

Fördernehmer Germanwatch e.V.
Fördersumme 149.000 EUR **Projekt** Z-5644
Mehr Infos www.germanwatch.org

Was hindert uns, einige der globalen Nachhaltigkeitsziele umzusetzen? Dieser Frage geht die Nichtregierungsorganisation Germanwatch e.V. mit diesem Projekt auf den Grund, indem beispielhaft Umsetzungskonflikte aufgezeigt und neue Lösungsansätze entwickelt werden. Dabei werden auch bestimmte Zielgruppen zu einem handlungsorientierten Umgang mit Krisen und für Veränderungen ermutigt. Dazu nutzt Germanwatch neue Erkenntnisse aus der Verhaltenswissenschaft und macht sie für die praktische Arbeit nutzbar. Außerdem holen sich die Aktiven der Nichtregierungsorganisation auch Wissenschaftler:innen zu Hilfe, mit denen sie im Rahmen von Dialog-, Workshop- und weiteren Austauschformaten Lösungsansätze erarbeiten. Die ersten Ergebnisse hat Germanwatch bereits auf Blogs, in ihrem Podcast sowie auf Instagram einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt – weitere Ergebnisse stehen aber noch aus. Sie werden bis Ende 2025 im Rahmen von Workshops für Entscheidungsträger:innen, in Policy Briefs, in Gesprächen mit Journalist:innen sowie in einer Abschlusskonferenz vorgestellt. Außerdem werden die Ergebnisse für die Bildungsarbeit heruntergebrochen und fließen in die Weiterentwicklung des Handabdruck-Tests ein.



Im Interview
 Dr. Katja Thiele
 Germanwatch e.V.

Welche neuen Lösungsansätze habt ihr entwickelt?

Jeden Tag sehen wir in den Medien fast nur negative Nachrichten zum Klimawandel. Dies belastet viele. Um Menschen mit positiven Zukunftsbildern zu motivieren, haben wir zum Beispiel das Handabdruck-Konzept weiterentwickelt. Der Handabdruck steht für eine positive Perspektive: Was können wir Gutes im Sinne der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit tun.



Und wie macht ihr das?

Anstatt den moralischen Zeigefinger auf negatives Konsumverhalten zu richten, liegt der Fokus beim Handabdruck auf positiven Strukturveränderungen: Wie können wir die Rahmenbedingungen in unserem Verein, in der Schule oder am Arbeitsplatz so gestalten, dass Nachhaltigkeit zum neuen Standard wird? Wie das funktioniert, erfährt man unter www.handabdruck.eu.

NahTour – ein Konzeptionsprojekt

Mit diesem Projekt führt der **Verein NaturFreunde NRW e.V.** eine Konzeption für das Projekt „NahTour – Erlebnisse vor Ort“ durch, bei dem es darum geht, ein Nahtourismus-Programm für Nordrhein-Westfalen ins Leben zu rufen (**Projekt U-1131, Fördersumme 9.684 Euro**). Dieses geplante Nahtourismus-Programm soll beispielsweise die Einbeziehung der Bevölkerung als Akteur im nachhaltigen Umgang mit der Natur in ihrer Region stärken. Um eine reibungslose Umsetzung zu gewährleisten, finden in diesem Projekt bereits ein Auswahlverfahren für die Regionen in Nordrhein-Westfalen, eine Analyse potenzieller Partner sowie eine methodische Ausarbeitung und Erprobung einer Laienstudie im Sinne von Citizen Science statt.

www.naturfreunde-nrw.de

Between the Trees – Rahmenprogramm

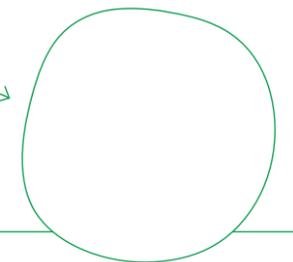


Foto: @jennifer_lost_pixx

Bei der Kölner Ausstellung „Between the Trees“ drehte sich alles um Design, Kunst, Nachhaltigkeit und den Baum. Er hat für den urbanen Raum und das Grün in der Stadt eine fundamentale Bedeutung. So nimmt er eine zentrale Funktion bei der Kühlung des Stadtraums, der Regulation von Regenwasser, der Luftreinigung sowie der Verbesserung der Gesundheit von Stadtbewohnerinnen und -bewohnern ein. Genauso dient der Baum aber auch als Inspirationsquelle. Mit diesem Projekt organisierte der ökoRAUSCH Think Tank e.V. das Rahmenprogramm mit Vorträgen, Führungen und Workshops. Ziel war es, Wissen über Bäume im urbanen Kontext zu vermitteln, deren Bedürfnisse in Zeiten des Klimawandels deutlich zu machen und Lösungen für einen klimagerechten Umgang aufzuzeigen.

Fördernehmer ökoRAUSCH Think Tank e.V.
Fördersumme 9.874 EUR **Projekt** U-1079 **Mehr Infos** www.oekorausch.de

Podcast anhören



NACHTECH – der Podcast rund um nachhaltigere Elektronik

Raus aus der Kohle – mehr Solar auf die Balkone und Dächer! Wie ist eine Energiewende von unten möglich? Dies war beispielsweise Thema der 9. Folge des NACHTECH-Podcasts des **Vereins Solderpunkts e.V.** (**Projekt U-1123, Fördersumme 4.978 EUR**). In dem Podcast beleuchteten die Aktiven des Vereins aber noch viele weitere interessante Themen wie zum Beispiel „Handys mieten statt kaufen“, „Biologisch abbaubare Elektronik“ oder „Ein Recht auf Reparatur“. Dazu hat Solderpunkts auch immer wieder Akteure und Expert:innen aus Zivilgesellschaft, Wissenschaft, Kunst und dem produzierenden Gewerbe interviewt und so Fachexpertise zu Themen wie Kreislaufwirtschaft, Recycling oder Rohstoffpolitik eingeholt.

www.solderpunkts.com



Foto: Förderverein Scientists for Future e.V.

Seit Frühjahr 2023 rollt die erste Klimabahn Nordrhein-Westfalens durch Bielefeld und informiert Fahrgäste über den Klimawandel und wie wir uns anpassen können.

Klima, Energie und Mobilität

Lange Zeit galt die Vereinbarung der Pariser Klimakonferenz vom Dezember 2015, die Erderwärmung auf maximal 2 und möglichst 1,5° C zu begrenzen, als symbolische Hemmschwelle und wichtiges Ziel. Noch nicht einmal zehn Jahre später sehen die Fakten bereits anders aus: Von Februar 2023 bis Januar 2024 lag die Durchschnittstemperatur nach Angaben des EU-Klimadienstes Copernicus mit 1,52° C erstmals zwölf Monate lang über 1,5° C im Vergleich zum vorindustriellen Zeitalter. Eine besorgniserregende Entwicklung, die entsprechend Widerhall in der Engagementlandschaft findet. So beschäftigen sich alle neun Förderprojekte in diesem Themenkomplex „Klima, Energie und Mobilität“ mit Klimawandel.

Der Verein „Bewegung als Kunst und Wissenschaft“ und Wort und Herzschlag gUG verarbeiten das Thema in Form von Theater, das Haus Neuland e.V. und die Jugendakademie Walberberg e.V. bot eine Freizeit zu den Themen Klimawandel, Energiekrise und Plastikvermeidung an und das Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V. (FUgE) organisierte in Zusammenarbeit mit der Klimaagentur Hamm einen Fachtag zu Klimaschutz. Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Jahr 2022 führte das Nachhaltigkeitszentrum Hagen ein zweites Mal den Parking Day durch – einen internationalen Aktionstag, bei dem Autoparkplätze kurzzeitig anders genutzt werden. Der Verein Exile e.V. greift das Thema Klimakrise als Fluchtursache auf und der Wissenschaftsladen Bonn bringt Studierende, Bürger:innen und die Kommune zusammen, um in der Stadt biologische Vielfalt trotz Klimawandel zu erhalten. Der Förderverein Scientists for Future e.V. hat sich mit dem Projekt „Klimastadtbahn für Bielefeld“ etwas Besonders überlegt: Die Bahn dient nicht nur als Transportmittel, sondern ist auch Medium, um Bürger:innen auf die Klimakrise und Lösungen aufmerksam zu machen.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Hendrik Uffmann/Westfalen-Blatt

Im Interview
Simon Hollnaicher
Scientists for Future

Simon Hollnaicher und Katharina Sielemann von Scientists for Future und NRW-Umweltminister Oliver Krischer (rechts) bei der ersten Fahrt der Klimabahn.

Klimastadtbahn für Bielefeld

Fördernehmer Förderverein Scientists for Future e.V.
Fördersumme 33.411 EUR **Projekt** U-1051
Mehr Infos www.scientists4future.org

Von außen ist die Klimabahn gut an den blauen und roten Streifen erkennbar, den sogenannten Klimastreifen. Jeder Streifen steht dabei für ein Jahr und auf diese Weise visualisieren sie die Erderhitzung in Nordrhein-Westfalen seit 1880. Im Inneren erwarten Fahrgäste 21 Poster zu unterschiedlichen Themengebieten rund um die Klimakrise, deren verheerende Folgen für Natur und Mensch sowie Gegen- und Anpassungsmaßnahmen. Für Kinder haben zwei Kinderbuchautorinnen eine eigene Posterreihe beigesteuert. „Denn das Ziel der Klimabahn ist es, möglichst viele Menschen auf das Thema aufmerksam zu machen“, erklärt Simon Hollnaicher von der Bielefelder Regionalgruppe der Scientists for Future, die die Klimabahn zusammen mit den Verkehrsbetrieben Mobil ins Leben gerufen hat.

„Plattform für den Austausch“

Die Klimabahn ist seit über einem Jahr unterwegs, wie sind Ihre Erfahrungen?

Sehr gut. Im ersten Jahr hat die Klimabahn einen Beitrag zum Klimaschutz in Bielefeld leisten können und darauf sind wir sehr stolz. Die Bahn bietet die Möglichkeit sich zu informieren und gleichzeitig kommen wir mit Bürger:innen über die Klimakrise ins Gespräch. Dort zeigt sich der enorme Informations- und Diskussionsbedarf, den die Menschen haben. Auch unsere Sonderfahrten zu verschiedenen Themengebieten wurden sehr gut angenommen. Was mich freut, ist, dass die Plattformidee funktioniert – viele Gruppen beteiligen sich an Veranstaltungen.

Wie kamen Sie auf die Idee der Klimabahn?

Es gibt bereits Klimabahnen in Bremen und Berlin sowie einen Klimabus, der in Kiel fährt. An diese guten Erfahrungen wollten wir anknüpfen. Unser Ziel ist es, mit der Klimabahn möglichst viele Menschen zu erreichen. Die Bahn soll eine wichtige Plattform für den Austausch zwischen Wissenschaft und Bürger:innen sein. Wir wollen zudem appellieren, dass die bisherigen Maßnahmen nicht ausreichen, um die Erderwärmung zu stoppen. Es ist höchste Zeit zu handeln, um Emissionen zu reduzieren und Anpassungen zu intensivieren. Städte haben da eine besondere Verantwortung. Solche Maßnahmen benötigen aber auch Akzeptanz und dafür ist die Klimabahn ein wichtiger von vielen Beiträgen.

Jetzt mitfahren
Weitere Infos und Termine zu Sonderfahrten der Klimastadtbahn

Parking Day Wochenende 2023 in Hagen-Wehringhausen



Foto: Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V.

Video ansehen

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt im Jahr 2022 führte das Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V., die Stadt Hagen und das Quartiersmanagement Wehringhausen im September 2023 ein zweites Mal den Parking Day durch. Dahinter verbirgt sich ein internationaler Aktionstag, bei dem Autoparkplätze im öffentlichen Straßenraum modellhaft und kurzfristig anders genutzt werden. Viele Besucherinnen und Besucher genossen die autofreie Straße und das vielfältige Programm: Die Hagerer Straßenbahn AG präsentierte beispielsweise einen Elektrobus und Vorträge informierten zu Themen wie Urban Gardening, erneuerbaren Energien oder nachhaltigem Konsum. Auch die Kinder hatten Spaß – zum Beispiel mit Bookbikes (Lastenräder mit Büchern) und vielen weiteren Kreativangeboten.

Fördernehmer Nachhaltigkeitszentrum Hagen e.V.
Fördersumme 10.000 EUR **Projekt** U-1127 **Mehr Infos** www.hatopia.de

Prima Klima?! Familienseminar in Zeiten zunehmender Krisenerfahrungen

Das Projekt „Prima Klima?!“ richtete sich an sozial benachteiligte Familien wie Alleinerziehende oder Familien mit Migrationshintergrund (**Projekt U-1118, Fördersumme 9.900 Euro**). Die **Jugendakademie Walberberg** führte eine siebentägige Familienfreizeit zu den Themen Klimawandel, Energiekrise und Plastikvermeidung durch. Im Vordergrund standen die zunehmenden gesellschaftlichen Krisenerfahrungen und der handlungsorientierte Umgang damit. Durch abwechslungsreiche Formate wie Diskussionsrunden, Workshops, Exkursionen und Aktivitäten in der Natur hat die Jugendakademie den Beteiligten eine aktive Beteiligung ermöglicht und die Nachhaltigkeitsthemen altersgerecht und praxisorientiert aufgearbeitet und vermittelt.

www.jugendakademie.de

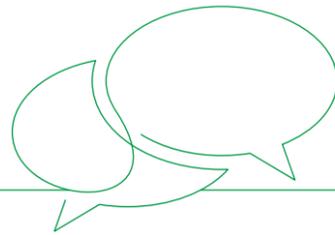
StadtKlimaWandeln: Studierende gestalten Bonn



Foto: Wissenschaftsladen Bonn e.V.

Damit wir den Klimawandel aufhalten und die biologische Vielfalt erhalten, müssen alle Gruppen in der Gesellschaft ihr Wissen und ihre Erfahrungen einbringen und gemeinsam Lösungen entwickeln. Wie das praktisch funktionieren kann, zeigen Studierende unterschiedlicher Fachrichtungen in dem Projekt StadtKlimaWandeln, das der Wissenschaftsladen Bonn mit der Universität Bonn und der Stadtverwaltung Bonn umsetzt. In einem Zeitraum von drei Semestern entwickeln Studentinnen und Studenten gemeinsam mit Bürgerinnen und Bürgern sowie Stadtverwaltung und Wissenschaft zwei Flächen so, dass diese eine größere Biodiversität und eine bessere Klimaresilienz besitzen. Zum Projektabschluss organisieren die Studierenden zudem ein Transformationsfestival in Form eines Barcamps.

Fördernehmer Wissenschaftsladen Bonn e.V.
Fördersumme 199.987 EUR **Projekt** Z-5655 **Mehr Infos** www.wilabonn.de



Fachtag bürgerschaftliches Engagement für den Klimaschutz in Hamm

Das **Forum für Umwelt und gerechte Entwicklung e.V.** organisierte mit der Klimaagentur Hamm einen Fachtag zum Klimaschutz in der Kommune (**Projekt Z-5704, Fördersumme 5.000 Euro**). Ziel war es, einen möglichst großen Teil der Bevölkerung zum Engagement zu mobilisieren. Das ist auch gelungen, denn als Hauptredner konnte der TV-Meteorologe Sven Plöger gewonnen werden. Unter dem Motto „Zieht euch warm an, es wird heiß“ erklärte der bekannte Moderator die aktuelle Situation des Klimawandels. Auf der Tagung präsentierten sich aber auch viele Organisationen wie Fridays for Future, Repaircafés oder Car-sharing-Anbieter, die den Bürgerinnen und Bürgern erklärten, wie sie zur Verbesserung des Klimaschutzes beitragen können.

www.fuge-hamm.de



Foto: Haus Neuland e.V.

Feriencamp: Unsere Welt, unser Klima – wir machen den Unterschied!

Das Haus Neuland e.V. führte ein Feriencamp für Kinder und Jugendliche im Alter von 11 bis 13 Jahren durch, bei dem Wissen zum Klimawandel vermittelt wurde und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet wurden. Viele Aktivitäten fanden draußen statt. So zum Beispiel die Exkursion zum Thema Wald und Klima des grünen Klassenzimmers des ehemaligen Landesgartenschau-geländes in Rietberg bei Gütersloh oder die Übung „Der Wald und ich mit allen Sinnen“. Sie begeisterte die Kinder und verdeutlichte den Kontrast zwischen der Zerstörung der Umwelt und der positiven Wirkung des Waldes auf den Menschen. Der Fokus der Aktivitäten lag auf der Stärkung der Selbstwirksamkeit der jungen Menschen. Absoluter Höhepunkt war der Streifzug durch den Wald mit zwei Rangern. Abseits der üblichen Wege lernten die Kinder und Jugendlichen dabei viel über Insekten und verschiedene Pilz- und Baumarten. Zum Abschluss der Ferienwoche gestaltete die Gruppe Plakate mit Ideen zu Maßnahmen und Engagement zum Klimaschutz, die ausgestellt wurden.

Fördernehmer Haus Neuland e.V.
Fördersumme 8.389 EUR **Projekt** U-1124
Mehr Infos www.haus-neuland.de

Theaterprojekt: „Klimanotstand – wie wollen wir leben?“

Ein multimediales Theaterstück mit Sprechgesang, Bewegung und Tanz, Musik, Sound- und Videoclips zum Thema Klimanotstand inszenierte der Verein „Bewegung als Kunst und Wissenschaft“ und führte es an zwölf Schulen in der Region Nordeifel vor insgesamt 2.500 Oberstufenschülerinnen und -schülern auf. Sechs Bühnenprofis aus Köln, Berlin und Kamerun brachten das brisante zweistündige multiperspektivische Theaterstück unter der Regie seines Autors Norbert Heckelei auf die Schulbühnen. Im Stück geht es um eine Familie, deren Auffassungen zum Thema Klima völlig gegensätzlich sind, wodurch zahlreiche Konflikte entstehen, die nicht nur auf der Bühne ungelöst bleiben. Die zentrale Frage lautet: Wie können wir überhaupt noch weiterleben, ohne den Planeten zu zerstören? Antworten gab es im Anschluss an die Vorstellungen. Dann fanden Gespräche zwischen Schülerinnen und Schülern sowie den beteiligten Schauspieler:innen und Regisseur:innen statt. Auf diese Weise wurden die jungen Menschen ermutigt, sich eine eigene Meinung zu bilden und sich für Klimaschutz zu engagieren.

Fördernehmer Bewegung als Kunst und Wissenschaft e.V.
Fördersumme 26.995 EUR **Projekt** U-1032
Mehr Infos www.movingarts.eu



Foto: Bewegung als Kunst und Wissenschaft e.V.

Fotos: Wort und Herzschlag gUG c/o Michael Ruf



Im Interview
Michael Ruf, Wort und Herzschlag gUG

Bildungstheater: Die Klima- und Mittelmeer-Monologe

Fördernehmer Wort und Herzschlag gUG c/o Michael Ruf
Fördersumme 80.000 EUR **Projekt** Z-5642
Mehr Infos www.wort-und-herzschlag.de

In dem dokumentarischen Theaterstück „Klima-Monologe“ erzählen Menschen aus unterschiedlichen Regionen der Welt, welche Folgen der Klimawandel auf ihr Leben hat. Da ist Daniyal aus Pakistan, der Erdbeben und Überschwemmungen erleben muss. Quabale aus Kenia, deren Rinder und Ziegen verhungern. Und Johora aus Bangladesch, der mehrere Zyklone und Fluten überlebt. Es sind erschütternde Geschichten, die unter die Haut gehen. Wie schon bei seinen Vorgängerprojekten hat Regisseur und Autor Michael Ruf Interviews mit Betroffenen geführt und sie verdichtet. Ruf hat seine Art des Theaters perfektioniert und auf das Wesentlichste reduziert: kein Bühnenbild, keine Kostüme. Stattdessen Schauspieler, die Stimmen wiedergeben. Klingt langweilig? Spannender kann Theater kaum sein.

Herr Ruf, worum geht es in Ihren Stücken?

Die Klima-Monologe erzählen von den weltweiten Kämpfen verschiedenster Menschen gegen den Klimawandel. Ich habe rund 60 Interviews mit Menschen geführt, die zum Teil ein bis zwei Tage gedauert haben. Diese Interviews sind in vier Hauptpersonen destilliert, die die Schauspieler:innen auf der Bühne wiedergeben.

”

Das ist ja keine leichte Kost. Wie reagiert das Publikum?

Nach den Aufführungen führen wir Gespräche mit Expert:innen, zum Beispiel mit Vertreter:innen von Fridays for Future oder dem Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung. Wichtig ist, dass wir keine Ohnmacht erzeugen, sondern Handlungsoptionen aufzeigen und zum Engagement und Handeln aufrufen.

Das komplette Interview können Sie hier nachlesen:
www.sue-nrw.de/dem-klimawandel-eine-stimme-geben

ClimateNarratives – von Klimaflucht und -engagement

Mit diesem Projekt macht die **EXILE Kulturkoordination e.V.** Themen des Klimawandels und der Klimagerechtigkeit im Rahmen von O-Ton-Erzählungen (be)greifbar (**Projekt Z-5705, Fördersumme 59.828 EUR**). Dazu führt der Verein Interviews mit drei verschiedenen Schwerpunkten und stellt sie auf einer digitalen Plattform bereit: Zum einen wird auf die Klimakrise als Fluchtursache eingegangen, zum anderen werden Handlungs- und Lösungsoptionen im Rahmen von Best-Practice-Projekten präsentiert. Im Rahmen einer Fachkonferenz mit Akteuren aus dem Bildungs-, Naturschutz-, Eine-Welt- sowie Medien- und Kulturbereich werden die Struktur und die Inhalte der Plattform vorgestellt und weiterentwickelt.

www.exile-ev.de



Foto: Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt)

Indem Schulkinder auf dem Hof Belke eigene Projekte umsetzen, erleben sie sich als wirksamer Teil der Gesellschaft und entwickeln auf sozialer und emotionaler Ebene ganz neue Kompetenzen. Mehr auf Seite 79.

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Die Förderlinie „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist der Bereich, der bei Vereinen und Engagierten den am stärksten wachsenden Zuspruch findet. Denn auf diese Weise können sie Menschen jeglichen Alters Wissen zur nachhaltigen Gestaltung unserer Gesellschaft vermitteln. 2023 hat die Stiftung 21 Projekte in diesem Bereich gefördert. Die sieben Projektträger Lippe im Wandel e.V., der Naturraum Ruhrgebiet e.V., der Hof Belke gUG, der Verein Querwaldein e.V., das Caritas-Kinder- und Jugendzentrum POGO, die Urbanisten e.V. und die Nomadenhilfe e.V. mit zwei Projekten richteten sich mit ihren Angeboten direkt an Schülerinnen und Schüler.

Die breite Öffentlichkeit sprachen die vier Projekte von la tienda e.V., des NABU-Stadtverbands Aachen e.V., der Agenda Hürth e.V. und des Landesverbands der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalen an. Drei Angebote, nämlich die des NaturGuts Ophoven, des Instituts für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen und der Fairen Metropole Ruhr e.V., richten sich an Kindergärten und die vier Projektträger FSI Forum für soziale Innovation gGmbH, Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V., Tropenwaldstiftung OroVerde und F3_kollektiv e.V. vermittelten ihre Inhalte digital. Das Allerweltshaus Köln e.V. und das Eine Welt Forum Aachen e.V. wiederum bildeten Multiplikatorinnen und Multiplikatoren wie beispielsweise Lehrende aus, um so ihre Zielgruppen zu erreichen und Wirkung zu entfalten.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Fotos: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

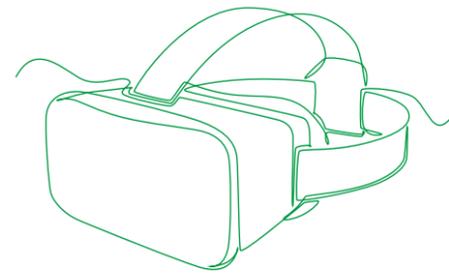


Foto: Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

La justa visión – die Welt vor deinen Augen

Wie lassen sich Schülerinnen und Schülern unabhängig von Schulform, Sprachkenntnissen, Leistungsstand und Einkommen der Eltern einfach und niedrigschwellig Themen wie Fairer Handel, Klimagerechtigkeit oder globale Entwicklung in allen Bildungsstufen zugänglich machen? Das Virtual-Reality-Projekt (VR) des FSI Forum für soziale Innovation gGmbH macht es möglich. In einem einzigartigen 360-Grad-Erlebnis können Nutzer:innen der VR-Brille in die Lebensrealität junger Menschen in Lateinamerika eintauchen und sie so bei ihrem vielfältigen Engagement für Umweltschutz und Fairen Handel begleiten. Lebensecht

folgt man ihnen bei der Wiederaufforstung von Mangrovenwäldern oder bei der Arbeit für eine Frauen-Kooperative in der Kaffeeproduktion. Durch die intensive und authentische VR-Erfahrung wird bei Schüler:innen eine emotionale Verbindung zu den jungen Menschen in Lateinamerika hergestellt und so ihr Interesse für globale Nachhaltigkeitsthemen geweckt. Das Programm lässt sich in eine Vielzahl von Unterrichtsfächern integrieren und kann angepasst werden. Die Dauer beträgt drei Unterrichtsstunden, es ist aber auch möglich, das Programm im Rahmen einer Ausstellung für die ganze Schule durchzuführen.



Fördernehmer
FSI Forum für soziale Innovation gGmbH
Fördersumme
43.008 EUR
Projekt
Z-5680
Mehr Infos
www.forum-fuer-soziale-innovation.de

Partnerschaften mit indigenen Gemeinschaften für den sozial-ökologischen Wandel

In diesem Projekt gestaltet das **Institut für Ökologie und Aktions-Ethnologie e.V. (INFOE)** Bildung für nachhaltige Entwicklung durch den virtuellen Austausch von indigenen Gemeinschaften und deutschen Bildungsakteuren weiter (**Projekt Z-5649, Fördersumme 51.851 Euro**). Zwischen deutschen Lerngruppen und vier indigenen Gruppen haben sich Partnerschaften entwickelt. Der Austausch wird von den deutschen Partnern als große Bereicherung empfunden. Die indigenen Gruppen sind dankbar für das Interesse und die Wertschätzung, die ihrem Wissen und ihren kulturellen Praktiken entgegengebracht werden. Die Partnerschaften bestärken sie, ihre Lebensweise zu erhalten und ihr Wissen an die junge Generation weiterzugeben.

www.infoe.de

Mit der Virtual-Reality-Brille taucht man in das Leben junger Menschen in Lateinamerika ein und begleitet sie bei ihrem Engagement wie der Wiederaufforstung von Mangrovenwäldern.



Foto: Förderverein NaturGut Ophoven e.V.

Das NaturGut Ophoven erarbeitet ein Handbuch für Erzieher:innen, damit diese bereits im Kindergarten spielerisch die globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung vermitteln können.

17 Ziele für eine bessere Welt im Kindergarten

Wie können wir Kinder bereits im Kindergarten für eine lebenswerte, gerechte und friedliche Zukunft begeistern? Dieser Herausforderung stellt sich das NaturGut Ophoven mit der Erarbeitung eines Handbuchs für Erzieher:innen, das die 17 globalen Ziele für nachhaltige Entwicklung für den Kindergarten aufbereitet. Manfred Belle, Stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen, war das Projekt so wichtig, dass er zur Übergabe des symbolischen Förderschecks anreiste. „Mit diesem Projekt schließt das NaturGut Ophoven eine wichtige Lücke beim Thema Bildung für nachhaltige Entwicklung. Nämlich das Erstellen einer umfassenden und wissenschaftlich fundierten Anleitung, wie Kindergärten das Thema in der Praxis



Fördernehmer
Förderverein NaturGut
Ophoven e.V.

Fördersumme
204.597 EUR

Projekt
Z-5643

Mehr Infos
www.naturgut-ophoven.de

spielerisch vermitteln können“, sagt er. Und Ute Rommeswinkel vom NaturGut Ophoven ergänzte: „Mit diesem Projekt wollen wir erreichen, dass Kindergartenkinder eine Vorstellung von den 17 Nachhaltigkeitszielen erhalten. Es soll ihnen gezeigt werden, wie sich zum Beispiel das eigene Verhalten und das ihres Umfelds auf Menschen in anderen Erdteilen oder auf zukünftige Generationen auswirken kann.“ Auf Grundlage einer bundesweiten Recherche entwickelt das NaturGut zunächst einzelne Projektbausteine und erprobt sie. Bewährte Bausteine werden für das Handbuch dann so aufbereitet, dass sie von Erzieher:innen ohne viel Vorbereitung umgesetzt werden können. Dieser Prozess wird zudem wissenschaftlich begleitet und gemeinsam mit Akteursgruppen ausgewertet.

Hermann's 17 – Kinder und Jugendliche entdecken die 17 Ziele der Nachhaltigkeit

Illustrationen: Mark Schäferjohann



Angelehnt an den bekannten Film Ocean's 11 hat Lippe im Wandel e.V. mit dem Comiczeichner Mark Schäferjohann 17 Comichelden entwickelt, die die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele für Kinder und Jugendliche erfahrbar machen. Oberheld ist natürlich Hermann, der mit seinen Superhelden im Kreis Lippe nachhaltig aktiv wird. Zu jedem der 17 Ziele bietet Lippe im Wandel zwei Bildungsveranstaltungen für Schulklassen oder außerschulische Gruppen an, die dann von einem Superhelden begleitet werden. Zum Projektabschluss wird ein Comicband produziert, in dessen Geschichte Hermann's 17 gemeinsam mit Schüler:innen die Erde retten. Der Comicband wird feierlich an die Schulklassen übergeben, um so die erreichten Ziele zu würdigen und den gemeinsamen Erfolg zu feiern.

Fördernehmer Lippe im Wandel e.V. – eine Transition-Town-Initiative
Fördersumme 98.356 EUR **Projekt** Z-5637 **Mehr Infos** www.lippeimwandel.de



SDGs go school 2023–2024

Mit dem Projekt „SDGs go school 2023–24“ macht das **Allerweltshaus Köln e.V.** entwicklungspolitische Bildung für junge Menschen erfahrbar (**Projekt Z-5674, Fördersumme 67.104 Euro**). Ziel ist es, Schüler:innen für die Themen der nachhaltigen Entwicklung und der 17 globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) zu sensibilisieren und zu begeistern. Um dies zu erreichen, bildet das Allerweltshaus im ersten Schritt Referent:innen für Bildung für nachhaltige Entwicklung aus, die dann wiederum Workshops zu Themen wie Klimagerechtigkeit, Biodiversität, SDGs, Menschenrechten, Gendergerechtigkeit, Zero Waste oder nachhaltigem Konsum anbieten. Die Workshops können im Rahmen des Unterrichts oder einer Projektwoche gebucht werden.

www.allerweltshaus.de

Kritische Stadtrundgänge Münster

Foto: la tienda e.V.



Zahlreiche Gruppen und Vereine in Münster bieten bereits kritische Stadtrundgänge an wie zum Beispiel den SDG-Rundgang zu den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen (SDGs). Er führt zu zehn interaktiven Stationen, bei denen man erfährt, wie die 17 Ziele in Münster umgesetzt werden und wie man selbst aktiv werden kann. Dieser Rundgang kann bereits sogar mit einem Smartphone selbst erkundet werden. Mit diesem Projekt erweitert la tienda e.V. die verschiedenen Rundgänge thematisch und verändert das Angebot so, dass weitere Zielgruppen gewonnen werden. Zudem werden die Online-Plattform sowie der digitale Stadtrundgang barrierefrei gestaltet, die Webseite und alle Kommunikationsmittel ins Englische übersetzt, neue Partner gewonnen und wird die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt.

Fördernehmer la tienda e.V. **Fördersumme** 92.214 EUR **Projekt** Z-5673 **Mehr Infos** www.stadtrundgaenge-muenster.de

Vorprojekt „Schöpfungsnahe Kita“

Mit dem Vorprojekt „Schöpfungsnahe Kita“ setzt das **Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen** Nachhaltigkeit mit schöpfungsspirituellen Zugängen in naturnahen Lernräumen in Beziehung (**Projekt Z-5700, Fördersumme 9.549 Euro**). Dabei entstehen in Kitas in evangelischer Trägerschaft Erfahrungsräume, um die Zusammenhänge zwischen Lebensmittelanbau, Ernährung und Klimaschutz sowie einem verantwortlichen Umgang mit der Schöpfung zu „begreifen“. Dafür entwickelt das Institut einen Modulbaukasten mit Maßnahmen. In diesem Vorprojekt wird zunächst das schöpfungspädagogische Modul skizziert und das Hauptprojekt durch Bedarfserhebungen vorbereitet und konzeptionell entwickelt.

www.kircheundgesellschaft.de

Volkshochschulen als kommunale Werkstätten für nachhaltige Entwicklung stärken. Transformation gemeinsam lokal gestalten

Wie lässt sich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) so in die Breite tragen, dass sie möglichst viele Bürger:innen erreicht? Natürlich über das Netzwerk der Volkshochschulen! Mit diesem Projekt, das der Landesverband der Volkshochschulen von NRW in Kooperation mit der LAG21 durchführt, entwickeln

Fördernehmer
Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.
Fördersumme
297.473 EUR
Projekt
Z-5607
Mehr Infos
www.vhs-nrw.de

sich die 131 Volkshochschulen in NRW organisatorisch wie programmatisch im Sinne von kommunalen Werkstätten für eine nachhaltige Entwicklung weiter. Gleichzeitig bauen sie ihre kommunale Netzwerk- und Brückenfunktion für unterschiedliche Akteure im Bereich „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ aus. Neben der Weiterentwicklung der Volkshochschulen finden außerdem Maßnahmen zur Vernetzung mit zivilgesell-

schaftlichen Organisationen und Bildungsakteuren aus dem Bereich „BNE und Globales Lernen“ statt. Im Rahmen von Bürger:innenwerkstätten vernetzen sich zudem Bürgerinnen und Bürger, Zivilgesellschaft und Kommunalpolitik, um so in einem partizipativen Prozess Ideen zum Nachhaltigkeitsengagement zu entwickeln. Einen großen Erfolg konnte der Landesverband der Volkshochschulen von NRW schon verzeichnen: Die VHS Köln wurde beim „Nationalen Preis – Bildung für nachhaltige Entwicklung“ als eine der besten BNE-Initiativen Deutschlands ausgezeichnet. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung und die Deutsche UNESCO-Kommission würdigten insbesondere das „vorbildliche Engagement und die innovativen Methoden“ der Kölner VHS. Seit vielen Jahren engagiert diese sich in der Bildung für nachhaltige Entwicklung und verfolgt einen ganzheitlichen Bildungsansatz, der viele verschiedene Zielgruppen anspricht – von der Kita bis ins hohe Alter.



Grafik: Landesverband der Volkshochschulen von NRW e.V.



Fotos: OroVerde – Die Tropenwaldstiftung



Im Interview
Birthe Hesebeck
OroVerde

Regenwald entdecken: Digitale Lernwelt für Kinder

Wie erklärt man Kindern den tropischen Regenwald? Welche Rolle spielt er für das weltweite Klima? Und was bedeutet er für den Erhalt vieler seltener und gefährdeter Tier- und Pflanzenarten? Mit diesem Projekt wagt sich die Tropenwaldstiftung OroVerde an eine ehrgeizige Herausforderung. Geplant ist eine interaktive Lernplattform, die Inhalte zum Lebensraum Tropenwald kindgerecht bereitstellt. Sie vermittelt lebendig und ermutigend Wissen, fördert selbstbestimmtes Lernen und gibt Handlungsanregungen, die Kinder zu gesellschaftlichem Engagement motivieren. In Form von interaktiven digitalen Lerneinheiten und Unterrichtskonzepten will die Plattform auf diese Weise neue Wege eröffnen, Präsenzunterricht mit Digitalunterricht zu vernetzen, und dabei zugleich in das Thema Nachhaltigkeit eintauchen. Damit Lehrkräfte die Plattform gut nutzen können, wird OroVerde auch Schulungen für Lehrerinnen und Lehrer anbieten sowie hybrides Unterrichtsmaterial erstellen.

Fördernehmer OroVerde – Die Tropenwaldstiftung
Fördersumme 239.588 EUR **Projekt** U-1068
Mehr Infos www.regenwald-schuetzen.org

„Von rauchenden Köpfen und tollen Aha-Momenten“

Eine Lernplattform zum tropischen Regenwald – wie organisiert man so ein ehrgeiziges Projekt?

Zunächst braucht es ein gutes Team aus unterschiedlichen Fachrichtungen. Ob Didaktik, Naturwissenschaften, Webentwicklung, Usability, Illustration, Videos – alle Mitwirkenden bringen eine wichtige Expertise ein. Sie müssen zugleich in der Lage sein, den anderen Perspektiven mit ihren Herausforderungen zu folgen. So finden wir die besten Lösungen. Das bedeutet: jede Menge Meetings. Viel Input, rauchende Köpfe, tolle Aha-Momente und kreative Phasen. Unser Prozess ist dabei agil. Mit regelmäßigen Stand-ups, Kanban-Board und Feedback. Die meiste Zeit schreiben, drehen und programmieren wir aber.

Wann startet das Angebot und für welche Altersgruppe ist die Plattform gedacht?

Wenn alles wie geplant funktioniert, gehen wir im November 2024 online. Dann können Kinder von 8 bis 14 Jahren in den Regenwald eintauchen und ihn entdecken. Aber das ist erst der Start: Danach wird die Lernwelt natürlich weiterwachsen, denn wir haben immer neue Ideen.



Fotos: Ulrich Schwenk

Quartiersgarten Kullen

Fördernehmer NABU-Stadtverband Aachen e.V. **Fördersumme** 98.800 EUR **Projekt** U-1055
Mehr Infos www.nabu-aachen.de/quartiersgarten-gut-kullen

Mit leuchtenden Augen zeigt Helen Kahlenberg Besucherinnen und Besuchern den Quartiersgarten in dem Aachener Stadtteil Kullen. Sie deutet auf die Sitzgruppe aus Baumstämmen – das grüne Klassenzimmer –, zeigt, wo demnächst ein Kartoffelacker entsteht und wo Hochbeete hinkommen. Die Forst- und Umweltwissenschaftlerin leitet das Projekt Quartiersgarten Gut Kullen. Zusammen mit den Menschen der umgebenden Viertel entsteht ein Natur- und Nutzgarten, der zugleich Lern-, Spiel- und Erlebnisraum ist. „Letzte Woche haben wir einen Obstbaumschnitt-Workshop für Familien durchgeführt, vor ein paar Tagen Erstklässlern Frühblüher erklärt und nächste Woche pflanzen wir mit einer vierten Klasse Bärlauch an“, erzählt sie begeistert. Im Garten können Kinder



Natur erleben und Obst und Gemüse anpflanzen. Sie will natürlich auch zeigen, wie man mit naturnahem Gärtnern einen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere schafft. Helen Kahlenberg hat noch viele Ideen: So plant sie ein Gewächshaus, Trockenmauern und einen Naschgarten mit Erd-, Blau- und Brombeeren. Doch das Projekt richtet sich nicht nur an Kinder, wie Helen Kahlenberg betont: „Alle Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Kullen, Vaalserquartier und Steppenbergr sind herzlich eingeladen, im Garten die Natur zu erleben, zu ackern, zu lernen, zu spielen, kreativ zu werden und sich auszutauschen. Mir liegt es sehr am Herzen, dass alle die Zusammenhänge in der Natur entdecken können und Lust haben, mitzumachen.“

Bildung für nachhaltige Entwicklung

Grünes Klassenzimmer Duisburg

Einen (Schul-)Tag in der Natur verbringen, spielerisch lernen und das erlernte Wissen an der eigenen Schule umsetzen. Das „Grüne Klassenzimmer“ ist ein kostenloses Angebot für alle Duisburger Schulen.

Das „Grüne Klassenzimmer Duisburg“ des Vereins Naturraum Ruhrgebiet e.V. bietet Schulklassen in Duisburg Projekt-tage im Grünen an. Auf diese Weise erhalten Schüler:innen die Möglichkeit, sich in der Natur mit ihrer Umwelt und dem Thema Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Zudem regt der Tag dazu an, eigene Nachhaltigkeitsprojekte zu starten. Auch dabei unterstützt der Verein. „Das Projekt wird von den Schulen unglaublich wohlwollend angenommen. Und durch die Umsetzung eigener Projekte an den Schulen profitiert die ganze Schulgemeinschaft vom ‚Grünen Klassenzimmer‘“, so Lena Richter, Vorsitzende des Vereins. Bis zu den Sommerferien 2024 haben 35 Klassen aus acht Schulen das Angebot wahrgenommen – das heißt, mehr als 1.000 Kinder besuchten bereits das „Grüne Klassenzimmer“.



Foto: Naturraum Ruhrgebiet e.V.

Fördernehmer Naturraum Ruhrgebiet e.V. **Fördersumme** 65.833 EUR
Projekt U-1052 **Mehr Infos** www.naturraum-ruhrgebiet-ev.de

BNE für Zweitklässler auf dem Bauernhof

Die Kinder der zweiten Klassen aller Attendorner Grundschulen lernen auf dem Hof Belke, was Nachhaltigkeit bedeutet, indem sie selbst mit anpacken und so Natur intensiv erleben und wahrnehmen.

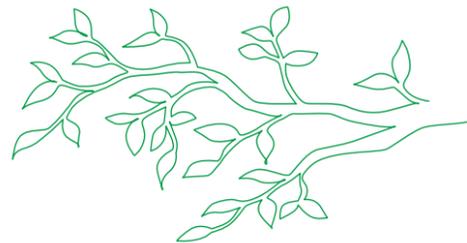
Wie fühlen sich frisch geschlüpfte Küken an, wie schmecken selbst gesäte Tomaten oder wie anstrengend ist es, Kartoffeln mit der Hand zu ernten? All diese Dinge und noch viel mehr erfahren Kinder der zweiten Klassen aller Attendorner Grundschulen. Im Laufe des Schuljahrs besuchen sie 10-mal einen Bauernhof. Dabei lernen sie den Hof mit seinen Tieren und Pflanzen sowie den heimischen Wald kennen. Selbst mit anzupacken beschert den Schüler:innen prägende Erlebnisse und Erfahrungen. Im Fokus steht dabei immer die Vermittlung des Nachhaltigkeitsgedankens. Indem sie eigene Projekte entwickeln, erleben sie sich als wirksamer Teil der Gesellschaft. Auf diese Weise werden nicht nur inhaltliche Kenntnisse vermittelt, sondern auch Kompetenzen auf sozialer, emotionaler und methodischer Ebene gefördert.



Foto: Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt)

Fördernehmer Hof Belke gUG (haftungsbeschränkt) **Fördersumme** 142.436 EUR
Projekt U-1119 **Mehr Infos** www.hof-belke.de

Streuobstwiesen als Lernort für BNE und biodiverser Lebensraum



Mit dem Projekt „Streuobstwiesen als Lernort für BNE und biodiverser Lebensraum“ brachte Querwaldein e.V. jungen Menschen den Lebensraum Streuobstwiese näher. Kinder und Jugendliche wurden mit Obstbäuerinnen und Obstbauern, Naturschützer:innen und weiteren Engagierten zusammengebracht, um sich im Rahmen von Aktivitäten wie Baumpflanzungen, Baumschnitt oder Obsternte und Verarbeitung mit den ökologischen Zusammenhängen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) auseinanderzusetzen. Insbesondere die Aspekte Artenvielfalt und Klimaanpassung spielten dabei eine wichtige Rolle. Aufhänger waren unter anderem die Wiederansiedlung des Wiedehopfs (Vogel des Jahres 2022) sowie der Haselmaus und des Gartenschlänglers (Tier des Jahres 2023).

Fördernehmer Querwaldein e.V. **Fördersumme** 28.930 EUR **Projekt** U-1046 **Mehr Infos** www.querwaldein.de

Erprobung von Aktionsformen des Lernens für ökologische Bildungsarbeit und Ausbildung von Multiplikatoren

Der Verein **Agenda Hürth e.V.** basiert auf dem Engagement von Bürger:innen der Stadt Hürth, die sich seit langem für eine nachhaltige Entwicklung der Stadt engagieren. Der Verein betreut rund 20 Projekte wie beispielsweise einen Generationengarten, einen Bürgerladen, ein Repair Café oder eine Pflanzentauschbörse. Ein wichtiger Schwerpunkt ist die Entwicklung verschiedener Formate ökologischen Lernens für unterschiedliche Zielgruppen. Mit diesem Projekt richtet der Verein seine bestehenden Lernformate der ökologischen Bildung neu aus und baut ein Multiplikator:innensystem auf, um zukünftige Projekte zu sichern und zu verstetigen (**Projekt Z-5685, Fördersumme 9.234 Euro**).

www.agenda-huerth.de

OKJA grün gedacht – Natur erleben in Pulheim und Umgebung



Wie schärft man bei Kindern das Umweltbewusstsein? „Indem wir Natur erlebbar machen“, verrät Sarah Güssen, die in dem Caritas-Kinder- und Jugendzentrum POGO in Pulheim das Projekt „Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) grün gedacht“ leitet. Noch bis Ende 2024 schafft das Zentrum damit ein regionales Bildungsangebot für nachhaltige Entwicklung für (benachteiligte) Kinder und Jugendliche zu Themen wie Naturschutz, Naturerleben oder Nachhaltigkeit. Die Kinder legen beispielsweise Blumen- und Kräuterflächen für Insekten an, basteln Nisthilfen für Wildbienen oder bauen Kartoffeln, Erdbeeren und Gemüse an. „Es geht uns bei dem Projekt darum, dass die Kinder lernen, die Natur zu schützen. Dazu müssen sie mit ihr in Berührung kommen und sich für sie begeistern“, so Güssen.

Fördernehmer Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V. **Fördersumme** 96.293 EUR **Projekt** Z-5635 **Mehr Infos** www.caritas-rhein-erft.de

Das Bruttonationalglück aus Bhutan als Chance für ein nachhaltiges Leben

Als einziges Land der Welt hat Bhutan einen Index für das Glücklichein eingeführt – das Bruttonationalglück. Während in Deutschland und in fast allen Ländern der Erde das Wirtschaftswachstum in Form des Bruttoinlandsprodukts als Maßstab für den Wohlstand einer Gesellschaft gemessen wird, setzt man in Bhutan mit dem Bruttonationalglück auf eine nachhaltigere Kennzahl, die auch Umweltaspekte und soziale Faktoren miteinbezieht. Ziel dieses Projekts ist es, über den Ansatz des Bruttonationalglücks in Schulen zu informieren. Dazu organisierte Nomadenhilfe e.V. Multiplikator:innenschulungen und bot

Fördernehmer
Nomadenhilfe e.V.

Fördersumme
8.378 EUR

Projekt
Z-5660

Mehr Infos
www.nomadenhilfe.de

verschiedene Bildungsformate wie Unterrichtserien, Workshops und Arbeitsgemeinschaften für Kinder und Jugendliche an. Neben der Auseinandersetzung mit diesem Konzept wurde insbesondere der Bedeutung des Bruttonationalglücks für Fragen der globalen Entwicklung nachgegangen und das Konzept in Bezug zu den 17 weltweiten Nachhaltigkeitszielen gesetzt. Übrigens zeigte sich auch Bundeskanzler Olaf Scholz bei einem Staatsbesuch des Ministerpräsidenten von Bhutan im März 2023 vom Bruttonationalglück begeistert: „Bei der Messung von Wohlstand spielt Bhutan eine Vorreiterrolle“, sagte der Bundeskanzler.



Fotos: Nomadenhilfe e.V.

Foto: Caritasverband für den Rhein-Erft-Kreis e.V.



Foto & Grafik: die Urbanisten e.V.

Trash Up! FutureClub

Machen macht Bock – unter diesem Motto stand das Sommerferienprogramm des FutureClubs 2023, das der Verein die Urbanisten e.V. mit Partnerorganisationen auf den Weg brachte. Dabei drehte sich alles um die Stadt der Zukunft und die Frage „Wie möchten wir in Zukunft leben?“. Wie schon beim ersten Future-Club, im Jahr 2020, konnten junge Menschen kostenlos an vielen interessanten Bildungsangeboten teilnehmen und zahlreiche Workshops zu den Themen Nachhaltigkeit und Stadtentwicklung besuchen. Dabei lernten die Kinder und Jugendlichen, nachhaltiger zu leben und zu konsumieren, sich mit der Zukunft ihres Lebensumfelds auseinanderzusetzen und eigene Visionen für die Stadt der Zukunft zu entwickeln. So konnten die jungen Menschen beispielsweise im Unverpacktladen Frau Lose selbst Kosmetik herstellen. In einem Workshop stellten

↑
Video ansehen:
Die Ergebnisse des Sommerferienprogramms

Fördernehmer
 die Urbanisten e.V.
Fördersumme
 75.768 EUR
Projekt
 U-1084
Mehr Infos
www.dieurbanisten.de

die Teilnehmenden ihre Zukunftsvisionen mithilfe von Virtual Reality dar. Und im Jugend- und Kulturcafé haben sie Kunstwerke aus scheinbarem Müll hergestellt. Dabei lernten sie zudem viele Dinge über Wertstoffe und die Müllproblematik kennen. Auch im Mütterzentrum Dortmund ging es darum, Altes neu zu nutzen. In dem Repair Café wurden Spielzeuge und Fahrräder repariert und wieder nutzbar gemacht und der Künstler Pepe und die Urbanisten gestalteten zum Abschluss auf einem großen Wandbild positive Zukunftsbilder und bauten eine große Zukunftsplattform, von der man auf das brachliegende Gelände des FutureClubs schauen und sich die Stadt der Zukunft vorstellen konnte. Die Ergebnisse wurden auf dem Nachhaltigkeitsfestival „Trash Up!“ im Dortmunder Unionviertel einer breiten Öffentlichkeit präsentiert und zugänglich gemacht.

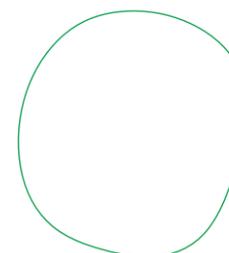
Bildung für nachhaltige Entwicklung

Global Stories Nachhaltige Entwicklung und Frieden mit Geschichten nachhaltigen Handelns

Bad news are good news – schlechte Nachrichten sind gute Nachrichten, das ist eine alte Regel in der Medienbranche, die immer noch Gültigkeit hat – vor allem für soziale Medien. Denn schlechte Neuigkeiten wie Flugzeugabstürze, Hochwasserkatastrophen oder Zugunglücke interessieren Leser:innen mehr als gute Nachrichten und steigern so die Auflage, die Einschaltquote oder die Klickzahlen. In ihrem Wettbewerb um mehr Aufmerksamkeit überschwemmen uns Medien daher täglich mit Nachrichten über Kriege, Katastrophen oder neue schlimme Auswirkungen des Klimawandels. Die Folge: Die Welt kann schnell als düsteres und hoffnungsloses Szenario wahrgenommen werden. Besonders junge Menschen sind für diese negative Nachrichtenflut empfänglich und lassen sich demotivieren.

Fördernehmer Eine Welt Forum Aachen e.V.
Fördersumme 134.000 EUR
Projekt Z-5650
Mehr Infos www.1wf.de

Das Eine Welt Forum Aachen e.V. will mit dem Projekt „Global Stories – Globales Lernen mit Geschichten des nachhaltigen Handelns“ dieser Entwicklung entgegenarbeiten und hat ein Bildungsangebot entwickelt, das mit positiven, motivierenden und aktivierenden Geschichten aus dem Globalen Süden arbeitet. Das Projekt bedient sich der Methode des Storytellings. Dabei werden komplexe Themen anschaulich in Geschichten dargestellt, Informationen vermittelt und Emotionen geweckt. Mit diesem Projekt bereitet das Eine Welt Forum Aachen positive Geschichten für den Unterricht auf. Zudem wird das Projekt um eine Bildungstasche, eine mobile Ausstellung und den Schwerpunkt Frieden und Konfliktlösung erweitert. Darüber hinaus bietet das Eine Welt Forum ein Qualifizierungsprogramm für Lehrkräfte, Workshops für Schulklassen aus Nordrhein-Westfalen und eine Schulung für ehrenamtliche Multiplikator:innen an. Im Rahmen einer bundesweiten Kampagne ruft das Eine Welt Forum Aachen Schüler:innen zudem dazu auf, eigene Geschichten des nachhaltigen Handelns zu erzählen.



←
Global Stories
 Hier gibt es viele Geschichten nachhaltigen Handelns zu entdecken.



Foto & Grafiken: Eine Welt Forum Aachen e.V.

FaireKITA – gemeinsam für globale Gerechtigkeit

Fördernehmer Faire Metropole Ruhr e.V. **Fördersumme** 168.547 EUR **Projekt** Z-5664 **Mehr Infos** www.faire-metropole.ruhr

Mit dem Projekt „FaireKITA – gemeinsam für globale Gerechtigkeit“ entwickelt die Faire Metropole Ruhr e.V. neue Bildungsangebote im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung und schafft kindgerechte Möglichkeiten, weltweite Zusammenhänge im Hinblick auf den Fairen Handel und nachhaltigen Konsum zu verstehen. Was genau eine FaireKITA ist, erklärt Projektleiterin Tamara Kaschek: „Eine FaireKITA ist eine Kita, in der Globales Lernen und Fairer Handel zum Alltag der Kinder gehören. Die Vielfalt der Welt wird durch diese Thematik

mit allen Sinnen erfahrbar.“ In einer FairenKITA werden selbstverständlich nicht nur fair gehandelte Produkte konsumiert, es geht auch um Themen wie nachhaltigen Konsum. „Anhand verschiedener Bildungseinheiten lernen Kinder Zusammenhänge kennen, die ihr Weltverstehen und ihr Gerechtigkeitsempfinden schärfen“, so Kaschek. Zur Weiterbildung und zur Projektarbeit bietet die Projektstelle Bildungsmodul zu Themen wie Fußball, Schokolade, Bananen oder der Reise eines T-Shirts an, die kostenfrei für vier Wochen ausgeliehen werden können.

Die Module sind kindgerecht aufgebaut und geben den Erzieherinnen und Erziehern praktische Tipps an die Hand. Um sich selbst als FaireKITA auszeichnen zu lassen, müssen fünf Kriterien erfüllt werden: Der Vorstand der Kita muss das offiziell beschließen, ein Team muss für die Einhaltung der Kriterien sorgen, es müssen mindestens zwei faire Produkte konsumiert werden – eines für Kinder wie Saft oder Bananen sowie eines für Erwachsene wie Kaffee oder Tee –, und die Kita macht Bildungsarbeit zum Thema Fairer Handel.

Mehr über FaireKITA und die Bildungsmodul erfahren



Foto: Pixels, Kampus Production



Foto: Nomadenhilfe e.V.

Eine nachhaltige Kinderstadt in Köln

Fördernehmer Nomadenhilfe e.V.
Fördersumme 23.404 EUR
Projekt Z-5678
Mehr Infos www.nomadenhilfe.de

Kindern zeigen, was Nachhaltigkeit bedeutet – dies war das Ziel der „Nachhaltigen Kinderstadt Köln“, die die Nomadenhilfe e.V. im Sommer 2023 durchführte. In der Kinderstadt konnten Kinder eine Woche lang ihre Stadt erschaffen und Erfahrungen sammeln. Auf diese Weise erkundeten rund 80 Kinder soziale und ökologische Themen. Vom Kennenlernen von spannenden Berufen über Umweltschutzmaßnahmen bis hin zu kreativen Workshops bot die Veranstaltung eine Vielzahl von Aktivitäten, die begeisterten und inspirierten. Zudem diskutierten sie, wie sie die Stadt gestalten müssen, damit sich alle Bewohner:innen wohlfühlen und die Umwelt geschützt wird. Angelehnt ist die Kinderstadt an das Bruttonationalglück aus Bhutan. Daher wurde auch jeden Tag das Glück der jungen Stadtbewohner:innen gemessen. Übrigens: Von dem Erlös kauften die Kinder 150 Bäume für den Wald in Köln und pflanzten sie selbst ein.

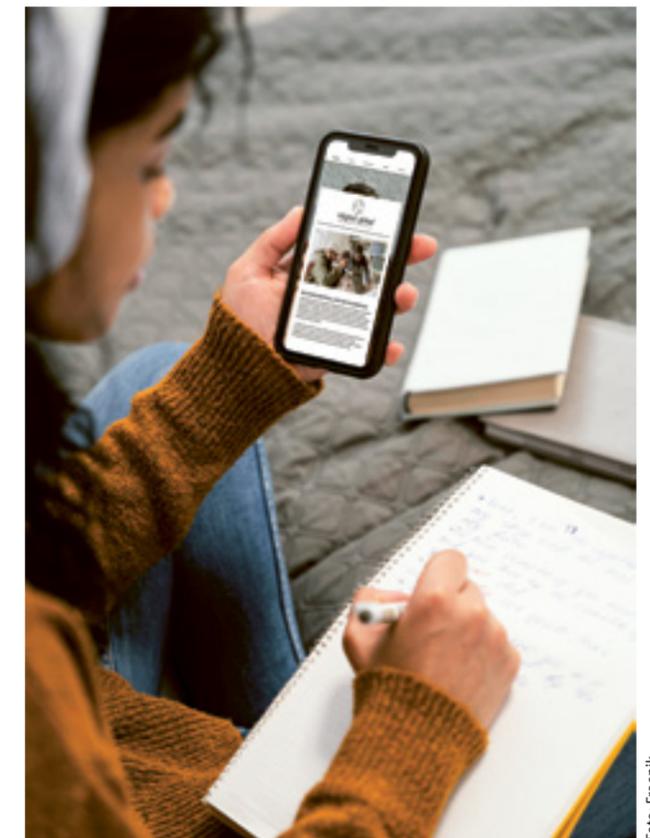


Foto: Freepik

Feministische Solidarität. macht-kritisch (digitale) Räume gestalten

Fördernehmer F3_kollektiv e.V.
Fördersumme 104.021 EUR
Projekt Z-5672
Mehr Infos www.f3kollektiv.net

Mit diesem Projekt vertiefte das F3_kollektiv e.V. seine Aktivitäten in den Themenfeldern „nachhaltige digitale Transformation im Bereich Globales Lernen“ und „politische Grundbildung“ und erweiterte sie um neue Methoden. Ein wichtiger Aspekt war dabei die Erstellung von digitalen Materialien mit dem Fokus auf Perspektiven der Geschlechtergerechtigkeit von gering literarisierten Erwachsenen. Das sind Menschen, die wenig lesen und schreiben können. Auf diese Weise wurde deren gesellschaftliche Teilhabe gestärkt und zugleich wurden digitale Kompetenzen vermittelt. Um die Inhalte zu multiplizieren und sie mehr Menschen zugänglich zu machen, haben die Aktiven des Vereins Kursleiter:innen geschult und globale Zusammenhänge vermittelt. Außerdem wurde der Bildungskanal auf Instagram als Lernort ausgebaut, indem gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern sowie jungen Erwachsenen Inhalte erstellt wurden.



Foto: Förderverein NaturGut Ophoven e.V.

Eine Förderlinie unserer Stiftung ist Unterstützung bei der Organisationsentwicklung – ein im Bereich der umwelt- und entwicklungspolitischen Förderung einzigartiges Angebot.

Organisationen stärken

Bürgerschaftliches Engagement ist wichtiger denn je. Gerade Herausforderungen wie Klimawandel, Biodiversitätsverlust oder Gefährdung der Demokratie können ohne engagierte Unterstützung nicht bewältigt werden. Entsprechend wichtig ist daher die Möglichkeit, dass Vereine sich gut organisieren können. Eine Förderlinie ist deshalb die Unterstützung bei der Organisationsentwicklung. 2023 hat die Stiftung neun Organisationen auf diese Weise gefördert.

Aufgrund des starken Wachstums mussten die fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH, die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V. und die KlimaWelten Hilchenbach e.V. ihre Organisationsstruktur weiterentwickeln. Auch Vamos e.V. wächst. Zusätzlich muss sich dieser Verein auf einen Generationswechsel vorbereiten. Germanwatch e.V. entwickelt eine Gesamtstrategie für das Fundraising, der Förderverein NaturGut Ophoven strukturiert seine Arbeitsprozesse neu und der Verein „Freundeskreis Haus des Waldes Köln“ überarbeitet seine Dauerausstellung im Kölner Haus des Waldes. Die Graf Recke Stiftung entwickelt eine Nachhaltigkeitsstrategie und der Verein „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung“ beschäftigt sich damit, wie seine Arbeit diskriminierungssensibler gestaltet werden kann.

Über diese Förderlinie hinaus bietet die Stiftung mit dem Weiterbildungs- und Vernetzungsprogramm weiter_wirken ein weiteres Qualifizierungsprogramm. Mehr dazu auf Seite 16.

Die geförderten Projekte unterstützen diese Nachhaltigkeitsziele





Foto: Förderverein NaturGut Ophoven e.V.

Im Juli 2021 gab es nicht nur im Ahrtal eine Flutkatastrophe, auch der an das NaturGut Ophoven angrenzende Wiembach setzte dieses meterhoch unter Wasser.

Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses

Das Umweltbildungs- und BNE-Regionalzentrum NaturGut Ophoven ist eine wahre Erfolgsgeschichte. Als sich im Dezember 1983 Naturschützerinnen und Naturschützer in Leverkusen zusammenfanden, um den „Förderverein Natur- und Schulbiologiezentrum“ zu gründen, war nicht absehbar, dass daraus einmal eines der größten Umweltbildungszentren Deutschlands entstehen würde: das NaturGut Ophoven. Damals wurden zwei Pädagogen als sogenannte ABM-Kräfte (Arbeitsbeschaffungsmaßnahme) eingestellt. Seitdem ist das NaturGut während seines 40-jährigen Bestehens trotz einiger Rückschläge wie zum Beispiel der Flutkatastrophe vom Juli 2021, die das Gebäude meterhoch unter Wasser setzte, stetig gewachsen. Aus wenigen ehrenamtlich Engagierten sind mittlerweile rund 30 Hauptamtliche geworden. In den 40 Jahren sind auch die internen

Fördernehmer
Förderverein
NaturGut Ophoven e.V.
Fördersumme
8.857 EUR
Projekt
O-2403
Mehr Infos
www.naturgut-ophoven.de

Kommunikations- und Organisationsstrukturen organisch gewachsen, so wie es die Projektförderungen eben erlaubten. Diese Strukturen sind jedoch nicht mehr für die jetzige Größe geeignet. Um eine stabile Aufstellung und effiziente Arbeitsabläufe zu erreichen, war es nötig, die Arbeits- und Kommunikationsprozesse zu durchleuchten und anzupassen. Mit Unterstützung einer externen Beratung haben die Mitarbeitenden des NaturGuts zum Auftakt gemeinsam die Herausforderungen ausgearbeitet und zur weiteren Bearbeitung Arbeitsgruppen gebildet. Diese

arbeiteten in regelmäßigen Treffen Lösungsansätze für die jeweiligen Themen aus und diskutierten sie gemeinsam mit den anderen Arbeitsgruppen. Auf diese Weise stärkt der Förderverein NaturGut Ophoven die Zusammenarbeit sowie die Kommunikation der Mitarbeitenden und strukturiert die Arbeitsabläufe.

Zukunft Wald



Foto: Freundeskreis Haus des Waldes e.V.

Mit diesem Projekt hat der Freundeskreis Haus des Waldes Köln e.V. ein Konzept für seine Dauerausstellung im Kölner Haus des Waldes erarbeitet. Die Ausstellung soll Wissen zum „nachhaltigen Wald“ vermitteln, Lösungen beleuchten, wie wir Wald schützen können, und weitere Themen behandeln wie: „Klimawandel: Wald der Zukunft“, „Biologie: Ökosystemleistungen“, „Kultur: Geschichte des Kölner Waldes“ und „Kultur: Engagement“. Neben dem Ausstellungskonzept haben die Aktiven außerdem einen Handlungsplan mit Zielen und Umsetzungsschritten sowie eine Kostenschätzung entwickelt. Durch die räumliche Nähe zur Waldschule soll die Ausstellung auch als außerschulischer Lernort dienen und sich an einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ orientieren.

Fördernehmer Freundeskreis Haus des Waldes e.V.
Fördersumme 9.980 EUR **Projekt** O-2405 **Mehr Infos** www.sdw-nrw-koeln.de

Organisationsentwicklung der Bundesgeschäftsstelle

Die **Schutzgemeinschaft Deutscher Wald Bundesverband e.V.** hat ihre Arbeit mithilfe einer Prozess- und Organisationsberatung weiterentwickelt (**Projekt O-2397, Fördersumme 10.000 Euro**). Aufgrund des starken Wachstums in den letzten Jahren hinsichtlich Aufgaben, Projektmaßnahmen und Personalressourcen sowie neuen kommunikativen Strukturen und Erfordernissen haben die Mitarbeitenden im Rahmen von vier aufeinander aufbauenden Tagesworkshops zunächst die strategischen Ziele, aber auch die Organisationsstruktur überarbeitet. Dabei haben sie auch die bestehenden Prozesse überprüft und angepasst sowie die strategischen Ziele weiterentwickelt.

www.sdw.de



Foto: erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.



Foto: Graf Recke Stiftung

Rassismuskritischer Organisationsentwicklungsprozess

Fördernehmer erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.
Fördersumme 10.000 EUR
Projekt O-2404
Mehr Infos www.erlassjahr.de

Wie lassen sich Armut oder Machtasymmetrien darstellen, ohne in karitative Stereotype oder klischeehafte Darstellungen zu verfallen? Wird das Thema der kolonialen Ursprünge von Staatsschulden ausreichend thematisiert? Und sind kolonial geprägte geografische Bezeichnungen wie „Lateinamerika“ oder „Naher Osten“ heute überhaupt noch zeitgemäß? Wie viele andere entwicklungspolitische Organisationen beschäftigt sich auch der Verein „erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V.“ vielfach mit solchen Fragestellungen. Die Mitarbeitenden haben daher einen rassismuskritischen Organisationsentwicklungsprozess gestartet mit dem Ziel, für Machtungleichgewichte zu sensibilisieren und sie sichtbar zu machen. Im Rahmen eines Leitfadens erarbeiten sie, wie der Auftritt sowie die Arbeitsstruktur diskriminierungssensibler gestaltet werden können.

Workshopreihe „Nachhaltige Graf Recke Stiftung“

Fördernehmer Graf Recke Stiftung
Fördersumme 7.751 EUR
Projekt O-2408
Mehr Infos www.graf-recke-stiftung.de

Die Graf Recke Stiftung ist eine gemeinnützige Einrichtung der freien Wohlfahrtspflege und eine der ältesten diakonischen Einrichtungen Deutschlands. Im Rahmen von drei Workshops mit externer Unterstützung hat die Stiftung die Grundlagen für ihre Nachhaltigkeitsstrategie geschaffen. An den Workshops nahmen Mitarbeitende aus allen Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften, die Mitarbeitendenvertretung sowie Vorstand, Geschäftsbereichsleitungen und Geschäftsführungen teil. Dank dieser übergreifenden Zusammenarbeit und des partizipativen Ansatzes erarbeiteten die Teams schnell die relevanten Nachhaltigkeitsthemen und Visionen für eine nachhaltige Entwicklung der Graf Recke Stiftung. Außerdem haben sie erste strategische Nachhaltigkeitsziele und einen Handlungsplan für eine Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt.

Organisationsentwicklung Digitalisierung

Die **fakt 21 Kulturgemeinschaft** ist in den 1970er Jahren entstanden und hat ihre Wurzeln im Umfeld von anthroposophischen Einrichtungen wie Waldorfschulen, Kindergärten, heilpädagogischen Schulen, sozialtherapeutischen Instituten mit Wohnheimen und Werkstätten für behinderte Menschen, aber auch biologisch-dynamischen Landwirtschaftsbetrieben. Seitdem ist die fakt21 Kulturgemeinschaft gGmbH stetig gewachsen. Mit diesem Vorhaben passt fakt21 ihre Organisationsstrukturen an die Anforderungen an **(Projekt O-2394, Fördersumme 9.500 Euro)**. Zudem etabliert die gemeinnützige GmbH digitale Strukturen und optimiert Arbeitsabläufe, indem neue Hard- und Software installiert, Prozesse verändert und Mitarbeitende geschult werden.

www.fakt21.de

Organisationsentwicklung KlimaWelten Hilchenbach

Die Geschichte des **KlimaWelten Hilchenbach e.V.** im Siegerland ist ein Beispiel dafür, dass Beharrlichkeit sich auszahlt. Seitdem der Verein vor einigen Jahren die Räumlichkeiten der alten Grundschule in Hilchenbach bezog, ist er stetig gewachsen. Vor allem nach seiner Auszeichnung zur „zertifizierten Einrichtung Bildung für nachhaltige Entwicklung“ musste das außerordentliche Wachstum mit den vorhandenen Kapazitäten in Einklang gebracht werden. Mit diesem Organisationsentwicklungsprojekt erarbeiten sich die Aktiven des Vereins eine Neuordnung von Zuständigkeiten, das Einrichten einer hauptamtlichen Geschäftsführung sowie Maßnahmen zur Qualitätssicherung **(Projekt O-2400, Fördersumme 9.770 Euro)**.

www.klimawelten.de

Förderung eines Organisationsentwicklungsprozesses

Foto: Vamos e.V.



Der in Münster ansässige Vamos e.V. wächst. Der Verein hat aufgrund vieler neuer Projekte mehr Personal eingestellt und sogar eine neue Zweigstelle eröffnet. Aber nicht nur das rasante Wachstum, auch der anstehende Generationswechsel des Vorstands erfordern eine Überarbeitung seiner Arbeits- und Kommunikationsstrukturen. Mit diesem Organisationsentwicklungsprojekt entwickeln die Aktiven im Rahmen von acht Workshops Themen wie Visionsfindung und Zielklärung, Rollen und Aufgaben, Kommunikation oder Generationswechsel. Teil des Projekts sind außerdem eine Abschlussveranstaltung mit einer Vereinbarung zur Weiterarbeit sowie eine spätere Follow-up-Veranstaltung.

Fördernehmer Vamos e.V. **Fördersumme** 9.999 EUR **Projekt** O-2398 **Mehr Infos** www.vamos-muenster.de

Aufstellung einer umsetzbaren Gesamtstrategie für das Fundraising von privaten Mitteln bei Germanwatch

Der Verein **Germanwatch** hat sich 1991 gegründet. Seitdem setzt er sich für globale Gerechtigkeit und den Erhalt der Lebensgrundlagen ein, er bearbeitet aber auch Themen wie Klimapolitik, Welthandel und Ernährung. Im Zentrum steht der Dialog mit Vertreter:innen aus Politik und Wirtschaft sowie der Zivilgesellschaft. In den letzten Jahren ist er enorm gewachsen, so ist beispielsweise die Mitarbeiterschaft von 36 Personen auf über 100 Mitarbeitende gestiegen. Um die Arbeit finanziell abzusichern und neben Mitteln für die Projektakquise auch über freie Einnahmen zu verfügen, entwickelt Germanwatch mit diesem Projekt eine Fundraisingstrategie mit dem Fokus auf Großspenden **(Projekt O-2399, Fördersumme 10.000 Euro)**.

www.germanwatch.org

Finanzen und Zahlen zur Fördertätigkeit

Transparenz in Finanzfragen und zur Entwicklung der satzungsgemäßen Tätigkeit der Stiftung ist ein zentrales Element der Complainceregeln. Der Jahresbericht informiert anhand der Zahlen aus dem Jahresabschluss für das Berichtsjahr über Mittelherkunft, Einnahmen und Ausgaben sowie über die Entwicklung der Vermögenssituation. Außerdem werden Trends in der Fördertätigkeit dargestellt. Die Prüfung des Jahresabschlusses 2023 wurde durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Grant Thornton AG in Düsseldorf vorgenommen. Der Abschluss hat das uneingeschränkte Testat der Wirtschaftsprüferin erhalten.

Einnahmen- und Ausgabenrechnung

Einnahmen

Die Lage am Zinsmarkt hat sich im Vergleich zum Vorjahr gebessert und führte dazu, dass die Stiftung in 2023 wieder Einnahmen durch **Zinserträge** verbuchen konnte, und zwar in Höhe von 1.007 T€, was rund 11 Prozent der Einnahmen entspricht.

Die **Zuweisung des Landes Nordrhein-Westfalen** wird vom Landtag mit dem Landeshaushalt beschlossen. Die Mittel stammen aus zwei Quellen: 3.264 T€ fließen aus den an das Land abgeführten Glücksspielerlösen der Landeslottogesellschaft, 4.000 T€ sind Steuermittel.

Die **Bewilligungslöschungen** lagen im Jahr 2023 bei 537 T€. Sie entstehen, wenn Fördernehmende weniger Projektausgaben nachweisen als ursprünglich geplant und bewilligt. Die Hintergründe dafür sind neben niedrigeren Kosten durch sparsames Wirtschaften und höheren Einnahmen der Projektträger auch unvorhergesehene Vorkommnisse wie Personalausfälle, die dazu führen, dass Projekte vorzeitig abgebrochen werden müssen.

Die **Summe der Einnahmen** aus dem Haushaltsjahr beträgt insgesamt 11.271 T€.

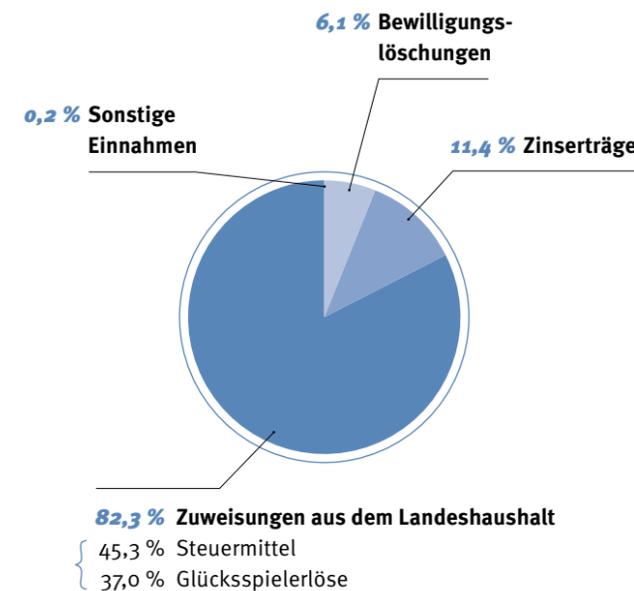
Ausgaben

Die **Personalausgaben** im Jahr 2023 betragen 896 T€. 73 % der Personalkosten der Stiftung wurden für Projektberatung und -begleitung eingesetzt, 10 % entfielen auf die Öffentlichkeitsarbeit und 17 % auf die Verwaltung.

Die **sächlichen Verwaltungskosten** lagen mit 189 T€ etwas über der Vorjahressumme von 132 T€. 8 T€ wurden für Investitionen getätigt und für die Arbeit der Stiftungsorgane (Vorstand und Stiftungsrat) entfielen 14 T€. Damit lagen die **Personal- und Verwaltungskosten** mit insgesamt 12 T€ unter denen des Jahres 2022. Die Kosten für die **Projektförderung** haben mit 6.350 T€ den größten Anteil an den Ausgaben. Darin sind auch 367 T€ enthalten, die zum 31.12.2022 bewilligt wurden und sich im Jahr 2024 noch in der Durchführung befinden. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Stiftung 1.542 T€ mehr für diesen Bereich verwenden. Die Aufwendungen für die Projektarbeit im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) betrugen 120 T€ und die der weiteren eigenen Projekte 223 T€. Mit 55 T€ lagen die Ausgaben für die **Öffentlichkeitsarbeit** im Vergleich zu 2022 um 20 T€ unter denen des Vorjahres. Die Gesamtausgaben für Stiftungszwecke beliefen sich 2023 auf 6.748 T€, 1.490 T€ mehr als in 2022.

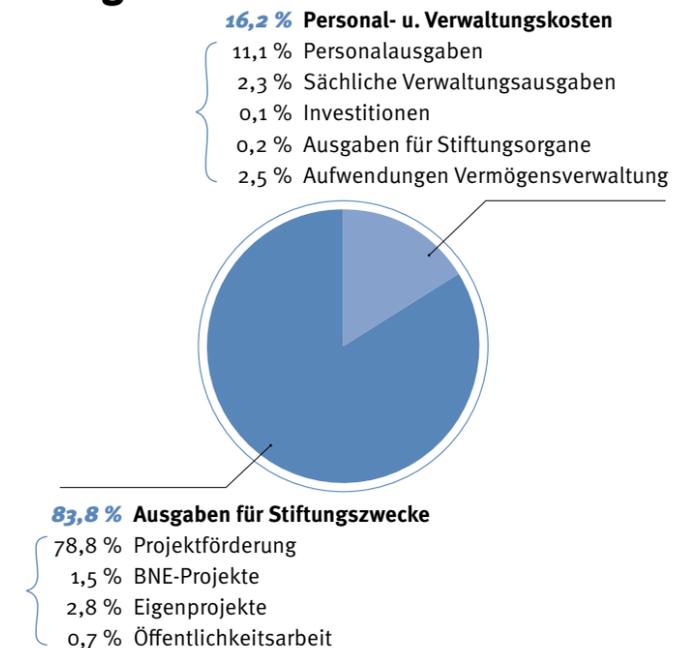
Die **Gesamtausgaben** der Stiftung betragen im Jahr 2023 8.054 T€ gegenüber 6.575 T€ im Vorjahr. Nach der Entnahme verbleibt ein **Haushaltsrest** von 2.948 T€ (Vorjahr 2.449 T€).

Einnahmen



Einnahmen in T€	2023	2022	Ver.*
Summe Zuweisungen aus dem Landeshaushalt	7.264	5.264	2.000
↳ Steuermittel	4.000	2.000	2.000
↳ Glücksspielerlöse	3.264	3.264	0
Zinserträge	1.007	0	1.007
Bewilligungslöschungen	537	274	263
Sonstige Einnahmen	14	80	-66
Summe Einnahmen	8.822	5.617	3.205
Haushaltsrest Vorjahr	2.449	3.407	-958
Gesamteinnahmen	11.271	9.025	2.246

Ausgaben



Ausgaben in T€	2023	2022	Ver.*
Personalausgaben	896	778	118
Sächliche Verwaltungsausgaben	189	132	57
Investitionen	8	2	6
Ausgaben für Stiftungsorgane	14	5	9
Aufwendungen Vermögensverwaltung	199	401	-202
Personal- u. Verwaltungskosten	1.306	1.318	-12
Projektförderung	6.350	4.808	1.542
BNE-Projekte	120	120	0
Eigenprojekte	223	255	-32
Öffentlichkeitsarbeit	55	75	-20
Ausgaben für Stiftungszwecke	6.748	5.258	1.490
Gesamtausgaben	8.054	6.575	1.479
Zuführung zu Rücklagen	270	0	270
Zuführung zum Stiftungskapital	0	0	0
Haushaltsrest	2.948	2.449	

* Veränderung 2022 zu 2023
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Bilanz

Aktiva in T€	31.12.	31.12.	Ver.*	Passiva in T€	31.12.	31.12.	Ver.*
	2023	2022			2023	2022	
Anlagevermögen				Eigenkapital			
Finanzanlagen des Stiftungskapitals und Haushaltsvermögens – davon Stiftungskapital 12.000 T€	20.522	18.802	1.720	Stiftungskapital, Zustiftungen	12.000	12.000	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0,5	0,5	Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO	707	437	270
Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	15	-2	Sonstiges Kapital	13	15	-2
Umlaufvermögen				Fonds aus Haushaltsrest			
Sonstige Vermögensgegenstände	9	10	-1	Mittelvortrag	2.948	2.449	499
Guthaben bei Kreditinstituten	3.588	3.327	261	Verbindlichkeiten des Haushalts			
Bilanzsumme Aktiva	24.133	22.155	1.978	Rückstellungen	484	321	163
				Verbindlichkeiten aus bewilligten Projekten	7.971	6.924	1.047
				Sonstige Verbindlichkeiten	10	9	1
				Bilanzsumme Passiva	24.133	22.155	1.978

Aktiva

Das **Anlagevermögen** der Stiftung besteht aus Finanzanlagen, immateriellen Vermögenswerten (zum Beispiel Software-Lizenzen) sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung. 2023 wuchs das Stiftungskapital um 1.720 T€ und lag bei 20.522 T€.

Das **Umlaufvermögen** umfasst im Wesentlichen Forderungen der Stiftung, kurzfristige Finanzanlagen sowie den Bestand auf Bankkonten.

Insgesamt liegt die **Bilanzsumme der Aktiva** 2023 bei 24.133 T€ und damit um 1.978 T€ über der Summe von 2022.

Passiva

Größter Posten des **Eigenkapitals** der Stiftung ist das Stiftungskapital von 12.000 T€.

Die ausgewiesene Rücklage ist eine von der Abgabenordnung zugelassene Möglichkeit zur Ansparung von Vermögen für die zukünftige Erfüllung des Stiftungszwecks. Sie betrug 707 T€.

Der **Mittelvortrag** entspricht dem Haushaltsrest der Einnahmen- und Ausgabenrechnung und lag 2023 bei 2.948 T€ gegenüber 2.449 T€ im Vorjahr.

Die **Verbindlichkeiten aus bewilligten Förderungen**, die erst im Jahr 2024 und den Folgejahren ausgezahlt werden, betragen am Jahresende 2023 7.971 T€, das sind 1.047 T€ mehr als im Vorjahr. Die **sonstigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen** in Höhe von 10 T€ setzen sich unter anderem aus Lohnsteuerverbindlichkeiten der Stiftung, aus Rückstellungen für die Kosten des Jahresabschlusses 2022 und für eigene Projekte zusammen.

Vermögensanlage

Die Stiftung legt ihr Vermögen nach Anlagerichtlinien fest, die im Jahr 2018 vom Vorstand beschlossen wurden. Danach werden frei werdende Mittel nach definierten Nachhaltigkeitskriterien angelegt. Mittlerweile wird der überwiegende Teil der Stiftungsgelder in nachhaltige Anlageformen investiert. Auch das Geschäftskonto wird bei einer Genossenschaftsbank geführt, die strenge Nachhaltigkeitskriterien anwendet.

Verteilung der Fördermittel

Die Betrachtung der im Jahr 2023 bewilligten Förderprojekte nach der absoluten Anzahl zeigt, dass 40 % der Projekte in der Größenklasse bis 25.000 € liegen, etwas weniger als 2022. Damals waren es 44 %. Die Anzahl der Projekte in den Größenklassen bis 50.000 €, bis 100.000 € und über 100.000 € ist jeweils gestiegen – insgesamt um 18 Projekte. Das liegt vor allem daran, dass 2023 im Vergleich zum Vorjahr 27 Projekte mehr gefördert wurden, was einem Anstieg von 40 % entspricht. Entsprechend

mehr Fördermittel wurden ausgeschüttet, und zwar 1.036 T€. Betrachtet man die prozentualen Relationen nach der Anzahl, so zeigt sich, dass diese in etwa konstant geblieben sind und nur um wenige Prozente abweichen. Vergleicht man die prozentualen Relationen nach Fördermitteln (Volumen in %), erkennt man, dass die Größenklasse bis 100.000 € um 10 % gestiegen ist und die Größenklasse über 100.000 € um 12 % gesunken ist.

Projektvolumen	2023				2022				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in T€
Bis 5.000 €	8	8	37	1	4	6	17	0	4	20
5.000 € bis 10.000 €	27	28	237	4	20	29	176	4	7	61
10.000 € bis 25.000 €	4	4	70	1	6	9	98	2	-2	-28
25.000 € bis 50.000 €	10	11	345	6	5	7	158	3	5	187
50.000 € bis 100.000 €	25	26	1.973	34	15	22	1.146	24	10	827
Über 100.000 €	21	22	3.189	55	18	26	3.219	67	3	-30
Alle	95	100	5.851	100	68	100	4.815	100	27	1.036

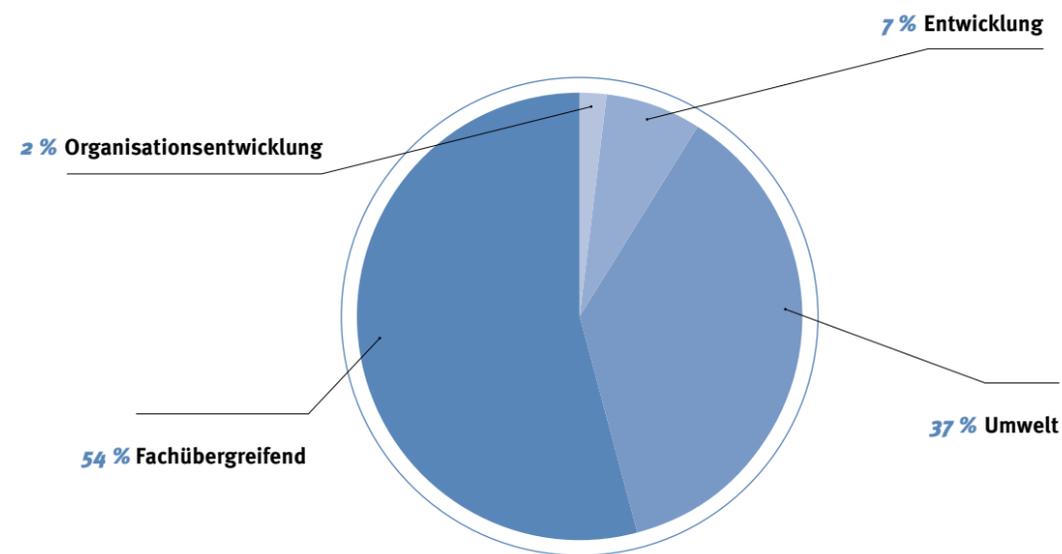
* Veränderung 2022 zu 2023
Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2023

Die Auswertung der bewilligten **Projekte nach Förderbereichen** zeigt, dass auch im Jahr 2023 fachübergreifende Projekte sowohl von der Anzahl (42 %) als auch vom Volumen (54 %) her betrachtet den größten Förderbereich ausmachten. Im Vergleich zum Vorjahrging dieser Bereich um 5 % bei der Anzahl und um 8 % beim Fördervolumen zurück. Danach folgt der Förderbereich Umwelt. Hier stieg die Anzahl um 14. Entsprechend liegt der Anteil bei der Anzahl bei 38 %, ein Plus von 6 %, und beim Fördervolumen bei 37 %, was einem Zuwachs von 5 % entspricht. Auch der Förderbereich Entwicklung konnte zulegen, und zwar

von 7 auf 9 Projekte. Damit besitzen Entwicklungsprojekte einen Anteil von 9 % bei der Anzahl und 7 % beim Fördervolumen, wobei berücksichtigt werden muss, dass der überwiegende Teil der fachübergreifenden Projekte von Akteuren initiiert wird, die einen entwicklungspolitischen Hintergrund haben. In der Förderlinie Organisationsentwicklung wurden 10 Projekte, statt wie im Vorjahr 6, bewilligt. Damit ist das Fördervolumen in diesem Bereich von 1 % auf 2 % gestiegen. Bemerkenswert ist, dass 2023 kein Projekt aus dem Förderbereich Interkultur durchgeführt wurde.



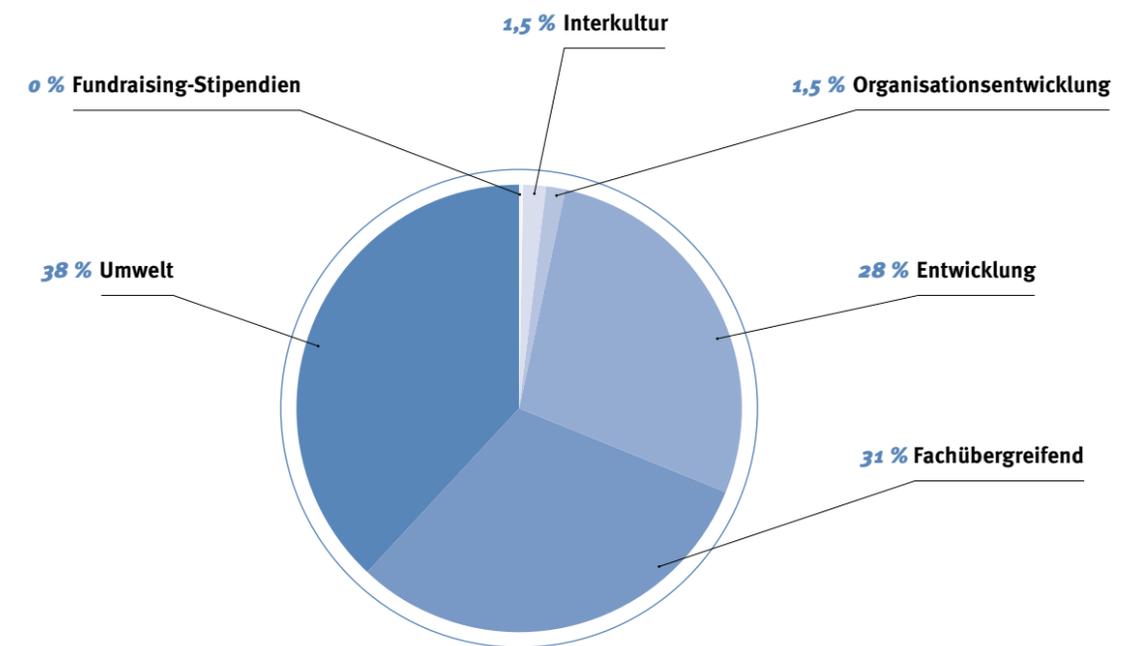
Projektvolumen	2023				2022				Veränderung	
	Anzahl		Volumen		Anzahl		Volumen		Anzahl	Volumen
	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in %	in T€	in %	absolut	in T€
Entwicklung	9	9	392	7	7	10	167	3	2	225
Fachübergreifend	40	42	3.176	54	32	47	2.988	62	8	188
Interkultur	0	0	0	0	1	1	74	2	-1	-74
Organisationsentwicklung	10	11	96	2	6	9	58	1	4	38
Umwelt	36	38	2.186	37	22	32	1.527	32	14	659
Alle	95	100	5.851	100	68	100	4.815	100	27	1.036

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Fördervolumen nach Förderbereichen 2001–2023

Seit 2001 hat die Stiftung 1.885 Projekte mit 93.665 T€ gefördert. Nach dem Fördervolumen besitzen Umweltprojekte mit 38 % den höchsten Anteil, gefolgt von Projekten aus den Bereichen Fachübergreifend (31 %) sowie Entwicklung (28 %). Die Förderlinien Interkultur und Organisationsentwicklung haben am Fördervolumen jeweils einen Anteil von 1,5 %. Die meisten Pro-

jekte hat die Stiftung im Bereich Entwicklung gefördert (644): 42 mehr als im Bereich Umwelt (602), gefolgt vom Bereich Fachübergreifend (464) sowie Organisationsentwicklung (96) und Interkultur (36). Bei der Auswertung ist zu beachten, dass eine trennscharfe Zuordnung zu den Förderbereichen nicht immer möglich ist, da Projekte vermehrt übergreifend arbeiten.



Förderbereich	Anzahl Projekte	Fördervolumen Summe in T€	Fördervolumen in %	Fördervolumen Durchschnitt in T€	Durchschnittslaufzeit in Tagen
Entwicklung	644	25.879	28	40	357
Fachübergreifend	464	29.155	31	63	516
Interkultur	36	1.409	1,5	39	412
Organisationsentwicklung	96	1.429	1,5	15	427
Fundraising-Stipendien	43	260	0	6	610
Umwelt	602	35.533	38	59	494
Alle	1.885	93.665	100	50	

Die Tabellen enthalten Rundungsdifferenzen.

Die Stiftung

Stiftungsrat

Stand: 31. August 2024

Der Stiftungsrat bestellt die Vorstandsmitglieder, er entscheidet über grundsätzliche Fragen der Stiftungsarbeit und über Projekte mit Fördersummen über 100.000 Euro pro Jahr oder 200.000 Euro Gesamtfördervolumen. Das Gremium wird von der Landesregierung für fünf Jahre berufen. Es umfasst bis zu 24 Mitglieder, darunter je eine Repräsentantin oder ein Repräsentant der im Landtag Nordrhein-Westfalen vertretenen Fraktionen sowie Vertreterinnen und Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kirchen und weitere Personen, die sich im Themenfeld der Stiftung engagieren.

Vorsitzender

Hendrik WüstMinisterpräsident des Landes
Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Oliver KrischerMinister für Umwelt, Naturschutz und
Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Nathanael LiminskiMinister für Bundes- und Europaan-
gelegenheiten, Internationales sowie
Medien des Landes Nordrhein-Westfalen
und Chef der Staatskanzlei**Dr. Christian Blex MdL**

AfD-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

Klaus Breyer

Evangelische Kirche von Westfalen

Markus Diekhoff

FDP-Landtagsfraktion Nordrhein-Westfalen

Eliza Diekmann-Cloppenburg

Stadt Coesfeld

Dr. Ines DombrowskyGerman Institute of Development
and Sustainability (IDOS)**Marie-Luise Fasse**Schutzgemeinschaft Deutscher
Wald Landesverband NRW e.V.**Dr. Christopher Grünewald**

Grünewald Papier GmbH & Co. KG

Prof. Dr. Hans Jörg Hennecke

Handwerk.NRW

Andreas HennigEngagement Global gGmbH
Außenstelle Düsseldorf**Caroline Heß** (bis 28.08.2023)

DGB Nordrhein-Westfalen

Mark vom HofeLandesgemeinschaft Naturschutz und
Umwelt Nordrhein-Westfalen e.V.**Dr. Gregor Kaiser MdL** (seit 01.01.2024)Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Landtag Nordrhein-Westfalen**Antonia Kühn** (bis 11.12.2023)Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-
Umwelt, Regionalbüro Rheinland**Antonia Kühn** (seit 09.04.2024)

DGB-Bildungswerk NRW

Verena LeyendeckerBund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland Landesverband NRW**Petra Maier**Verbraucherzentrale
Nordrhein-Westfalen e.V.**Dr. Martin Michalzik**

Gemeinde Wickede (Ruhr)

Norwich Rübe MdL (bis 31.12.2023)Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im
Landtag Nordrhein-Westfalen**René Schneider MdL**SPD-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen**Helmut Stahl**CDU-Landtagsfraktion
Nordrhein-Westfalen**Bulut Surat** (seit 31.10.2023)

DGB Nordrhein-Westfalen

Fabian Teltrop (bis 30.06.2023)

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Prof. Dr. Wiltrud TerlauIZNE – Internationales Zentrum
für Nachhaltige Entwicklung
der Hochschule Bonn-Rhein-Sieg**Ulrike Thönniges**

Tatort – Straßen der Welt e.V.

Judith Willhorst (seit 31.10.2023)

Bischöfliches Generalvikariat Münster

Vorstand

Vorsitzender

Karsten Möring

Stellvertretender Vorsitzender

Manfred Belle

Eine Welt Netz NRW

Stellvertretende Vorsitzende

Sabine Blom (seit 15.11.2023)Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr des Landes Nordrhein-
Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende

Marlies Dieckmann † 09.07.2023Ministerium für Umwelt, Naturschutz
und Verkehr des Landes Nordrhein-
Westfalen

Stellvertretende Vorsitzende

Dr. Heide Naderer

NABU Nordrhein-Westfalen

Stellvertretender Vorsitzender

Ludger SiemesStaatskanzlei des Landes
Nordrhein-Westfalen

Ansprechpartner:innen in der Geschäftsstelle

Geschäftsführung

N. N.

Referentin der Geschäftsführung

Iris Gause

iris.gause@sue-nrw.de

Sekretariat und Finanzen

Marion Ostermann

marion.ostermann@sue-nrw.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Frank Griesel

frank.griesel@sue-nrw.de

Projektreferentin

Bianca Bennemann

bianca.bennemann@sue-nrw.de

Projektreferentin

Esra Herzog (seit 19.08.2024)

esra.herzog@sue-nrw.de

Projektreferentin

Mareike Kursawe

mareike.kursawe@sue-nrw.de

Projektreferent

Ludwig Leijten

ludwig.leijten@sue-nrw.de

Projektreferentin

Astrid Müller

astrid.mueller@sue-nrw.de

Projektreferentin

Stephanie Schmiedel

stephanie.schmiedel@sue-nrw.de

Projektreferentin

Beate Schmitz

beate.schmitz@sue-nrw.de

Projektreferentin

Katja Winter

katja.winter@sue-nrw.de

Projektreferentin

Isabella Venturini (bis 30.06.2024)

isabella.venturini@sue-nrw.de

Impressum

Herausgeber**Stiftung Umwelt und Entwicklung
Nordrhein-Westfalen**
Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50

Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de

www.sue-nrw.de



ISSN 2196-9515

V. i. S. d. P.

Karsten Möring

Redaktion

Frank Griesel

Gestaltung

menschenskinder

Agentur für Design & Nachhaltigkeit

Druck

Brandt GmbH

Druck PLUS Medien Bonn

PapierGedruckt auf Enviro Polar, 100 %
Recyclingpapier, FSC®-zertifiziert und
ausgezeichnet mit dem Blauen Engel,
mit mineralölfreien Bio-Druckfarben.**Produktion**Produziert nach den Vorgaben des
Blauen Engels. Mit der Ausgleichs-
zahlung für die CO₂-Emission werden
Energieeffizienzprojekte unterstützt.

Jahresbericht 2023

Stiftung Umwelt und Entwicklung Nordrhein-Westfalen

Kaiser-Friedrich-Straße 13
53113 Bonn

Telefon 0228.24 33 50
Fax 0228.24 33 522

info@sue-nrw.de
www.sue-nrw.de

Folgen Sie uns    

Titelbild: Kolping International Cooperation e.V.